

Schwaben Alpin

ZEITSCHRIFT DER SEKTION SCHWABEN DES DAV 4 / 2015



Herbstliches Eisacktal
Wandern und Törggelen



Auf dem Adlerweg
Rund um Tirol



Wandern im Nachbarland
Durch die Hochvogesen

Mit großer Beilage

**Programm
der Sektion Schwaben 2016**



WEIL ICH LIEBER DEN
PERFEKTEN HANG SUCHE
ALS DIE UMKLEIDE.

bergzeit.de

Mit **bergzeit.de** online schneller einkaufen und länger draußen sein.
Denn da draußen ist Deine Welt.

bergzeit.de – Dein Outdoor Shop



Schwaben Alpin
EDITORIAL



*Sehr geehrte Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,*

das Bergsteigen ist seit jeher verbunden mit dem Erzählen von Geschichten und dem Festhalten von Berichten. Geschichten über große Erstbesteigungen, der Suche nach neuen Wegen, Tragödien und Triumphe haben dazu beigetragen, den Mythos Berg zu etwas ganz Besonderem werden zu lassen.

Im aktuellen Jahr 2015 fällt es leicht, sich an einige dieser Geschichten zu erinnern. Allen voran jähren sich zum 150. Mal einige ganz besonders bemerkenswerte Ereignisse. Das Jahr 1865 war ein ganz besonders wichtiges Jahr im sogenannten goldenen Zeitalter des Alpinismus. Das gipfelte sprichwörtlich in der

Jubiläumsjahr 2015

Erstbesteigung vieler Gipfel mit klingendem Namen. An prominentester Stelle steht da vermutlich die Erstbesteigung der Matterhorns. Der „Berg der Berge“, wie das Matterhorn oft genannt wird, wurde am 14. Juli 1865 durch Edward Whymper bestiegen. Damit war der Startschuss zu einer langen Reihe herausragender alpinistischer Leistungen am Matterhorn gegeben. Viele neue Routen auf diesen einzigartigen Berg folgten und die Matterhorn-Nordwand hat bis heute nichts von ihrem Nimbus eingebüßt.

Am gleichen Tag allerdings, also am 14. Juli 1865, wurde ein weiterer Berg mit klingendem Namen erstbegangen – der Piz Buin. Die Seilschaft bestehend aus Johann Jakob Weilenmann, Joseph Anton Specht und den beiden Bergführern Franz Pöll und Jakob Pfitscher erreichten den Gipfel des höchsten Bergs Vorarlbergs. Zwei große Ereignisse am selben Tag, damit hat sich der 14. Juli 1865 einen besonderen Platz in der Alpingeschichte gesichert. Das Jahr 1865 steht allerdings noch für viele andere große alpinistische Leistungen wie etwa die Erstbesteigung der Aiguille Verte und der Grandes Jorasses im Mont-Blanc-Gebiet. In den kommenden Jahrhunderten haben die Berge ihre Anziehungskraft auf die Menschen eher noch verstärkt. Die Liste der großen Leistungen ist schier endlos, viele Alpinisten haben ihr Leben der Suche nach neuen Zielen in den Bergen gewidmet. Hermann Buhl hat das so beschrieben: „Das Bergsteigen ist etwas Unstetes. Man geht und geht und kommt nie ans Ziel. Darin liegt vielleicht gerade der besondere Reiz. Man sucht etwas, das man doch nie findet.“

In dieser Ausgabe von Schwaben Alpin finden Sie wieder viele spannende und lesenswerte Berichte wie beispielsweise den ausführlichen Beitrag „Große Bergfahrten in der Bergwelt des Mont Blanc“ und den aktuellen Tourenbericht „Im Banne des Mont Blanc“.

Der Bergsommer ist zu Ende, das Jahr hat uns außergewöhnlich viele heiße Tage beschert, aber auch sehr viele Sonnenstunden und damit gute Bedingungen, um in den Bergen aktiv zu sein.

Die meisten von Ihnen sind vermutlich schon lange aus den Sommerferien zurück und vielleicht hilft dieses Vorwort ein wenig, noch einmal an besonders schöne Erlebnisse des Sommers zurückzudenken. Das beste Schlusswort, das ich finden kann, ist ein weiteres Zitat, das keine erläuternden Worte benötigt. Es stammt von John Muir, einem prägenden Wissenschaftler und Naturschützer des 19. Jahrhunderts: „In die Berge gehen heißt nach Hause gehen“.

Mit besten Grüßen

F. Böttiger

IHR FRANK BOETTIGER
VORSITZENDER



IMPRESSUM

Schwaben Alpin
Zeitschrift der Sektion Schwaben des DAV.
Erscheint vierteljährlich. 91. Jahrgang. Nr. 4/2015

Herausgeber:
Sektion Schwaben des DAV
AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Telefon: 0711 769636-6
Fax: 0711 769636-89
E-Mail: info@alpenverein-schwaben.de
Internet: www.alpenverein-schwaben.de

Redaktion:
Redaktionsleitung: Dieter Buck (verantwortlich)
Tel./Fax 0711 744206, E-Mail: buck.reisenwandern@googlemail.com; Hubert Blana (Stuttgarter Gruppen/Bezirksgruppen), E-Mail: hblana@arcor.de;
Dieter Buck (Touren/Natur und Umwelt/Themen);
Erwin Abler M.A. (Sektion intern, Hütten); Ralf Paucke (Programme), E-Mail: ralf_paucke@web.de
Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr geleistet. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung von Beiträgen und Leserbriefen vor und kann diese auch kürzen bzw. redaktionell bearbeiten.

© Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins, Stuttgart.
Erfüllungsort und Gerichtsstand Stuttgart.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise und auf elektronischen Datenträgern nur mit Genehmigung der Sektion Schwaben des DAV.

Anzeigen:
Anzeigenleitung (verantwortlich): Erwin Abler M.A.
AlpinZentrum der Sektion Schwaben
Anzeigenvertrieb und -verwaltung:
Verlagsbüro Wais & Partner
Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Tel.: 0711 621803
E-Mail: wais@wais-und-partner.de
Anzeigenpreisliste vom 1. 11. 2012
wird auf Nachfrage zugesandt

Layout: Hans-Jürgen Trinkner, Stuttgart
Produktion: Verlagsbüro Wais & Partner,
Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Reproduktionen: D\|D\|S Lenhard, Stuttgart
Druck: Offizin Chr. Scheufele, Stuttgart
Auflage: 19 800 Expl.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Eine Grönland-Expedition – quer durch die Schneewüste: Lesen Sie, was die Autoren dabei Außergewöhnliches erlebten.



Auf den Mont Blanc führte vor 80 Jahren eine große Bergfahrt eines der ganz großen Alpinisten unserer Sektion.



Der Ba-Wü-Jugendcup in Offenburg war ein spannender Wettkampf – und für unsere jugendlichen Kletterer ein großer Erfolg!



Wichtig: Das AlpinZentrum ist vom 24. Dezember 2015 bis zum 3. Januar 2016 geschlossen!



Redaktionsschluss für die Ausgabe:

- 1/2016: 30. Oktober 2015
- 2/2016: 30. Januar 2016
- 3/2016: 30. April 2016
- 4/2016: 30. Juli 2016

Nach Redaktionsschluss eingegangene Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Editorial	3
Impressum	3

SCHWABEN AKTUELL

Berichtenswertes aus dem Vorstand	5
Unsere Verstorbenen	5
Mitgliederversammlung: 19. November 2015	5
Nachruf für Herbert Grieshaber	6
Florian Szecsei ist der neue „FSJler“	7
Impressionen vom Sektionstag auf der Jamtalhütte	8
Alpenexkursion – Konzert der Saloniker auf der Stuttgarter Hütte	9
Einladung zu unserer Vortragsreihe	10
Denkmalpflege für Alpenvereinshöhlen: Ein Projekt mit Modellcharakter	57

TOUREN

Im Banne des Mont Blanc	12
Expedition Grönland	16
Immer mit Dolomitenblick	20
Der Adlerweg	24
Wandern in den Hochvogesen	28

THEMA

Große Bergfahrten am Mont Blanc	32
---------------------------------	----

NATUR UND UMWELT

Tief-Blicke:	
Enzyklika – Laudato si'	34
Heute handeln – morgen profitieren	34
Allianz der Alpen	35
Zwischen-Blicke	35

KINDER UND JUGEND

Ba-Wü-Jugendcup 2015	36
Aalen: Kids Cup erfolgreich	38

GRUPPEN

Berichte	
Stuttgarter Gruppen / Bezirksgruppen Programm 2015	40
Stuttgarter Gruppen / Bezirksgruppen	48

SERVICE

AlpinZentrum / Kletterzentrum Stuttgart	58
Aufnahmeantrag	59
Unsere Hütten und Häuser	62
Neues vom Medienmarkt	64

Zum Titelbild:

Auf dem Weg zum Mont Blanc, hier am Aiguille du Midi. Fotografiert von Erich Stein.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge auf Datenträger mit Ausdruck oder per E-Mail an die Sektion.

Digitale Bilddaten bitte als JPEG in maximaler Bildbreite / Qualität!!! Fotoabzüge nur nach Rücksprache (historische Aufnahmen), besser Negative oder Dias.



Nach Arco am Gardasee führen kletterbegeisterte Jugendliche aus Aalen. 4 Tage mit schönen Klettererlebnissen und viel Spaß folgten. Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 40/41.

Was uns bewegt – Berichtenswertes aus dem Vorstand

In der Zeit zwischen Redaktionsschluss des letzten Heftes und heute ist trotz Sommerpause einiges passiert und ich will Sie gerne über ein paar Themen informieren, mit denen sich Vorstand und Geschäftsstelle beschäftigt haben.

Ein wichtiges Ereignis, das auf der Geschäftsstelle jeweils lange im Voraus geplant werden muss, war sicherlich der alljährliche Sektionstag, der vom 17. bis 19. Juli auf der Jamtalhütte stattfand. Bei hochsommerlichen Temperaturen konnten die Teilnehmer die herrliche Gebirgslandschaft der Silvretta genießen und sicherlich ein paar unvergessliche Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Unverändert geht derzeit die Arbeit am neuen Ausbildungsprogramm für 2016 weiter. Wir wollen unser Kurs- und Touren-

programm in enger Zusammenarbeit mit den Bezirksgruppen zeitgemäß und übersichtlich präsentieren. Unsere Bezirksgruppen werden im neuen Programm umfangreich vorgestellt und auch unsere Hütten erhalten einen zentralen Bereich, in dem Sie sich über das Gebäude, die Lage und die rund um die Hütte möglichen vielfältigen Angebote informieren können (siehe Beilage, daher auch wie angekündigt der spätere Versand des Heftes).

Seitens des Landesverbands Baden-Württemberg wird derzeit die Antragstellung auf Anerkennung als Umwelt- und als Naturschutzvereinigung in Baden-Württemberg diskutiert. Die Sektionen sind in diesen Prozess eingebunden, da sich aus einer Anerkennung für die Sektionen Chancen und Pflichten ergeben. In den

Gremien, die sich mit diesem Thema bislang befasst haben, hat der Vorschlag für die Anerkennung mehrheitlich positive Reaktionen hervorgerufen, die endgültige Abstimmung über einen solchen Antrag erfolgt dann am 10. Oktober 2015 bei der Mitgliederversammlung des LV in Bad Waldsee.

Mittlerweile ist die Eröffnung der Kletterhallenerweiterung in Aalen schon bald ein Jahr her und es hat sich einiges getan. Ein neuer Bistro-Bereich lädt ein zum Entspannen nach dem Klettern und Stefan Ladenburger hat die Organisation des Hallenbetriebs übernommen. Die Klettergruppen aus Aalen sind bei den landes- und bundesweiten Wettkämpfen überaus erfolgreich (siehe Seite 38). Auch das sicherlich ein Effekt der verbesserten Trainingsmöglichkeiten vor Ort.

Bitte nicht vergessen: Am Donnerstag, 19. November 2015, 19 Uhr, findet die Mitgliederversammlung im SSB-Veranstaltungspark, Stgt-Degerloch (Waldau), Friedrich-Strobel-Weg 4-6 statt. Einladung und Tagesordnung siehe Heft 3/2015, Seite 8.



FOTO: DIETER BUCK 2014

Zum Schluss noch ein privater Kommentar. Nach 10 Jahren überaus engagierter Arbeit hat Ewa Winkel die Leitung ihrer Klettergruppe abgegeben. Dazu wird an anderer Stelle noch ausführlicher berichtet. Es gibt ein paar wenige Personen, die aus der Jugendarbeit eigentlich nicht wegzudenken sind, Ewa ist eine davon. Trotzdem ist es jetzt passiert und wir haben hervorragende Nachfolger gefunden. Trotzdem: Ewa, wir werden Dich vermissen!

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen der spannenden Berichte in diesem Schwaben Alpin!

FÜR DEN VORSTAND UND DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG
FRANK BOETTIGER,
VORSITZENDER

Unsere Verstorbenen

	Mitglied seit
Johanna Bazlen	1977
Dr. Dietrich Becker	1959
Achim Belz	1978
Peter Billmann	1972
Walter Brenner	1966
Prof. Dr. Manfred Bulling	1951
Jeannette Deuschle	2012
Ruth Dörre	1953
Robert Eckhardt	1955
Herbert Grieshaber	1964
Herbert Klein	2000
Siegmar Knapp	1965
Kurt Knorpp	1963
Martin Marquardt	1977
Hermes Pooos	1992
Helmut Raff	1988
Martin Rombold	1985
Hermann Sauter	1956
Martin Sautter	1990
Wilhelm Stahl	2014
Guenther Strauss	1976
Elmar Weber	1972
Amoena Weiß Garell	2008
Regina Winterbauer	1988

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.



Nachruf für Herbert Grieshaber

Die Mitglieder der Bezirksgruppe Calw trauern um ihren Freund und Bergkameraden Herbert Grieshaber. Er ist am 25. Juli 2015 an einer schweren Krankheit gestorben.

Herbert Grieshaber trat am 1. Januar 1964 in die Sektion Schwaben ein. Seine alpine Heimat fand er zunächst in der Berg-

führern mangelte, holte er seine Freunde aus Stuttgart. Bis 2005, also über 35 Jahre, organisierte und führte Herbert Grieshaber Ausfahrten für die Bezirksgruppe. Eines seiner Lieblingsziele war der Wilde Kaiser. Dass er gerade in diesem Gebiet oft Pech mit dem Wetter hatte, trug er mit dem ihm eigenen Humor.

Zuhörer zum Mitsingen animierte. Aber auch mit seinen schauspielerischen Fähigkeiten bereicherte er manche gesellige Veranstaltung der Bezirksgruppe. Es war für ihn eine herbe Enttäuschung als er ab 2006 aus gesundheitlichen Gründen keine Bergtouren mehr unternehmen konnte. Er hielt aber seinem Alpenverein die Treue

und besuchte bis zum letzten Jahr regelmäßig die Mitgliederversammlungen der Bezirksgruppe und der Sektion.

Wir verlieren mit Herbert Grieshaber einen allseits beliebten und engagierten Bergkameraden und Freund. Er war für uns ein Vorbild und wir werden ihn deshalb in ehrender Erinnerung behalten. Seinen Angehörigen gilt unser aufrichtiges Beileid.

KURT PFROMMER



steigergruppe in Stuttgart. Mit diesen Kameraden unternahm er in den folgenden Jahren Klettertouren und Wanderungen in vielen Gebieten der Alpen.

Als gegen Ende der 1960er Jahre bei den Sektionsmitgliedern im Raum Calw der Wunsch aufkam, eine eigene Bezirksgruppe zu gründen, ging Herbert Grieshaber mit viel Elan und Überzeugungskraft an diese Aufgabe heran, so dass 1969 nach vielen Vorbereitungen auf seine Initiative die Bezirksgruppe Calw gegründet werden konnte. Er erzählte immer wieder, dass er zum 100-jährigen Bestehen der Sektion Schwaben als Jubiläumsgeschenk die Bezirksgruppe Calw präsentieren konnte.

Die erste Ausfahrt im Jahr 1970 der neu gegründeten Bezirksgruppe auf den Hochvogel organisierte und führte er selber, und wenn es später an Touren-

Sein Engagement für den Alpenverein reichte aber weit über das Organisieren von Ausfahrten hinaus. Von 1970 bis 1998 war er stellvertretender Vorsitzender der Bezirksgruppe und damit auch für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Von 1991 bis 2004 leitete er die Gruppe der aktiven Senioren. Aber auch bei der Sektion brachte er sein Wissen und Können ein. Er war seit 1987 bis 2005 Hüttenwart der Stuttgarter Hütte in den Lechtaler Alpen. Dieses vielfältige Engagement fand eine äußere Würdigung, als ihm 1998 die Ehrenmitgliedschaft in der Sektion verliehen wurde.

Alle, die Herbert Grieshaber kannten, schätzten sein lebensfrohe Art und seinen tief sinnigen Humor. Es waren unvergessliche Erlebnisse, wenn er beim Hüttenabend zur Gitarre griff und seine lustigen Lieder und Gstanzln vortrug und die

Expedition der Sektion Schwaben zum Cho Oyu (8201 m)

Zeitraum: 02.09. – 15.10.2016 (44 Tage) / Kosten: ca. 9300,- € / Teilnehmerzahl: 6–10 Personen

Leistungen: Alle Transfers vor Ort laut Programm, örtliches Begleit- und Küchenteam bis ins und im Basislager, alle ÜN in Hotels in DZ, Lodges und Zelten vor Ort, Träger bis ins Basislager, 2–3 Hochträger, örtlicher Trekkingguide, Zelte im Basislager, Vollverpflegung (außer die Tage in Kathmandu), Hochlagerzelte und Hochlagerverpflegung, Mannschaftszelt, Satellitentelefon, alle Gebühren und Eintrittsgelder, Sauerstoffflaschen für Notfall, Gipfelpermit, Expeditionsleitung.

Programm: Flug von D nach Kathmandu – Anmarsch ins Basislager – ca. 32 Tage im Basislager – Einrichten Hochlager – Besteigung Gipfel – Rückmarsch – Rückflug von Kathmandu nach D. Es wird mit einem renommierten örtlichen Expeditionsveranstalter zusammengearbeitet. Ein ausführliches Programm mit Leistungspaket kann ab 24.11.15 von Joachim Alle angefordert werden.

Voraussetzung: erfahrener und selbständiger Hochtourenalpinist; sehr gute Kondition und Gesundheit; sehr gute Kenntnisse im Umgang mit Pickel, Steigeisen und Seil bis 50 Grad; Erfahrung im Höhenbergsteigen über 6400 m; Teamgeist.

Leitung und ausführliche Infos bei Joe Alle (Mail: mail@alcaban.de / Tel: 0041-44-5590459) und Harald Weiss (Mail: h.white@gmx.de / Tel: 07071-550857). Langjährige FÜL der Sektion und erfolgreiche Durchführung von Expeditionen in Nepal, China und Südamerika.

Verbindliches Vortreffen: Sonntag, 13.12.15, 14.00 Uhr, im Alpinzentrum der Sektion Schwaben, Georgiweg 5, Stuttgart-Waldau.

ALPENKONZERT
Die Alpen in Ton und Bild
STUTTGARTER SALONIKER

mit Werken von Leopold Mozart, Rossini, Orтели u.a.
Idee: Dieter Buck und Patrick Siben

14. Februar 2016, Festhalle Feuerbach
16 Uhr Saalöffnung, Kaffee / Kuchen
17 Uhr Konzertbeginn, 18 Uhr Brettljause von der Jam

Info und Karten:
www.saloniker.de/karten
Ermäßigte Eintrittskarten für Sektionsmitglieder:
Telefon 0711 769636-6 / www.alpenverein-schwaben.de

Florian Szecsei ist der neue „FSJler“ der Sektion

Ich heiße Florian Szecsei, bin fast 19 Jahre alt und komme aus Bittenfeld (Waiblingen)

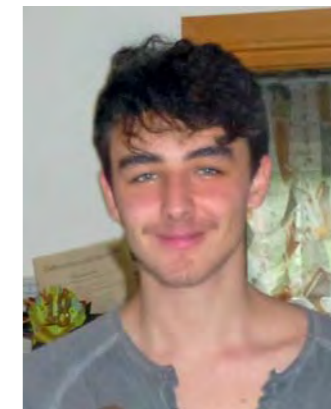
Nach meiner Schulzeit, die ich im Juli mit dem Berufskolleg, Fachrichtung Produktdesign, beendet habe, wollte ich unbedingt etwas „anderes“ machen. Die Freizeit war bei dieser schulischen Berufsausbildung sehr knapp bemessen, deshalb ist der Sport in den letzten zwei Jahren zu kurz gekommen.

Aus diesem Grund habe ich mir ein FSJ im Sport ausgesucht und bin auf die DAV-Sektion Schwaben gestoßen. Warum nicht meine frühere Kletterbegeisterung und ein freiwilliges soziales Jahr unter einen Hut bringen, dachte ich mir und so freut es mich sehr, dass dies geklappt hat.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur und in den Bergen unterwegs. Mit meinen Eltern habe ich viele Wanderungen unternommen und auch heute wandere ich noch sehr gerne, vorzugsweise in Südtirol. Seit meiner Kindheit zählten zuerst Skifahren und später auch Snowboarden zu meinen Lieblingsbeschäftigungen im Winter.

Eine weitere Leidenschaft von mir ist die Musik, ich spiele Gitarre und habe auch in der Schulband und weiteren privaten Bands mitgewirkt.

Begonnen zu klettern habe ich im Alter von 9 Jahren. Fünf Jahre habe ich durchgehend die Jugendkletterkurse besucht, bis ich gesundheitlich leider eine Auszeit nehmen musste.



Hallo, so sieht das neue „FSJ-Gesicht“ der Sektion Schwaben aus

Die positiven Erfahrungen und die Freude an Bewegung und Gemeinschaftlichkeit möchte ich gerne an Kinder und Jugendliche weitervermitteln und freue mich auf viele neue Erlebnisse und Eindrücke.

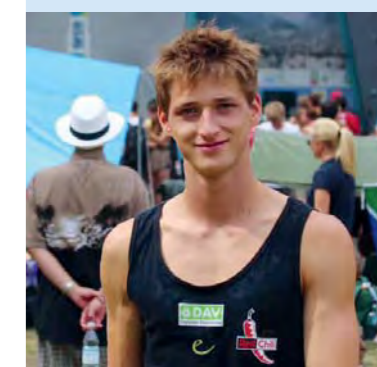
Das FSJ wird bestimmt dazu beitragen, Einblicke in mir bisher weniger bekannte Bereiche zu erhalten, sei es in der Verwaltung oder Organisation.

Ich freue mich auf das kommende Jahr und natürlich auch über die eine oder andere neue Bekanntschaft, die mein freiwilliger Dienst mit sich bringt.

BESTE GRÜSSE, FLO

Moritz Hans Vize-Weltmeister

Vom 28.8. bis zum 6.9.2015 fand in Arco/Italien die Jugendweltmeisterschaft im Klettern statt. Mit 1167 Startern aus 51 Ländern war es die größte Kletterveranstaltung des Jahres. Moritz Hans erreichte dabei in der Overall Wertung der Junioren den hervorragenden zweiten Platz und wurde Vize-Weltmeister. **Herzlichen Glückwunsch Moritz!**



AUSZEIT

Zum Glück nach
SCHÖMBERG

Hoch oben in Schömburg, hoch über Enz und Nagold, ist die Luft noch rein und das Klima ausgezeichnet. Hier atmet man freier. Alltag und Hektik rücken in weite Ferne. Wo ließe sich besser eine Auszeit genießen als an einem solchen Ort? Ob beim Wandern, Radfahren oder bei unseren weiteren vielfältigen Möglichkeiten zur Entschleunigung. Schömburg beschert Ihnen immer ein Hochgefühl. www.schoemberg.de



Touristik & Kur Schömburg :: Lindenstraße 7 :: 75328 Schömburg :: T 07084 14-444 :: touristik@schoemberg.de



Impressionen vom Sektionstag auf der Jamtalhütte

Der Sektionstag ist wunderbar verlaufen und war fast durchgehend von schönem Wetter gekrönt. Mit über 70 Bergfreundinnen und Bergfreunden waren

wir zu Gast auf unserer Jamtalhütte in der Silvretta, wurden von der Familie Lorenz und ihrem Team bestens bewirtet und konnten ein breites Touren-

angebot anbieten. Der Galtürer Bürgermeister und Tiroler Landtagsvizepräsident Toni Mattle beehrte uns mit seinem Besuch nebst Vortrag zur Erstbesteigung

des Piz Buin vor 150 Jahren; am Sonntag fand bei strahlendem Sonnenschein eine ergreifende Bergmesse statt. Vielen Dank allen Teilnehmern und allen, die sich um den Sektionstag verdient gemacht haben!

TEXT: ERWIN ABLER; FOTOS: GREGOR BIEG, HERMANN RAPP, ERWIN ABLER



Alpenexkursion – Konzert der Saloniker auf der Stuttgarter Hütte

Am Wochenende 25./26. Juli 2015 sind die STUTTGARTER SALONIKER mit Kapellmeister Patrick Siben auf die Stuttgarter Hütte gewandert und haben freitags zum „Hüttenabend“ und samstags zum „Alpenkonzert auf 2.500 m“ aufgespielt.

Wetterbedingt fand das eigentlich „open-air“ geplante Konzert in der Hütte statt. Zum „Hüttenabend“ wurden in der voll besetzten Hütte neben alten und modernen Fahrten- und Wanderliedern alpenländische Schrammelmusiken zum Besten gegeben. Das Publikum machte vielfältige Vorschläge von unterschiedlichsten Liedern, die dann kräftig mitgesungen wurden.

Das „Alpenkonzert“ war hingegen ein festes Programm. Nach dem – für die Saloniker – üblichen Auftakt „Wien bleibt Wien“ erklang die alpentypische Ländlerfolge „Frohsinn auf den Bergen“ von Oscar Fetras. Anschließend präsentierte Patrick Siben 3 Walzer, „Gebirgskinder“ von Michael Ziehrer, „Im schönen Tal der Isar“ von August Löhr und „Erinnerungen an Mayrhofen“ von Erich Kludas und verglich diese sehr unterschiedlichen Walzer mit den verschiedenen Stufen

des Alpinismus, der Eroberung der Alpen durch den modernen Menschen im 19. und 20. Jahrhundert.

Verbindende Elemente: alpenländischer Volkstänze und Hirtenmusiken ...

Das verbindende Element der drei Walzer waren die immer wiederkehrenden Motive alpenländischer Volkstänze und Hirtenmusiken. Der große Unterschied kam durch den kompositorischen Blickwinkel auf die prägende Natur der Alpen, die Berge, Täler, Matten und Bäche zustande.

... und Natureindrücke

Während der ältere Walzer eher primitive, einzelne Elemente darstellt und beschreibt, werden im jüngsten Walzer naturgegebene Eindrücke weitgehend inszeniert und menschengemachten Motiven gegenübergestellt, so dass eine bildhafte, moderne Auseinandersetzung „Die Alpen (heute) = Natur + Mensch“ erfolgt.

Wilhelm Tell – das Streben nach Freiheit

Nach dieser äußerst spannenden Musikfolge setzten Patrick Siben und seine exzellenten Kammermusiker Editha Konwitschny (Geige), Konstantin Malikin (Violoncello) und Christian Teiber (Klarinette) mit der Präsentation der Opernphantasie „Wilhelm Tell“ von Gioacchino Rossini zum Gipfelfest an.

Die Oper, die gleich einer Alpenbesteigung das unbeugsame Streben nach Freiheit eines idealen Menschen im Nachklang der Französischen Revolution bewusst zu Wilhelm Tell verlegt, wurde jahrelang von der französischen Zensur als „zu freiheitlich“ bewertet und damit die Premiere in der Metropole Paris verhindert. Diese Klänge, in dieser Umgebung, mit dieser Fernsicht, auf letztendlich 2310 m zu vernehmen ist ein tief beeindruckendes Erlebnis, dem das Publikum minutenlang Beifall zollte.

Viele Mühen bis zum Konzert

Die vielen Mühen, das Projekt dort zustande zu bringen,

wurde von nur wenigen „treuen“ DAV-Mitgliedern und Salonikerfans, sowie einigen Tagesgästen erlebt. Mit dabei waren Hüttenwart Wilhelm Schloz und der Leiter der Bosch-Wandergruppe Dieter Schernstein, jeweils mit Frau.

Nach der Veranstaltung wurde noch rege diskutiert, ob so etwas wiederholt werden sollte, gerade weil die Natur und die Kultur unmittelbar erlebt werden und zu einem einzigartigen Einklang zusammenfinden. Das Votum war eindeutig dafür. Auf keinen Fall sollte allerdings das Grundkonzept verändert werden: Gerade der nicht mit Verkehrsmitteln erreichbare Ort stellt schon eine Besonderheit dar.

Die Versuche von Patrick Siben, mit örtlichen Verwaltungen oder Tourismusverbänden von Zürs, Lech und St. Anton oder den Nachbarsektionen (Ulmer Hütte, Leutkircher Hütte) zusammenzuarbeiten, waren leider nicht von Erfolg gekrönt.

PATRICK SIBEN





HERZLICHE EINLADUNG ZU UNSERER VORTRAGSREIHE



25. November 2015, 19 Uhr

Bergweh

Eine Lesung mit Bildern und Geschichten von der Autorin Barbara Esser

Das Buch „Bergweh“ ist ein Bergerlebnis- und Abenteuerbericht von Barbara Esser über unsere Alpen. Eine leidenschaftliche Auseinandersetzung über eindrucksvolle Bergtouren im Winter und Sommer, die sich im Wesentlichen auf drei großartige Gebirgsgruppen konzentrieren: Ötztaler Alpen, Montblanc-Massiv und Walliser Berge. Eine authentische Geschichte, die Mut machen soll, die eigenen Ziele anzupacken. Zu den Touren gibt es eigene Bildimpressionen und eine 15-minütige Multivisionschau.

Für Barbara Esser, wohnhaft in Marbach/Neckar, zählen neben der Fotografie die Berge und das Reisen zu nahen und fernen Zielen zu ihren Leidenschaften.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart ■ **Eintritt frei**



20. Januar 2016, 19 Uhr

Mountain & Bike: Mit dem Fahrrad ins unberührte Tibet

Multivisionsvortrag von Waltraud Schulze

Das Chang Tang, das nördliche Hochland von Zentralt Tibet gehört mit zu den wenigen noch vom Menschen weitgehend unberührten Wildnisregionen der Erde. Während der siebenwöchigen Expedition war das Ziel, mit dem Fahrrad durch größtenteils wegloses Gelände zwei etwa 6400 m hohe Bergmassive zu erreichen, zu besteigen: also mit dem Fahrrad zum Berg. Eisige Wildbäche, sandige, schlammige Schiebepassagen – aber es gab auch genial schöne Offroad-Fahrerlebnisse in weiten Flussbetten und über sanfte Hügel des Chang Tang Hochlandes mit vielen blau schimmernden Seen.

Die Biologin Waltraud Schulze entdeckte und erlebte mit dem Mountain-Bike bereits viele Kontinente, Wüsten und Steppen zwischen Grönland und Kamtschatka. Sie veröffentlichte auch einige Reiseführer über außergewöhnliche Ziele in Tibet und Asien.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart ■ **Eintritt frei**



10. Februar 2016, 19 Uhr

Carstensz Pyramide – Abenteuer Papua Neuguinea

Lichtbildervortrag von Werner Göring

Die Carstensz Pyramide (4884 m) ist der höchste Berg von Indonesien/Ozeanien und damit einer der höchsten Gipfel der sieben Kontinente. Zu den Erstbesteigern 1962 gehörte Heinrich Harrer. Der Anstieg erfordert viel bergsteigerische Erfahrung und Härte, vor allem wegen seiner isolierten Lage im Herzen des Dschungels, weit abseits von jeder Zivilisation. Schon allein der Zugang zum Basislager durch Urwälder und Hochmoore lassen diese Expedition zu einem exotischen Abenteuer werden.

Dr. Werner Göring ist Allgemeinarzt, Hochtourenführer und Ausbilder beim Deutschen Alpenverein sowie Expeditionsarzt und Leiter von Trekkingtouren bei Amical Alpin. Im Tourenbuch stehen unter anderem alle 4000er-Gipfel der Schweiz sowie umfangreiche Expeditionserfahrung mit Gipfelbesteigungen der Seven Summits.

AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart ■ **Eintritt frei**

LEBEN AM LIMIT
REINHOLD MESSNER LIVE
14.11.2015 // 19.30 Uhr
Fellbach // Schwabenlandhalle
www.traumundabenteuer.com

Skiurlaub in den Alpen.
Skihütten & Ferienhäuser vom Spezialisten
www.grether-reisen.de ☎ 0721-557111

EXPEDITION ERDE
Packende Live - Reportagen
in Partnerschaft mit **GEO** **DAV**
Deutscher Alpenverein
Sektion Schwaben

FLOW
LEIDENSCHAFT
MOUNTAINBIKE

Fellbach Schwabenlandhalle • So, 13.03.2016

ABENTEUER
DOLOMITEN
UND
SÜDTIROL

Fellbach Schwabenlandhalle • So, 10.01.2016

Rabatt
für Mitglieder
DAV

DIE FREIREITER
SKITOUREN XTREM

Fellbach Schwabenlandhalle • So, 22.11.2015

JENKE VON WILMSDORFF
Wer wagt, gewinnt.
Leben als Experiment
BEKANNT AUS DER TV SHOW:
„DAS JENKE EXPERIMENT“

Fellbach Schwabenlandhalle • Sa, 20.02.2016

Dr. MARK BENECKE
KRIMINALFÄLLE
AM RANDE DES
MÖGLICHEN

Fellbach Schwabenlandhalle • Sa, 23.01.2016

Infos und Tickets:
www.Expedition-Erde.de
und hier bei der Sektion Schwaben

Weitere spannende Vorträge:
Sardinien, Jakobsweg,
Der Motorradreisende
Kendal Mountain World Film Tour,

EINE WOCHE MONT BLANC, DEN MONARCH.
NICHT JEDER BERGFREUND KANN DIES IN SEINEM TOUREN-
BUCH EINTRAGEN. MANFRED KAUER BESCHREIBT
EINE GESCHICHTE DER ANNÄHERUNG IN SIEBEN TAGEN.

Die Aussicht ist berauschend; vor uns die Flanke des Mont Maudit, die Abstiegsseite, die uns vom Mont Blanc wieder zurückbringen soll. Wir werden sehen, ob es klappt ... Lange hält es uns nicht am Gipfel – der Wind ist zu heftig. Rasch geht's bergab. Im Gletscherbecken ist es zu warm, der Firn matschig in Richtung Pointe Helbronner, die bis etwa 17 Uhr erreicht sein will – da geht die letzte Bahn auf die italienische Seite. Auf dem Weg dahin begeistert uns die Granitarena an der Pyramide du Tacul, bis der allgegenwärtige Dent du Géant immer näher ins Blickfeld rückt und die Seilschaften von dort sich mit unserer Spur am Rifugio Torino vereinen. Dort wird endlich

Im Banne des Mont Blanc

DER ERSTE TAG

Der schattige Waldweg bringt uns auf Trab, denn nach der langen Anreise sind alle froh, sich bewegen zu können. Die Gedanken fangen an zu kreisen und jeder ist mit sich selbst beschäftigt: dem Gehrhythmus, den Erwartungen, der Hitze, dem Gelingen, dem Scheitern. Die Bergwelt wird mit jedem Schritt grandioser – und der lichter werdende Lärchenwald gibt die ersten hohen Granitzacken frei und sorgt für Staunen – sind die meisten von uns fünf (Christoph, Michael, Peter, Erich und ich) das erste Mal in Chamonix. Von der luftig gelegenen Terrasse des Refuge du Plan de l'Aiguille erfreuen wir uns am Tiefblick – und am erwartungsvollen Blick in Richtung Gipfel: Da oben ist er also – immer noch 2600 m höher als die Hütte. Respektable Erscheinung; auch die Gletscher, die in die Tiefe kalben, wie sonst nirgendwo.

DER ZWEITE TAG

Der erste Akklimatisations-4000er steht auf dem Programm. Die Seilbahn bringt uns von der Mittelstation auf die Aiguille du Midi. Michael dirigiert uns im Tunnelssystem in Richtung Col du Plan, den schmalen Grat hinab ins weite Becken des Col du Midi, 3532 m. Wir deponieren Überflüssiges; erwartungsfroh geht es rasch die steile Nordflanke empor auf den Mont Blanc du Tacul, 4248 m, aufgelockert durch gelegentliche Seraczonen. Dort herrscht ein eisiger Wind, und auch die paar Meter unschwierige Kletterei lassen uns nicht warm werden.

Blick vom Mont Blanc du Tacul zum Mont Blanc (Sturmhaube), davor der Mont Maudit mit seinem charakteristischen Zacken. Rechts der Grat, in dessen Mitte sich das Couloir unseres Abstiegs (Abseilstelle) befindet. Darunter führt die Spur durch die Seraczone in Richtung Col Maudit. Diese Route wird sowohl im Abstieg vom Mont Blanc als auch im Aufstieg von der Cosmiques-Hütte begangen.



Tunnel an der Aiguille du Midi



Rast am Mont Blanc du Tacul



Bivacco Rainetto



Typisch ...



renoviert – es hat sich in den letzten 80 Jahren wenig verändert. Dafür ist die Seilbahn ins Tal umso neuer. Der Wirt des Rifugio Monte Bianco, 1700 m, holt uns ab – das erspart unseren Knochen einen kilometerlangen Marsch bei 30° C. Eine Dusche, ein gutes Abendessen und ein kühles Bett versöhnen uns. Was will man mehr?

DER DRITTE TAG

Morgens um 6:30 Uhr geht es zum Lac du Combal – ein am Ende des Val Veni gelegener verlandeter Seeboden, der eher an Grönland erinnert. Ein schmaler Pfad beginnt an der riesigen Seitenmoräne des Glacier du Miage und durchzieht üppige Blumenwiesen, hoch in ein Kar, an ersten Firnfeldern entlang, bis das Bivacco Rainetto, 3047 m, erreicht ist. Wir sind völlig alleine, beschäftigen uns mit sauberem Trinkwasser – es soll in der Nähe sein: Da befindet sich allerdings auch die Outdoor-Toilette ...

Michael beweist sich als virtuoser Koch. Wir haben Gas, Topf, Nudeln und Wein hochgetragen und bereiten ein köstliches Gabelmahl. Wir inspizieren die Aussicht: Tief drunten der Miage-Gletscherstrom, darüber die Granitwände des Mont Blanc, an denen Alpingeschichte geschrieben wurde. Dazwischen tummeln sich virtuos die Gleit-

Frühstücksplatz, bewundern das Spiel der fernen Bergketten in Blau, darunter Matterhorn und Monte Rosa. Die steile, wohl bis 45° geneigte Flanke liegt jetzt in der Sonne und verlangt noch etwas Schweiß, bis wir nach insgesamt 5 Stunden Aufstieg den Ostgipfel, 3895 m, ganz für uns alleine haben. Die Tour erlaubt uns einen Einblick in die Gonella-Route: Da wollen wir übermorgen hoch und die Überschreitung des Mont Blanc angehen! Wir merken auch: Wir sind eine harmonische Gruppe, in der sich jeder auf den anderen verlassen kann.

DER FÜNFTE TAG

Wir gönnen uns alle einen Ruhetag auf dem Rifugio Monte Bianco. Mal länger schlafen, frühstücken ohne Hektik, Kräfte sammeln. Peter, Erich und Michael spazieren zu einem Aussichtsgipfel und genießen das teuerste Bier des Jahres. Christoph und ich entschließen uns, nach Courmayeur zu fahren. Ich brauche dringend eine Apotheke, weil mich eine Erkältung plagt. Christoph nutzt die Gelegenheit, frisches Obst zu kaufen. Vor der Hütte bestaunen wir die gegenüberliegenden Flanken, den Peuterey-Grat und die wilde Brenva-Flanke. Dauern fliegt der Hubschrauber – Risiko und Faszination liegen hier dicht beieinander. Jedes Jahr hat der Mont Blanc



Aiguille du Midi, rechts die Seilbahnstation, links kommt der Cosmiques-Grat auf der Aussichtsplattform an – hier sind jede Menge schwere, klassische Granittouren möglich.

ten der Alpen! Wir fünf sind die meiste Zeit alleine dort oben – unfassbar! Tief unten erblicken wir Chamonix – 3800 Höhenmeter unter uns. Nach ausgiebiger Gipfelschau, Trinken, Essen und Fotografieren folgt die weitere Überschreitung, mit kleinen Gegenanstiegen, die mich an den Rand meiner Kräfte bringen. Über Mur de la Côte, Querung unter dem Mont Maudit, Abseilen über den Schrund. Über den Col Maudit hoch zur Tacul-Schulter führt die Spur uns in die bekannte Nordflanke in grenzwertig weichem Firn hinab zum in der Hitze liegenden Refuge des Cosmiques, 3613 m. Die Bleibe präsentiert sich mit dem spröden Charme einer stark abgenutzten, provisorischen Bahnhofstation: Hier treffen sich Aspiranten für schwierigste Kletterrouten, Plaisirbergsteiger wie wir, babylonisches Sprachgewirr. Wir sind auf der Terrasse und mir ist irgendwie nicht nach Feiern und Triumph zu Mute.

DER LETZTE TAG

Michael wirbt für die Begehung des Cosmiques-Grates zur Aiguille du Midi – vergebens. Wir sind wohl alle etwas erleidet. Dafür gönnen wir uns die Zeit, die alpine Ausstellung anzusehen, und mischen uns unter internationales Tagespublikum.



Südflanke der Aiguille de Tré la Tête



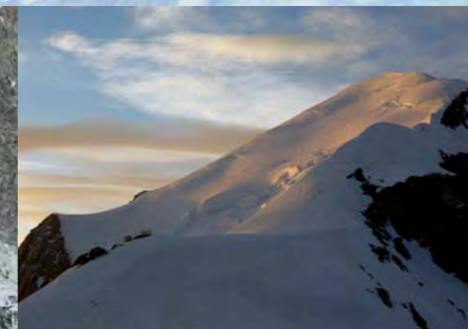
Aufstieg zur Aiguille de Tré la Tête



Pause auf dem Miage-Gletscher



Blick von der Gonella-Hütte in die Aufstiegsroute



Morgenstimmung am Bosses-Grat



Wir fünf auf dem Gipfel des Mont Blanc

schirmflieger. Die Nachtruhe ist kurz, heiß und stickig, so dass uns das Wecken um 3 Uhr erleichtert.

DER VIERTE TAG

Der Mond ist fast voll und der Firn kaum gefroren – heute haben wir ein vermutlich recht einsames Ziel: die Aiguille de Tré la Tête, ein dreigipfliger Fast-4000er. Das Couloir am Petit Mont Blanc bringt uns auf ein Gletscherbecken, kostet uns 80 Höhenmeter und viel Zeit, denn es ist noch dunkel und einige Blöcke lose. Zum Sonnenaufgang gewinnen wir einen schönen

25 000 Aspiranten – da sind Unglücke vorprogrammiert.

DER SECHSTE TAG

Wir sind heute schweigsamer als sonst – der große Tag rückt näher. Heute wollen wir zum Rifugio Gonella auf 3071 m aufsteigen. Die letzten Meter sind klettersteigartig mit Tauen versichert. Die Hütte ist neu, liegt spektakulär auf einem Sporn. Der Glacier du Dôme zerreißt in wilden Eistürmchen direkt vor der Küche und der Terrasse. Die Hüttenwirtin ist missgelaunt – aber ohne Auswirkungen auf uns. Wir blicken tal-

auswärts und können es kaum glauben, dort vor wenigen Stunden Steinbockzicklein und Kristalle erlebt zu haben: Der kilometerlange, schuttbedeckte Gletscher ist eine faszinierende Welt für sich; wilde Hängegletscher, von den Flanken poltert die gesamte Palette der Geologie. Und, ja, der Blick geht auch nach oben: Auf dem Mont-Blanc-Gipfel sind Menschen. Ist es morgen auch für uns so weit?

DER SIEBTE TAG

Wecken um 23:45 Uhr, Frühstück Punkt Mitternacht. Ein paar dürre Kekse, Marme-

ladenpäckchen, Tee oder Kaffee. Viel geht sowieso nicht in den Magen. Im Mondlicht begeben wir uns auf den Glacier du Dôme, seilen uns ein und kommen rasch den verspalteten Gletscher hoch. Der Schrund unterhalb des Col des Aiguilles Grises erfordert in der Dunkelheit unsere volle Aufmerksamkeit. Es folgen einige Kletterpassagen leichter Felsen und teils scharfe Firngrate am Piton des Italiens. Wir sind hoch motiviert und wir fühlen uns fit. Tief im Tal erkennen wir die Lichter der französischen Orte. Hinter dem Dôme du Goûter, so auf 4300 m, gestattet

die Dämmerung erste Blicke auf den Bosses-Grat. Hier vereint sich auch die Hauptaufstiegsroute von der Goûter-Hütte mit unserer Spur – und mir geht langsam die Kraft aus. Ich werde langsamer, die Schritte mechanisch: nicht gut. Michael fragt: Schaffst Du es? Ich denke schon, aber langsam. Die Kollegen sind nachsichtig und spendieren mir ein straffes Seil. Gefühlt dauert der Aufstieg ewig – irgendwann muss sich doch der Grat zurücknehmen und den flachen Gipfel freigeben – um 9:10 Uhr ist es dann so weit! Wir stehen alle, sehr glücklich, auf dem Höchs-

Es ist wirklich ein einmaliger Aussichtspunkt mit jäh, spektakulären Ausblicken. Jeder von uns lässt die Eindrücke der letzten Woche auf sich wirken, bis wir dieser grandiosen Kulisse Adieu sagen und hinabschweben. Der Monarch hat wieder einige Bewunderer und Bezwingler mehr gewonnen. Wir sind dankbar für das Erlebte. Hier waren wir nicht zum letzten Mal – wir kommen wieder!

TEXT: MANFRED KAUER

FOTOS: ERICH STEIN, MICHAEL BODINGBAUER, MANFRED KAUER



UNSER ZIEL WAR ES, DIE GIGANTISCHE GRÖNLÄNDISCHE EISFLÄCHE VON OST NACH WEST ZU DURCHQUEREN. GROSSEN WERT LEGTEN WIR BEI UNSEREN VORBEREITUNGEN AUF EINE DURCHFÜHRUNG „BY FAIR MEANS“: AUS EIGENER KRAFT, OHNE TECHNISCHE HILFSMITTEL, OHNE UNTERSTÜTZUNG VON AUSSEN.

Nach über einem Jahr Vorbereitung konnte das waghalsige Unternehmen beginnen. Die Anreise von Stuttgart über Island nach Ost-Grönland verlief ohne Probleme und wir landeten wohlbehalten in Kulusuk. Bevor wir nach Isortoq, zu unserem eigentlichen Ausgangspunkt, aufbrechen konnten, brachte uns der Helikopter nach Tasiilaq,

der größten Stadt an der Ostküste Grönlands. Einen Großteil der Ausrüstung hatten wir sechs Wochen zuvor per Luftpost dorthin geschickt. Die letzten beiden Tage in der Zivilisation verbrachten wir im Red House, einem der wenigen Gästehäuser in Tasiilaq. Pulkas packen, Gewehr und Notsender in Empfang nehmen, bei der Polizei

abmelden und die Expeditionsgenehmigung sowie die Ausrüstung überprüfen lassen standen auf dem Programm. Endlich war es so weit und der Helikopter setzte uns am Montagnachmittag, den 28. April 2014, in Isortoq mit unseren knapp über 80 Kilogramm schweren Pulkas ab. Völlig auf uns alleine gestellt, standen uns mehrere Etappenziele bevor. Erstes Etappenziel war es, die gefährliche Piteraqa-Zone zügig hinter uns zu bringen und schnell an Höhe zu gewinnen. Piteraqa, landessprachlich für „der, der dich angreift“, werden die bis zu 300 km/h schnellen Fallwinde an der Ostküste Grönlands genannt.

Die zweite wichtige Hürde war der über 2500 Meter hohe Sattel, der höchste Punkt unserer Expedition. Ab diesem Punkt sollte unser Weg mit großen Schritten und Rückenwind bergab in Richtung Westküste führen. Eine verlassene Radarstation aus Zeiten des Kalten Krieges hätte das einzige Stück Zivilisation darstellen sollen, das wir bis zum Erreichen des „Point 660“, dem Ziel unserer Expedition, passieren wollten. Es kam jedoch anders.

STARKER WIND

Unsere Expedition begann mit einer unruhigen Nacht und Windböen mit bis zu 80 km/h – Vorzeichen eines sich fest-

setzenden Tiefdruckgebietes, welches uns noch starke Strapazen abverlangen sollte. Der Weg bis zum Erreichen der Eiskante führte uns am nächsten Tag durch bergiges Gelände und über einen gefrorenen See, dessen stellenweise sehr dünnes Eis uns gerade noch zu tragen vermochte. Jedoch hätte ein Transport zur Eiskante mit dem Boot nicht unserem Grundsatz „by fair means“ entsprochen und somit nahmen wir die extra Kilometer in Kauf. Trotz milder Temperaturen und schlechter Sichtverhältnisse kamen wir beim Aufstieg zunächst gut voran. Über zugeschneite Gletscherspalten hinweg gewannen wir stetig an Höhe. Dies sollte sich bald ändern. Am Tag kletterten die Temperaturen immer

weiter nach oben und bremsen uns aus. Der nasse Schnee ließ das Ziehen der Pulkas zu einer ersten Kraftprobe werden. Hinzu kamen Nebel und extrem schlechte Sichtverhältnisse bis hin zu Whiteout¹ und viel Neuschnee.

¹ Whiteout ist ein gefährliches Wetterphänomen, das auf Gletschern, in arktischen Gebieten und im Hochgebirge auftritt. Ein Whiteout entsteht dann, wenn der Boden mit Schnee und Eis bedeckt ist und gleichzeitig das Sonnenlicht durch Nebel, Schnee oder Wolken so diffus wird, dass man keine Konturen mehr erkennen kann. Man hat das Gefühl, in einem weißen leeren Raum zu stehen. Man verliert komplett die Orientierung und der Gleichgewichtssinn wird beeinträchtigt. Über einen längeren Zeitraum reagieren manche Menschen auch mit Panikattacken.



Von den Bergen in die Eiswüste

Expedition Grönland

66° Nord



Unsere Unterkunft, das Red House von Grönland-experte Robert Peroni

Tasiilaq – Fußball am nördlichen Polarkreis

Abschiedsfoto mit Robert Peroni

Ohne Mampf kein Kampf – 70 Tafeln Schokolade und jede Menge Landjäger

Sonnenaufgang am Kong Oscars Havn in Tasiilaq



IM UNENDLICHEN WEISSEN RAUM

Boden und Himmel gingen nahtlos ineinander über, Konturen und Schatten waren nicht mehr zu erkennen. Man hatte das Gefühl, sich in einem unendlich ausgedehnten, weißen Raum zu befinden. Mehrere Tage am Stück bewegten wir uns in



INFO

- Grönland**
- ▶ größte Insel der Welt
 - ▶ ca. 56 700 Einwohner
 - ▶ zweitgrößte dauerhaft vereiste Fläche der Erde nach der Antarktis
 - ▶ durchschnittliche Eisdicke von über 2000 Metern
- Expedition**
- ▶ 28,5 Tage zu Fuß über 550 km von Ost nach West
 - ▶ von 17 l Brennstoff nur ca. 7 l verbraucht – unsere einzige Fehlplanung
 - ▶ ca. 6 – 8 kg Körpergewicht verloren
 - ▶ richtig schlechte Wetter- und Schnee-verhältnisse an den meisten Tagen
 - ▶ extreme Belastung der Psyche durch ständigen Whiteout
 - ▶ kälteste Temperatur -30/-35 Grad Celsius

dieser konturlosen und stürmischen Umgebung. Die Frage nach dem Sinn eines Gewehres beantwortete sich von selbst, als wir mehrmals auf Spuren von Eisbären stießen.

Ausgebremst durch die äußeren Bedingungen kamen wir nicht so schnell voran wie geplant. Wir entschieden uns daher für eine direktere Route. Ohne den Weg zur Radarstation konnten wir so nicht nur zwei Tage Fußmarsch, sondern auch zwei Tage Proviant sparen. Mit Verpflegung für 26 Tage im Gepäck, mussten wir die anfangs „verlorenen“ Kilometer wieder gutmachen, um unseren Zeitplan einzuhalten. Sogar über eine Umkehr dachten wir nach, entschlossen uns jedoch zur Fortführung der Expedition. Mit dem Bewusstsein, dass unsere Verpflegung gegen Ende knapp werden wird, beschlossen wir darüber hinaus, unseren Proviant frühzeitig zu rationieren.

Die Tage vergingen, das polare Klima gewann die Oberhand. Es wurde deutlich kälter und wir verlängerten unsere täglichen Marschzeiten. Durchschnittlich liefen wir ca. 8 bis 10 Stunden, wobei wir meistens nach jeder Stunde eine kurze Trink- und Essenspause einlegten.

Über den höchsten Punkt hinweg ging es über wellenförmiges Gelände langsam bergab. Ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet vor der Westküste Grönlands bescherte uns erneut viele neblige Tage, Whiteout, Sturm und eine eintägige Zwangspause. Unsere im Vorfeld sorgfältig ausgewählte Ausrüstung hielt den extremen Bedingungen stand, bis zu dem Zeitpunkt, an dem eine unserer Skibindungen brach. 110 Kilometer vor dem Erreichen des Expeditionsziels, ein herber Rückschlag. Der Erfolg der Expedition stand auf dem Spiel. Ohne Ski wäre ein Vorankommen extrem mühsam und vor allem nur sehr langsam möglich gewesen. Mit etwas Geschick schafften wir es jedoch, die Bindung wieder in einen gebrauchsfähigen Zustand zu bringen.

Zwei Tage vor Erreichen der Westküste änderte sich die Eislandschaft. Nach und nach türmte sich das Eis höher und höher auf, tiefe Spalten und einige kleine Wasserläufe zierten die Landschaft. Schwieriges, aber spannendes Gelände, eine willkommene Abwechslung! Einen Weg durch dieses riesige Labyrinth aus Eistürmen zu finden erforderte viel Geschick, Durchhaltevermögen und Konzentration. Am Ende des

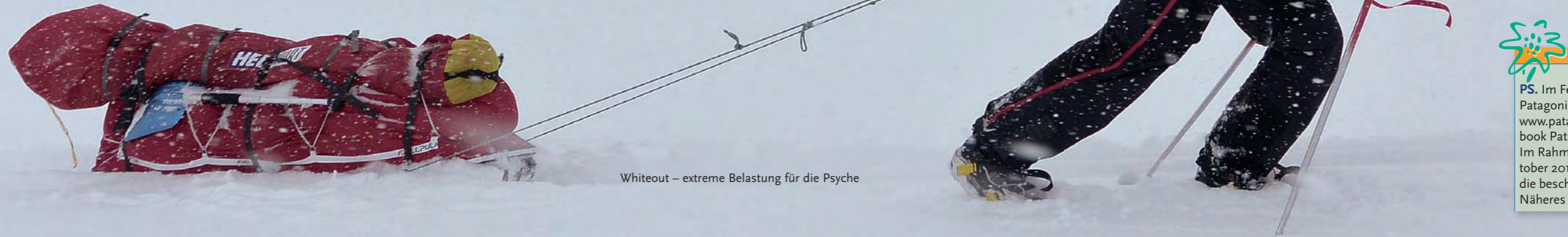
Tages erreichten wir nach über 16 Stunden Tagesmarsch übergücklich unser Expeditionsziel, den Point 660 am Rande des Eispanzers.

Von dort ging es tags darauf über eine Geröllmoräne zu einer kleinen, holprigen Straße und von dort mit einem Pickup-Truck nach Kangerlussuaq. Die Zivilisation hatte uns wieder und wir freuten uns unter anderem auf deren Annehmlichkeiten. Wir verbrachten den Tag damit, uns bei der Polizei zurückzumelden, unsere Ausrüstung zu verpacken und nach Deutschland zu senden, und vor allem mit Essen! Zwei Tage später flogen wir von Kangerlussuaq über Kopenhagen zurück nach Stuttgart. Natürlich in unseren Thermoschuhen und Expeditionshosen.

THILO HASSEBROEK
UND THOMAS KUHN



Wohin als Nächstes?



Whiteout – extreme Belastung für die Psyche



INFO

PS. Im Februar 2016 starten die Autoren zum Patagonian Expedition Race. Infos unter www.patagonien2016.wordpress.com und Facebook Patagonia 2016. Im Rahmen der Sektionsvorträge ist am 26. Oktober 2016 im AlpinZentrum ein Vortrag über die beschriebene Grönlandexpedition geplant. Näheres in Schwaben Alpin.



Tägliche Kartenarbeit, das GPS nutzen wir lediglich zur Kontrolle, die Navigation erfolgt ausschließlich per Karte und Kompass



Einen der wenigen schönen Tage nutzen wir um die Kleidung etwas zu trocknen.



Der Sonne entgegen



Der Tag danach – extreme Kälte



Materialdepot der Rettungsteams im Eisbruch an der Westküste



Inuitkunst an den Felswänden bei Kangerlussuaq

ES WAR, WIE ES TYPISCH WAR: BEI UNS IN DEN EHER NÖRDLICH GELEGENEN GEFILDEN ZEIGTE SICH DER HIMMEL BEIM PACKEN GRAU UND TRÜB. AB DEM INNTAL LUGTE SCHON EIN WENIG DIE SONNE HERAUS UND NACH DEM BRENNER LACHTE SIE UNS AN.

Blick von der Villanderer Alm zu den Dolomiten

Urlaub in der Region Klausen, Barbian, Feldthurns und Villanders. Das hatten wir noch nie gemacht. An dem Künstlerstädtchen Klausen mit seinem schönen Stadtbild – bereits Dürer hat die Stadt in sein Bild „Das große Glück“ aufgenommen – sind wir immer vorbeigefahren, haben von der Autobahn aus das Kloster Säben bewundert und

uns gesagt, eigentlich sollte man hier mal bleiben. Eigentlich. Und dieses Eigentlich war jetzt gekommen.

BEWUNDERNSWERTES ORTSBILD

Unser erstes Ziel war die Villanderer Alm, die wir von einer früheren Wanderung bereits kannten. Dieses Mal sollte die Tour

jedoch etwas anders verlaufen. Die erste Zwischenstation galt jedoch Villanders, an dem man nicht vorbeifahren sollte. Schließlich weist das Dorf ein Ortsbild auf, das seit der Zeit Franz von Defreggers fast unverändert war: Er hatte es für sein berühmtes Bild „Das letzte Aufgebot“ verwendet. Auch der Friedhof bei den beiden gotischen Kir-

chen ist einen Besuch wert. Er besteht nur aus schmiedeeisernen Kreuzen, die vor der beeindruckenden Kulisse des Eisacktales und der dahinter liegenden Dolomiten ein prächtiges Bild abgeben. Als Besonderheit, die keiner zu deuten vermag: Die Kreuze sind seit alters her mit dem Rücken zum Grabhügel aufgestellt.

Immer mit Dolomitenblick Wandern zwischen Eisacktal und Sarntaler Bergen



Klausen: Gasslörggelen ...

... und kunstvolle Wirtshauschilder

Bildstock auf dem Weg zum Latzfonsner Kreuz

Karge Hochebene ...

... Dolomitenblick und das ...

... Kirchlein Latzfonsner Kreuz im Hintergrund



JAUSENSTATIONEN SATT: AUF DER VILLANDERER ALM

Danach aber schraubt sich das Sträßchen in Serpentina hinauf zur Villanderer Alm. Immerhin von rund 550 auf knapp 1760 Meter.

Den Weg von der Gasserhütte am Beginn der Almwiesen zur Jausenstation Moar in Plum kannten wir bereits von einer früheren Tour, als wir unseren Sagenwanderführer Südtirol schrieben. Überhaupt Jausenstation: Wer es darauf anlegt, wer gerne einkehrt, der hat hier die Qual der Wahl. Andauernd kommt auf dem Weg eine: Gasserhütte, Moar in Plum, Rinderplatz, dazu Marzuner Schupfe als Abstecher sowie die Pfroderalm kurz vor dem Schlussanstieg zum Totenkirchl.

„Hier ist es zum Kotzen schön“ sagte der Schriftsteller Carl Zuckmayer zu seiner Wahlheimat am Wallersee etwas unkonventionell. Das kommt einem aber auch in den Sinn, wenn man hier wandert. Nur hätte man sich gerne noch eine Steigerung

gewünscht, aber es fällt einem keine politisch korrekte ein.

Dass die Wanderung zum Totenkirchl führt soll ja nun kein schlechtes Omen sein. Mit herrlichem Blick über die Almlandschaft nach vorne, vor allem aber zu den Dolomiten nach hinten, ging es in 1½ Stunden hinauf zu einer Scharte, auf der das Totenkirchl steht.

Unterwegs rief die beste aller Ehefrauen: „Achtung Almbtrieb“, was heißen sollte: Kamera in Habachtstellung. So war es aber dann doch nicht, es war nur ein Viehtrieb von einer Weide zur anderen. Trotzdem war es recht lustig anzusehen. Und nützlich machen konnte man sich außerdem, indem man den nicht für die Rindviecher gedachten Weg sperrte.

Erst durch ein Moorgebiet, dann durch die Almwiesen wanderten wir also zum hell leuchtenden Totenkirchl, das schon von weitem zu sehen ist. Die Kirche steht auf der Grenze zwischen Eisack- und Sarntal und ist ein beliebter Wallfahrtsort. Nach

einem letzten Schlussanstieg kann man die Aussicht über die Villanderer Alm und auf die hinter dem Eisacktal emporstrebenden Dolomiten genießen – von links nach rechts: die gezackte Geisler-Gruppe, in der Reinhold Messner das Klettern lernte, der Einschnitt des Grödner Tales, die oben flache Sella-Gruppe, der mächtige Bergstotzen des Langkofels und den schrägen Plattkofel und rechts davon die Seiser Alm. Auf der anderen Seite liegen die Berge des Sarntales, zu dem es steil hinabgeht. Der idyllische Totensee liegt nur 10 Minuten entfernt. Bei ihm stehen an den Aussichtspunkten bequeme Relaxliegen aus Holz, auf denen man sich für den Abstieg ausruhen kann.

WALLFAHRTSORT AUF DER HÖHE: ZUM LATZFONSER KREUZ

Ein ähnliches Erlebnis war eine Wanderung zum höchstgelegenen Wallfahrtsort Südtirols und einem der höchsten Europas: das Latzfonser Kreuz genannte Kirchlein von 1860. Nach zweimaligem

Verfahren waren wir dann auch auf dem richtigen Weg und schraubten uns höher und höher auf rund 1960 Meter. Unweit des Parkplatzes liegt die Jochalm-Käserei, die frischen Zwetschgendatschi anbot. Na, eine solche Belohnung musste aber erst verdient werden, also musste gewandert werden.

Die Wallfahrtskirche verdankt ihre Entstehung vermutlich den vielen Gewittern. Und noch heute bringen die Latzfonser im Juni ihren Schwarzen Christus hierher. Das Kirchlein steht in der Bergeinsamkeit, umgeben von kargen Magerrasenwiesen, unterhalb der Kassianspitze. Der Prospekt schreibt, es gehört „... zu den schönsten Wanderzielen der Sarntaler Alpen.“

GASSITÖRGGELN IN KLAUSEN

An diesem Nachmittag stand das Gasslörggeln in Klausen auf dem Programm, das bereits zum 11. Mal stattfand. Dazu sind in den engen, romantischen Gassen überall Tische und Bänke aufgestellt, es gibt

viel Leckeres zu essen – gleich am Anfang drängten sich die Leute bereits am Maronistand und an allen Ecken und Enden spielte Musik.

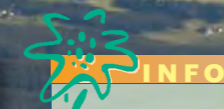
2 TAGE BERGE, DANN KESCHTN- UND PANORAMAWEG

Wenn man ein paar Tage in den Bergen herumgewandert ist, dann möchte man vielleicht gerne auch etwas anderes machen. So haben wir einen Teil des Keschnweges begangen. Er hat seinen Namen von den stacheligen Früchten der 3336 uralten Esskastanien und zieht über 61 Kilometer und mit über 2000 Höhenmetern von Brixen bis vor Bozen. Er führt durch Weinberge und Wälder, auf gebahnten, aber auch wilden Wegen und bietet immer wieder eine herrliche Aussicht hinab ins Eisacktal und zu den gegenüber liegenden Dolomiten. So einen Ausklang lässt man sich gerne gefallen.

DIETER BUCK



Auch ein Wanderziel: der Ritten.
Er bietet einen herrlichen Rundumblick



Tourismusverein
Klausen, Barbian, Feldthurns und Villanders, Telefon: 0039 0472 847 424, www.klausen.it, www.toerggelehauptstadt.info

Unterkunft:
Der Rierhof, 139043 Klausen (BZ), Tel. 0039 0472 847454, www.rierhof.it

Empfohlene Karte:
Kompass Wandern Rad Skitouren 059 1:25000 Klausen und Umgebung



Rundweg auf dem Ritten



Lädt zur Einkehr: die Marzuner Schupfe



Tost mächtig: der Barbianer Wasserfall



Verlockend: Keschn auf dem Keschnweg



Adlerweg

WIE DER ADLER MAJESTÄTISCH DURCH DIE LÜFTE GLEITET UND DIE WELT VON WEIT OBEN BETRACHTET, SO GEHT ES DEN WANDERERN AUF DEM ADLERWEG. DER ALLTAG IST FERN UND MAN ERHÄLT EINBLICKE IN DIE TIROLER BERGWELT, WIE SIE SONST NUR DEM ADLER VORBEHALTEN SIND.

Manche Dinge brauchen Zeit. So entwickelte sich auch unsere Tour auf dem Adlerweg über mehrere Jahre. Bereits 2011 bemerkten meine Frau und ich zufällig das Adlersymbol auf einem Wegweiser im Wilden Kaiser. Nach kurzer Recherche im Internet entdeckten wir die reizvolle Streckenführung und schnell war der Wunsch da, eines Tages Tirol auf dieser Route zu durchqueren.

Konkret führt der Adlerweg in 24 Tagesetappen über 320 km von St. Johann i.T. auf die Passhöhe des Arlbergpasses und durchquert dabei das Kaisergebirge, die Brandenberger Alpen mit dem Rofan, das Karwendel, das Wettersteingebirge und die Lechtaler Alpen.

Wir beschlossen, hauptsächlich aus zeitlichen Gründen, diese Gesamtstrecke aufzuteilen und jeweils die einzelnen Gebirge als Teilabschnitte unserer Tour zu durchwandern. So konnten wir auf den einfacheren Etappen auch unsere kleine Tochter in

der Kraxe mitnehmen. Nur bei langen Etappen, steinschlaggefährdeten Passagen oder schlechten Wetterverhältnissen durfte sie leider nicht mitkommen.

DIE ENTSTEHUNG EINES WANDERFÜHRERS

Bis es dann im Sommer 2014 so weit war, zog noch etwas Zeit ins Land, und da wir bei unserer Vorbereitung keinen praktischen Wanderführer für die Hosentasche fanden, beschlossen wir, unsere Tour mit dem Tippen eines kleinen Wanderführers zu verbinden. Gesagt, getan, unser Projekt „Adlerweg“ begann.

DAS KAISERGEBIRGE: AUFTAKT ENTLANG SCHROFFER GIPFEL NACH KUFSTEIN, DER „PERLE TIROLS“

Etappe 1–3 (2–3 Wandertage): Im Juni 2014 war es dann so weit. Wir starteten auf den Adlerweg und die ersten drei Etappen

führen uns zunächst aus dem St. Johanner Becken hinaus und über Wiesen und Wälder an den steilen Felswänden des Wilden Kaisers entlang. Auf dem Weg passieren wir den Schleierwasserfall mit seinem großen Klettergarten und wandern weiter an der wunderschön gelegenen Ackerlhütte vorbei zur Gaudeamushütte. Durch das steile „Klammerl“ gelangen wir von dort weiter hinauf zur Gruttenhütte. Über einen Höhenweg, immer an der Südflanke des Wilden Kaisers entlang, führt uns der Weg hinab zum idyllischen Hintersteiner See. Von ihm aus wandern wir über zwei herrliche Aussichtsgipfel Richtung Kufstein, die tolle Tiefblicke ins Inntal und über den Wilden Kaiser bieten. Den Abschluss bildet die Fahrt mit dem Sessellift hinab nach Kufstein, der viel besungenen Perle Tirols.

DIE BRANDENBERGER ALPEN: EINSAME PFADE, TIEFE WÄLDER UND BERGIDYLLE IM ROFAN

Etappe 4–7 (4 Wandertage): Die Brandenberger Alpen waren seit jeher für ihren Holzreichtum bekannt. Wälder und Almwiesen prägen dadurch die Etappen 4–6. Wir starten nahe Kufstein und wandern über zwei herrliche Aussichtsgipfel des Pendlingszuges, von denen sich das Inntal und der „Kaiser“ vor unseren Füßen ausbreiten. Auf einsamen Wegen gelangen wir so ins Herz der Brandenberger Alpen und weiter nach Steinberg am Rofan. Auf Etappe 7 betreten wir von Norden kommend den abgeschlossenen Gebirgsstock



Etappe 12: Sonnenaufgang am Lafatscher Joch (2081 m) auf dem Weg über die Nordkette nach Innsbruck.

... eine grandiose Tour durch Tirol



Etappe 2: Blick auf die Gaudeamushütte

Etappe 5: Die Aschaalm in den Brandenberger Alpen

Etappe 7: Rast am Zireiner See im Rofan

Etappe 11: Auf dem Schlauchkarsattel im Karwendel

Etappe 12: Auf dem Goetheweg nach Innsbruck

Etappe 15: Blick zurück von der Eppzirler Scharte



des Rofan und gelangen durch malerische Hochtäler zur Erfurter Hütte und von dort mit der Seilbahn hinab nach Maurach am Achensee.

DAS KARWENDEL: NATUR PUR MIT HERRLICHEN TIEFBlicken AUF DER KÖNIGSETAPPE ÜBER DIE BIRKKARSPITZE

Etappe 8–12 (3–5 Wandertage): Von Maurach am Achensee aus betreten wir das Karwendel über das weite Falzthurntal und gelangen steil bergauf zum Lamsenjoch und zur dortigen Lamsenjochhütte. Der weitere Weg führt an uralten Ahornbäumen im Großen und Kleinen Ahornboden vorbei und entlang der beeindruckenden Laliderer Wände. Sie sind mit ihren tausend Meter Höhe die höchsten senkrechten Felswände der Ostalpen und verdeutlichen uns einmal mehr, wie groß der Berg gegenüber dem Wanderer doch ist. An der Falkenhütte vor-

bei gelangen wir weiter über verschiedene Scharten bis zum Karwendelhaus. Von dort folgt die Königsetappe des Adlerweges mit dem Aufstieg zur Birkkarspitze (2749 m), dem höchsten Gipfel des Karwendels und gleichzeitig dem höchsten Punkt des Adlerweges. Der lange Abstieg durchs Birkkar führt hinab ins Quellgebiet der Isar. Über Scharten und am Grat der Nordkette entlang gelangen wir so auf dem Gotheweg bis zum Hafelekar und von dort mit Seilbahnen hinab nach Innsbruck.

DER ZIRBENWEG BEI INNSBRUCK: ZU BESUCH BEI DER „KÖNIGIN DER ALPEN“

Etappe 13 (1/2 Wandertage): Der Zirbenweg ist eine gemütliche Halbtagestour für Genusswanderer. Er ist von Innsbruck aus mit dem Bus und der Seilbahn gut zu erreichen und wir tauchen auf ihm in die Welt der Zirbe ein. Die Zirbe ist eine Kiefernart,

die aufgrund ihrer unbeugsamen Lebenskraft im Hochgebirge auch als „Königin der Alpen“ bezeichnet wird. Der Zirbenweg lässt sich zum Beispiel gut mit einem Aufenthalt in Innsbruck verbinden.

DAS WETTERSTEINGEBIRGE: ZUGSPITZBLICK UND GENUSSWANDERN IM ALMENPARADIES

Etappe 14–16 (3 Wandertage): Von Innsbruck aus gelangen wir mit dem Zug zur Haltestelle Hochzirl und steigen steil hinauf zum Solsteinhaus. Über die steile Eppzirler Scharte mit ihren herrlichen Felstürmen, die durch Kletterrouten erschlossen sind, gelangen wir über Schotterfelder hinab ins einsame Giesenbachtal und weiter über den „Hohen Sattel“ nach Leutasch. Durch das Almenparadies im Gaistal wan-

dern wir abschließend gemütlich zwischen Wetterstein und Mieminger Kette bis Ehrwald am Fuße der Zugspitze.

DIE LECHTALER ALPEN: FERNAB DER ZIVILISATION DURCH EINE URSPRÜNGLICHE BERGWELT

Etappe 17–24 (5–8 Wandertage): Von Ehrwald bis St. Christoph a.A. durchqueren wir die Lechtaler Alpen von Ost nach West. Der Weg führt von Ehrwald zunächst Richtung Fernpass und Schloss Fernstein und von dort weiter steil hinauf zur Loreahütte. Von ihr bietet sich ein grandioses Panorama zurück zur Zugspitze. Im Sommer geht dort die Sonne direkt über der Zugspitze auf und die Loreahütte besitzt einen begehrten Schlafplatz, auf dem man bei gutem Wetter mit der Sonne im Gesicht über der Zugspitze geweckt wird. Über die Loreascharte wandern wir weiter ins Heimbachtal, in

dem uns nach einer regnerischen Nacht viele Alpensalamander auf dem Weg begegnen. Das nächste Etappenziel Anhalter Hütte liegt inmitten blumenübersäter Almwiesen mit außerordentlicher Artenvielfalt. Als Nächstes gelangen wir an der einzigen Passstraße der Lechtaler Alpen, dem Hahntennjoch, vorbei zur Hanauer Hütte. Spätestens ab hier betreten wir eine einsame Alpenregion, die ihre Ursprünglichkeit nicht verloren hat. Wir passieren im weiteren Verlauf einsame Täler, zahlreiche Scharten und herrlich exponierte Grate. Die Abstiege ins Tal sind im Folgenden langwierig und es empfiehlt sich, den Weg spätestens ab Etappe 19 am Stück zu wandern. Hinter dem wunderbar gelegenen Württemberger Haus steigen wir hinauf zur Großbergspitze, von der sich ein einzigartiges Panorama über die Gebirge der nördlichen Alpen bietet. In den „Lechtalern“ begegnen uns auch auffallend vielen Alpentiere. Von Gämsen

über Steinböcke bis zu Murmeltieren konnten wir eine Vielzahl in ihrer natürlichen Umgebung beobachten.

Auf dem Arlbergpass angekommen, haben wir das Ziel des Adlerweges erreicht und blicken im Westen hinab nach Vorarlberg. Im Osten liegen 320 km aufregende Strecke durch die beeindruckende Tiroler Bergwelt hinter uns. Voll von grandiosen Panoramen, steilen Gipfeln, nie enden wollenen Anstiegen und geselligen Abenden in urigen Hütten sowie den vielen kleinen Eindrücken am Wegesrand, die zu jeder Bergtour gehören.

Wer nun Lust bekommen hat, mehrere Tage durch die Berge zu wandern und sich nach den Glücksgefühlen auf der Hütte nach einem anstrengenden Tag sehnt, dem bietet der Adlerweg sicher eine tolle Tour durch Tirol.

CHRISTIAN K. RUPP



Etappe 3: Blick zurück auf die Walleralm. Dahinter der Große Pölven und das Inntal.



Etappe 22: Über die Grießlscharte (2632 m) zur Ansbacher Hütte

Etappe 23: Auf der Kridlonscharte in den Lechtaler Alpen

Etappe 24: Kurz vor der Leutkircher Hütte. Im Hintergrund die Valljuga (2809 m)



Tirol Werbung GmbH,
Maria-Theresien-Straße 55, 6020 Innsbruck, www.tirol.at/adlerweg

Literatur:
Christian K. Rupp: Österreich. Adlerweg. Conrad-Stein-Verlag, 2015.



DIE HEISSE SUPPE TUT GUT IM GEMÜTLICHEN GASTRAUM DER „BRASSERIE DE LA SCHLUCHT“ AUF DEM GLEICHNAMIGEN COL. VIELE DURCHNÄSSTE BIKER UND WANDERER DRÄNGEN SICH AM TRESSEN.

Am letzten Tag unserer Wanderwoche sind wir vom Weiler Gaschney, 1000 m hoch über dem Tal der Fecht gelegen, in dichtem Nebel, vorbei an der „Ferme-auberge Schiessroth“ auf nassen Hängen zum Le Hohneck auf 1362 m aufgestiegen. Einige Gämsen äugten herauf, ehe sie im Buschwerk verschwanden. Nur schemenhaft war das Unterkunftshaus auf dem Gipfel zu erkennen. Auf dem Kammweg zum Col de la Schlucht ging der Nebel in Landregen über. Uns stellte sich die Frage, ob wir es bei diesem Wetter wagen sollten, auf dem Sentier des Roches hinunter nach Gaschney zu steigen. Wir riskierten es.

AUF FELSIGEM STEIG STEIL INS TAL HINAB

Dick in Regenkleidung ver mummt, standen wir an der Treppe neben dem „Relais de Roche“, die zum Steig hinunterführt. Hinweisschilder weisen eindringlich darauf hin, dass der Felsensteig Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und, bei Nässe, besondere Vorsicht auf den rutschigen Steinen

erfordert. Kalter Regen und grauer Dunst ließen das Gefühl eines Abenteurers aufkommen. Bei sonnigem Wetter ist dieser mit Geländern und Treppen gut gesicherte Steig, teilweise in Felsen gehauen, vorbei an Geröllfeldern führend, ein für erfahrene Wanderer ungefährliches Erlebnis. Der Steig zählt zu den spektakulärsten der Vogesen. Von einer Kanzel soll der Blick bis zu den Schweizer Alpen reichen. Überaus vorsichtig tasteten wir uns auf dem von kleinen Bächen überströmten Weg über zwei Stunden hinab zum 960 m hohen Krappenfels. Hier mündet der Steig in einen breiten Waldweg, der zur kleinen „Ferme-auberge Frankenthal“ führt. Der Regen hatte aufgehört, doch noch immer waberten Nebel im Trogtal um die Hütte. Von der nahen Martinswand mit ihren Kletterfelsen in hohen Schwierigkeitsgraden war nichts zu sehen. Nach kurzer Rast ging es bequem weiter um den Bloyfelsen herum zurück nach Gaschney. Im gemütlichen Gasträum der Ferme-auberge wurde die schwierige Tour mit Heidelbeer-

kuchen und kräftigem Kaffee gebührend gefeiert.

ZUFRIEDENE GÄSTE BEI FREUNDLICHEN BERGBAUERN

Schon seit Tagen hatten wir von der Terrasse der „Ferme-auberge du Chrislesgut“ sehnsüchtig hinüber zu den Höhenzügen des Hohneck geblickt. Sechs Tage haben wir 14 Wanderer im Juni dieses Jahres, aufmerksam umsorgt von Frau Dischinger, hier Quartier bezogen. Frederic Dischinger betreibt mit seiner Familie den Bergbauernhof 850 m hoch über Breitenbach-Haut-Rhin über dem Tal der Fecht. Die hier produzierten Käse, Butter, Marmeladen und Bienenhonig ließen zusammen mit knusprigem Baguette jedes Frühstück zum lukullischen Erlebnis werden. Einfach, rustikal im wahrsten Sinne des Wortes wohnen hier die Leute und beziehen ihre Gäste in ihr bäuerliches Leben mit ein. Weit schweift der Blick ungehindert über die Berge der Hochvogesen. Bei einem guten Elsässer Muscat waren allabendlich die Sonnen-

untergänge zu bewundern, die Mühen der Tagestouren waren vergessen.

HINAUF UND HINUNTER UM DEN PETIT BALLON

Für unsere erste Tageswanderung hatte uns Frau Dischinger die klassische Route von ihrer Ferme aus zum Petit Ballon vorgeschlagen. In vielen Fermes kann man, wie überall in den Vogesen, unterwegs einkehren. Also stapften wir über den felsigen 1140 m hohen Steinberg, gingen hinab zu einem Sattel und stiegen hinauf auf den 1272 m hohen Petit Ballon. Müde Wanderer und erschöpfte Mountainbiker lagerten um die Statue der Madonna. Weiter wanderten wir durch dichten Wald zum Col de Boenlesgrab auf 870 m Höhe. Von hier führt der Wanderweg erst eben, dann steil hinauf zur „Ferme-auberge Buchwald“ auf 1000 m Höhe. Nach gemütlicher Einkehr erreichten wir wieder Christlesgut. Frisch geduscht wurden wir zum Abendessen mit Bäckaoffa, Salat und Nachtisch – natürlich leckeren Heidelbeeren – verwöhnt.



Aussicht vom Petit Ballon

Über sonnige Höhen wandern durch schattige Täler in den Hochvogesen



Steinberg



Schautafel auf dem Hilsenfirst



Schöner kann eine Wanderwoche in den Hochvogesen nicht beginnen! Für Liebhaber anspruchsvoller Genusstouren bietet sich das Gebiet im Wormsaspel an. Vom 470 m hoch gelegenen Metzeral über Steinabruck führt der Wanderweg hinein in das Wormsatal. Bald darauf verengt sich der Weg zu einem steilen, steinigen, teils ausgesetzten Felssteig, führt über Brücken, vorbei an Wasserkaskaden, und erreicht den kleinen Lac de Fischboedele in 800 m Höhe. Vom See-Pavillon aus bietet sich ein gigantischer, mit riesigen Geröllfeldern – Relikte der Eiszeit – fast hochalpin anmutender Talabschluss. Es ist nur schwer vorstellbar, dass hier bis 1915 Holzstämme auf Schlitten ins Tal befördert wurden. Ausdauernde Wanderer steigen auf Felspfaden hinauf zum 1350 m hohen Kastelberg. Wir aber wählten den bequemeren Weg hinauf auf 930 m zum Lac de Schiess-

rothried, angelegt zur Regulierung der Fecht. An Wochenenden tummeln sich hier viele Ausflügler. Wir rasteten vor dem werktags geschlossenen Kiosk, um auch diesen beeindruckenden Talabschluss zu bewundern, bevor wir auf schattigem, fast ebenem Waldweg über das Mohrenloch in Gaschney ankamen und uns in der Ferme-auberge mit Edelzwicker, Panaché, und natürlich wieder mit Heidelbeerkuchen, bedeckt mit köstlichen Sahnehäubchen, er-

holen konnten. Von hier wanderten wir entlang der Straße hinunter nach Metzeral.

WEITE HÖHEN UND GRENZENLOSE FERNSICHT

Auch eine im Wanderführer beschriebene Tour in den Hochvogesen erweckte unsere Neugier. Der steile, gewundene Weg führte vom 850 Meter hoch gelegenen Weiler Landersen oberhalb von Sondernach hinauf zum Col de Hilsenfirst auf 1120 m.

Auf bequemem, aussichtsreichem Pfad erreicht man in 1270 m Höhe den Buckel des Hilsenfirst. Eine große Schautafel gibt Auskunft über die Flora und Fauna dieser grasigen Hochfläche. Der Front entlang, die sich im Ersten Weltkrieg von hier bis zum Petit Ballon zog, hat die gnädige Natur Schützengräben zugeschüttet und mit bunten Blumen überwuchert. Arnika, Gelber Enzian, das endeme großblumige Vogesenstiefmütterchen und viel Heidelbeerkraut

sind zu sehen. Nach der Schneeschmelze sind die Hänge mit weißen Anemonen und tiefgelben Narzissen überzogen. Unser Weg führte zurück über Stock und Stein zur „Ferme-auberge du Rothenbrunnen“. Bequem mit dem Auto zu erreichen, waren die Plätze auf der Terrasse belegt. Bier und Wein, Flammkuchen und Quiche wurden herangeschleppt. Wieder auf schattigem Wanderweg zurück in Landersen angekommen, klang auch diese Tour in einer Ferme aus. In der rustikalen „Ferme-auberge Landersen“ gab es wieder wohlverdienten Heidelbeerkuchen mit viel Schlag-Sahne. Jede Wanderwoche geht einmal zu Ende. Erfüllt mit schönen Erlebnissen ging es zurück in die Heimat. Doch vorher wurden im mittelalterlich geprägten Turkheim für die Lieben daheim Münsterkäse, Wein und Gugelhupf eingekauft und die letzten Ansichtskarten geschrieben. Dann noch ein

letzter Blick auf die Hochvogesen, bevor wir auf die Autobahn führen.

HUBERT BLANA



INFO

Ferme-auberge du Christlesgut, F-68380 Breitenbach. Geöffnet von Mai bis September. Telefon 03 89 77 51 11, www.christlesgut.com

Landkarten:

Carte des Vosges Colmar-Munster-Hohneck 1:50000, herausgegeben vom Club Vosgien

Wanderführer:

Es werden viele Wanderführer mit detaillierten Routenbeschreibungen und Höhenprofilen angeboten.

Guide des fermes auberges:

Bezug von der Association des fermes-auberges du Haut-Rhin, Colmar



Ferme Frankenthal



Ferme-auberge du Christlesgut



Im Christlesgut



Steig zum Lac de Fischboedele



Hochvogesen



Münsterkäse



Auf dem Hohneck

Große Bergfahrten in der Bergwelt des Mont Blanc

Ein Vortrag von Fred Gaiser 1936

FRED GAISER AUS FREUDENSTADT GEHÖRTE ZU DEN GANZ GROSSEN ALPINISTEN UNSERER SEKTION. IN SCHWABEN ALPIN 3/2014 WURDE ÜBER SEINE ERSTE BEGEHUNG DES CENGALO-PFEILERS IM BERGELL UND SEINE ZUGEHÖRIGKEIT ZUR KLETTERGILDE BATTERT BERICHTET. PROF. DR. FRIEDRICH KLUGE UND MANFRED BASSLER HABEN ALS ALPIN-HISTORISCHE AUTOREN DIE VOLLSTÄNDIGEN UNTERLAGEN ZU EINEM VORTRAG VON FRED GAISER IM WINTER 1935/36 – IMMERHIN 104 SCHWARZ-WEISS-DIAS UND 37 TEXTSEITEN – VON DESSEN SOHN, HANNES GAISER, ERHALTEN, ARCHIVIERT UND AUCH UNS ZUR VERFÜGUNG GESTELLT.

Daraus ist nachfolgender Beitrag entstanden.

Dieser ist der Erinnerung an Fred Gaiser und dem Gedenken an Fritz Kluge gewidmet. Fred Gaiser ist bei einem Autounfall 1938 ums Leben gekommen, Fritz Kluge ist nach schwerer Krankheit am 15. Februar 2015 in Freiburg verstorben.

ÜBER PETIT UND GRAND DRU BIS ZUR AIGUILLE VERTE

Das lang ersehnte Wiedersehen mit der vollendeten Form der Dru und dahinter der Schneemütze der Aiguille Verte im Aufstieg von Chamonix nach Montenvers wird für die Freunde zum anfeuernden Erlebnis. Romantische Begeisterung und die Selbstsicherheit des bergsportlichen Könnens führen rasch zu dem Plan, diese Gipfel in einem Zug zu überschreiten.

Über das Mer de Glace wird die Charlet, heute Charpoua-Hütte, erreicht. Früher Aufbruch, noch im Dunkeln suchen sie den Weg durch den Gletscher, Steinschlag im ersten Fels und dann: „Wir sind überrascht, wie schwer die Kletterei wird. Jetzt ist es aus mit unserem Dahinstürmen. Prachtvoll die eisenfesten Griffe. Prachtvoll auch, wie die Nagelschuhe auf dem Granit haften“.

Um 10 Uhr wird die kleine Dru (3733 m), gegen Mittag die Grand Dru (3754 m) erreicht, bei Wetterglück und grandiosem Blick auf die Aiguilles von Chamonix, den Mont Blanc und die Grandes Jorasses – und nicht zuletzt auf den langen Weiterweg bis zur Aiguille Verte. Vom Col du Dru muss unter dem Pic sans Nom hindurch ein exponierter Weg gefunden werden. Ein akzeptables Biwak wird bezogen, um Mitter-



Bei der Überquerung der Mer de Glace

nacht reißen die Nebel auf und im Mondlicht erstrahlen Gletscher und Gipfel. Der Weiterweg bringt Spannung und höchste Schwierigkeiten: „Der Fels war hier sehr quarzhaltig. In Reichweite der Hände waren in Abständen von einem halben bis dreiviertel Meter kleine Löcher im Quarz, sie boten Platz für knapp 2 Finger“. Für die Füße gab es kleine Vorsprünge, „auf denen der Schuh mit einem einzigen Nagel noch Halt fand“. Dann wird die weiterhin sehr schwierige Westwand des Point Petigax (oder Aiguilles sans Nom, 3982 m) ganz durchklettert. Ein unendlich langer und immer wieder schwieriger Grat führt über die Pointe Croux zur Aiguille Verte (4122 m). Der Gipfel wird in der späten Dämmerung erreicht, am Col de la Grande Rocheuse wird das zweite, sehr notdürftige Biwak bezogen, Kälte, Sturm und Wolken begleiten eine lange Nacht.

Am dritten Tag geht es nur noch abwärts, hartes splittiges Eis im Whymper-Couloir, Steinschlag in den Randfelsen, mit wichtigem Treffer, Talèfre-Gletscher, Couvercle-Hütte, Mer de Glace, Montenvers – ein langer Weg.

ÜBER DIE AIGUILLE NOIRE UND DEN PEUTEREY-GRAT AUF DEN MONT BLANC

Wenige Tage später, nach weiteren Touren, geht es hinauf zur wunderbar gelegenen Refuge de la Noire. Von hier aus ist der Mont Blanc das Ziel. Aufbruch um 4 Uhr, genussvolles und beschwingtes Steigen über den Ostgrat. Um 10 Uhr stehen die Freunde auf dem Gipfel der Aiguille Noire de Peuterey (3772 m). Der Abstieg von hier muss ein wildes Abenteuer gewesen sein. Er beginnt gleich mit einem Irrweg, nach zweieinhalb Stunden sind sie zurück am Gipfel der Noire und beginnen den Abstieg neu, diesmal mit besserem Erfolg.

Allein die Fakten können auch nach 80 Jahren noch Respekt und Angst einflößen: 500 Meter sehr steil, oft senkrecht hinunter in die Brèche Sud des Dames Anglaises, zwei 40-m-Hanfseile, Abseilen im Dülfersitz, natürlich kein Topo oder dergleichen, ganz selten ein alter Haken, verhangene und verklemmte Seile, und dabei vergeht Stunde um Stunde, es nimmt keine Ende, die hereinbrechende Nacht zwingt zum Biwak. Am andern Morgen folgt der weitere Abstieg zur Umgehung der Dames Anglaises auf der Fréney-Seite, steil und vereist. An der damals schon bestehenden Biwakschachtel an der Brèche Nord wird gefrühstückt, noch ist der Himmel blau, aber Föhn und Wettersturz kündigen sich an. „Oh du fröhlicher, unbekümmerter Optimismus der Jugend. Wo blieben die großen Bergsteigersiege der heu-

Im Aufstieg zur Dru



Der gesamte Peuterey-Grat, Aiguille Noire, Dames Anglaises, Dent Blanche, Col de Peterey, Mont Blanc de Courmayeur, Mont Blanc

tigen Generation, wenn Du nicht wärst, ... Aber wo ist die Grenze von kühnem Wagen und Wägen!“ So beschreibt Fred Gaiser seine Gedanken. Der Weg wird fortgesetzt, am späten Mittag sind sie auf der Aiguille Blanche. Im Abstieg beginnt es zu schneien, am Col de Peuterey jagen wilde Wolken über die Berge, Nebel fällt ein und verschluckt Oben und Unten. „Und weiter stürmen wir mit verhaltenem Grimm, mit verbissenem Trotz“.

„Dann bricht ein Gewitter los: Knallend peitscht uns der Wind. Setzt aus. Lässt es umso stärker schneien. Und plötzlich fangen die Pickel an zu zischen. Und wenig später: Zum Schneesturm ein Gewitter – wann wird es losgehen! Zwei Minuten, dann springt eine lohende Feuergerbe aus dem düsteren Grau in den Eisgrat vor uns. Und ein Knallen dröhnt in der Luft“ In einer Wächterspalte wird Schutz gesucht und der Höhepunkt des Gewitters abgewartet, dann geht es völlig ohne Sicht weiter ins graue Nichts. Das nächste Gewitter mit ganz nahen Blitzen und ohrenbetäubenden Donnererschlägen im Schneesturm zwingen bereits am frühen Abend zum zweiten Biwak, irgendwo am Grat, wahrscheinlich oberhalb des Grand Pilier d'Angle. „Nach einer stürmischen, trostlosen Nacht beginnt ein trost-

loser Morgen. Ein Morgen, der sich ganz in Traurigkeit und Verlassenheit gehüllt hat“. An Essen oder etwas Warmes ist nicht zu denken. Die beim Abseilen zerrissenen Hosen von Bertl werden durch Fetzen des Leinenschlafsacks zusammengehalten. Nach fünf Stunden Aufstieg am tief verschneiten Grat tauchen gegen Mittag endlich grünschillernde Eiswülste auf, der Gipfel des Mont Blanc de Courmayeur (4748 m). Mühsam und ohne Sicht wird der Grat zum Gipfel des Mont Blanc (4807 m) verfolgt, Abstieg, Spaltensturz, neuer Sturm, Blankeis, endlich ein dunkler Fels in einem Wolkenloch: die Vallothütte, Rettung, Freudentaumel.

Am vierten Tag folgt der Abstieg über die Grands Mulets nach Chamonix, schon am Abend liegen sie am Ufer des Genfer Sees und Fred Gaiser beendet seinen Vortrag: „Leise plätschern die Wellen – Bootslichter bewegten sich auf dem See – der Wind trug fröhliche Laute ans Ufer – und in unseren Herzen sang und klang es: Monte bianco – Monte bianco“.

EIN BLICK IN DIE ALPINGESCHICHTE

Der Peuterey-Grat und die dortigen Gipfel waren eine Zeit lang fest „in schwäbi-

scher Hand“. Die ersten Winterbesteigungen der Aiguille Noire de Peuterey und der Aiguille Blanche de Peuterey gelangen Ende der zwanziger Jahre unserem Sektionsmitglied Hermann Hoerlin, 1930 beging er auch den Peuterey-Grat. Die erste Alleinbegehung des Grates über die Aiguille Blanche führte Richard Hechtel 1937 durch (Richard Hechtel war später Mitglied der Sektion und Leiter der Bergsteigergruppe). Die zuvor beschriebene Überschreitung der Petit und der Grand Dru und weiter bis zur Aiguille Verte wurde in dieser Kombination von Gaiser und Lehmann 1935 wahrscheinlich erstmals begangen, ihr Weg über den gesamten Peuterey-Grat im gleichen Jahr war die zweite Begehung über die Aiguille Noire, damals noch über deren Ostgrat. Heute gilt als „gesamter Peuterey-Grat“ der Weg über den Südgrat der Aiguille Noire, so wie er von Richard Hechtel mit G. Kittelmann 1953 erstmals begangen wurde. Spätere Seilschaften aus der Sektion Schwaben waren mehrfach am Südgrat (V+) und in der direkten Westwand (VI) der Aiguille Noire sowie am Peuterey-Grat auf den Mont Blanc unterwegs.

WILHELM SCHLOZ



Enzyklika – Laudato si'

Als Enzykliken werden belehrende oder ermahnende Rundschreiben der deutsch-römischen Kaiser oder der Päpste an ihre Untertanen oder Getreuen bezeichnet. In seiner Enzyklika mit dem Titel „Laudato si – Gelobt seist Du“ beschäftigt sich Papst Franziskus als erster Papst der Geschichte ausschließlich mit ökologischen Fragen. Wir haben damit als Alpenvereinsmitglieder prominente Unterstützung erhalten im Einsatz für Umwelt- und Naturbelange. Die Anfangsworte des heiligen Franz von Assisi hat Papst Franziskus bewusst als Titel gewählt, ist doch dieses Gebet ein Lob- und Dankgebet für die Schöpfung Gottes. In sechs Kapiteln widmet sich der Heilige Vater den großen umweltpolitischen Problemen unserer Zeit und kommt zum Schluss, dass der Lebensstil von uns Menschen „selbstmörderisch“ sei. Zum Lesen der Enzyklika braucht man keine Lateinkenntnisse, sondern eher etwas Durchhaltevermögen, gilt es doch, sich durch 222 Seiten kompakten Inhalts durchzuarbeiten.

Zunächst benennt er die Gefahren, die unsere Welt bedrohen: die Umweltverschmutzung und den daraus resultierenden Klimawandel, der sich wiederum auf die natürlichen Ressourcen wie das Trinkwasser und die biologische Artenvielfalt auswirkt. Als Konsequenz sieht er die sozialen Probleme, mit denen die Menschen weltweit zu kämp-

fen haben. Im zweiten Kapitel setzt Papst Franziskus diesen Aspekten eine Schöpfungslehre aus christlicher Sicht entgegen. Als Ursache für die negativen Veränderungen des Ökosystems sieht er die Technologie und die egoistische Denkweise des Menschen, sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen. Tief-Blicke sieht in den Ausführungen Parallelen zu unseren Bergfahrten, die meist nur in Gemeinschaftsleistung erfolgreich sind. Ein alleiniges Verlassen auf Technik hat oftmals verheerende Auswirkungen. Mit seinen anschließenden Visionen einer umfassenden Ökologie appelliert der Papst an jeden Einzelnen, die Schöpfung zum Wohl für alle und die kommenden Generationen zu bewahren und zu schützen. Ein Auftrag, den auch sinngemäß der DAV in seiner Satzung verankert

Heute handeln – morgen profitieren

Die jüngst erschienene Umwelt-Enzyklika des Papstes beschäftigt sich nicht ohne Grund auch mit dem Klimawandel, denn er ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Die Alpen sind dabei besonders betroffen, da die Temperaturen in den vergangenen 150 Jahren mit rund zwei Grad fast doppelt so stark gestiegen

hat. Im fünften Kapitel werden Handlungsleitlinien dargestellt, wie der zunehmende Raubbau an der Natur und die Erderwärmung gestoppt und vor allem das Bewusstsein von uns allen für den Klimawandel geschärft werden können. Tief-Blicke ist der Auffassung, dass sich die Enzyklika nicht nur an die Mitglieder der katholischen Kirche richtet, sondern gerade auch uns als Natursport Treibende ansprechen sollte. Sicherlich eine lohnenswerte Lektüre in der besinnlichen vorweihnachtlichen Zeit.

Quelle: Umwelt-Enzyklika von Papst Franziskus – Laudato si
Vivat-Verlag Bestellnr: 042880

Weitere Informationen:
<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/papst-franziskus-die-erde-als-unermessliche-muelldeponie>

sind wie im globalen Durchschnitt. Um die Konsequenzen für uns Menschen und die Natur abzuschwächen, muss dringend gehandelt werden.

Der Himmel ist grau und wolkenverhangen, Niederschläge prasseln wie aus einem Duschkopf hernieder. Die kahlen Berghänge können kein Wasser mehr aufnehmen. Die kleinen Abflüsse sind ausgeschwemmt und werden zu Sturzbächen. Ein Teil des Hanges rutscht ab und verschüttet Häuser und Straßen. Der Schaden und die Reparaturmaßnahmen betragen Hunderttausende Euro. Der Murenabgang in Oberstdorf Mitte Juni 2015 ist hierfür ein eindrückliches Beispiel.

Szenenwechsel, der gleiche Ort ein paar Jahre zuvor: Eine Gruppe junger Menschen steht im Hang. Schweiß rinnt ihnen von der Stirn, ihre Hände sind voller Erdkrumen. Unter Anleitung von Forst- und Klimaexperten pflanzen sie oberhalb ihres Dorfes Jungbäume. Durch den heranwachsenden Mischwald wird der Hang stabilisiert. Gemeindearbeiter verbreitern zudem die Wasserabflüsse. So kann der Wald Rutschungen auch bei Starkniederschlägen verhindern. Die Kosten liegen bei ein paar Zehntausend Euro.

Diese beiden Szenarien zeigen, wie wichtig es ist vorzubeugen und wie gravierend

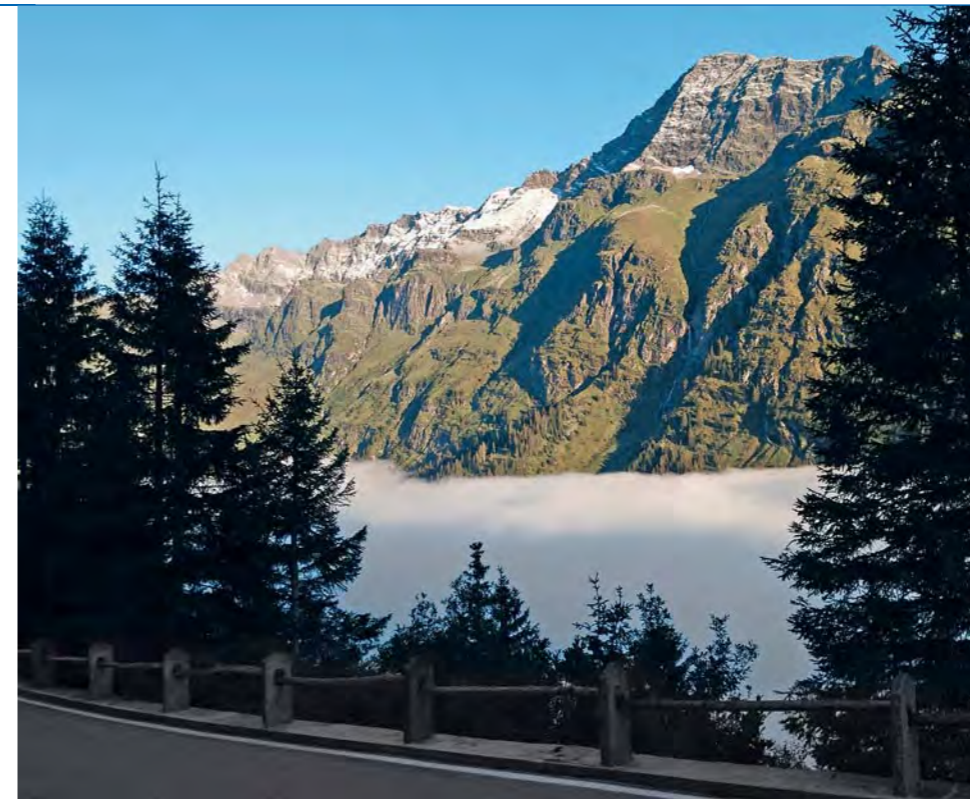


FOTO: WOLFGANG ARNOLDT

die Konsequenzen sein können, wenn man es nicht tut. Knapp ein Vierteljahrhundert ist es her, dass der Weltklimarat (IPCC) den ersten Bericht zum Klimawandel veröffentlichte. Die Wissenschaftler vermuten darin einen Zusammenhang zwischen menschlichem Handeln und der Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre. Seither ist viel passiert: Die Forschung wurde intensiviert, neue Methoden wurden entwickelt. Auch der Alpenverein hat mit seinem Aufforstungsprojekt reagiert. Spä-

testens der letzte veröffentlichte IPCC-Bericht lässt keinen Zweifel daran, dass der menschliche Einfluss „mit extremer Wahrscheinlichkeit“ die Ursache für die Erwärmung ist. Tief-Blicke wird in der nächsten Ausgabe von Schwaben Alpin weiter berichten.

Quelle: <http://www.cipra.de/klima-energie>

Weitere Informationen:
<http://www.lcipra.org/szenealpen>

Allianz der Alpen

Die Bedürfnisse von Mensch und Natur überschneiden sich. Zu dieser Erkenntnis kamen die Mitglieder des Gemeindeförderungswerkes „Allianz in den Alpen“ anlässlich ihrer Fachtagung Ende Juni des Jahres. Ein gutes Zusammenleben und eine vielfältige und intakte Natur machen die Berggemeinden lebenswert für die Bewohnerinnen und Bewohner und locken uns als Besucher an. Doch diese Trümpfe der Berggemeinden sind schnell verspielt. Überalterung und Abwanderung stören das soziale Gefüge in zentrumsfernen Gemeinden. Zersiedlung oder mangelnde Bewirtschaftung gefährden die vielfältige alpine Natur. Kommunen haben es in der Hand, das gemeinschaftliche Leben und den lokalen Naturraum zusammen mit ih-

ren Bewohnerinnen und Bewohnern zu gestalten. Ansatzpunkte werden darin gesehen, die gesellschaftlichen Entwicklungen einer Gemeinde sowie ihre Wirtschaftskraft in Zusammenhang mit dem vorhandenen Naturraum zu betrachten. Vorbilder für diese ganzheitliche Strategie gibt es viele: So zeigt etwa der generationsübergreifende Gemeinschaftsgarten im österreichischen Bezau, dass gemeinsames „in der Natur sein“ die Dorfgemeinschaft stärkt. Im Rahmen der Tagung des Gemeindeförderungswerkes wurden derartige Erfolgsgeschichten weiter erzählt und ausgetauscht. In Workshops und an thematischen Projekttagen ging es um Werkzeuge sowie Herausforderungen und Erfolgsrezepte für

den Umgang mit den sozialen und natürlichen Ressourcen.

Die italienische Gemeinde Usseaux erzählte vom genossenschaftlich organisierten Anbau sowie der Verarbeitung und Vermarktung von Buchweizen. Sie wird diese Erfahrungen im Rahmen eines Programms dynAlp-nature an andere Mitglieder weitergeben. Die Gemeinde ist eine von 25 Projektgemeinden und -regionen aus sieben Alpenstaaten, die im Rahmen dieses Projektes Maßnahmen zum Schutz der Natur und Biodiversität umsetzen. Das Projekt fördert länderübergreifende Kooperationsprojekte, die sich mit den Themen regionale Produkte und Landwirtschaft, Siedlungsgrün, Besucherlenkung und Feuchtgebiete beschäftigen. Tief-Blicke sieht in dem Projekt einen guten gemeinschaftlichen Ansatz, die Bedürfnisse von Mensch und Natur in Einklang zu bringen.

Quelle: Medienmitteilung zur Fachtagung des Gemeindeförderungswerkes „Allianz der Alpen“

Weitere Informationen:
www.alpenallianz.org/de/projekte/dynalp-nature

Zwischen-Blicke

Riedberger Horn und kein Ende

Anfang Juli schien noch alles klar: Trotz einer ablehnenden Stellungnahme des bayerischen Umweltministeriums steht nun das federführende und für Landentwicklung zuständige Staatsministerium für Finanzen offensichtlich hinter dem Ausbau. Die Ausbaubefürworter erhalten damit wieder neuen Auftrieb.

Neue Pläne für den Wintersport am Ifen

Nachdem die ursprünglichen Pläne einer talüberspannenden Verbindungsbahn zum Walmendinger Horn im Jahr 2012 durch Volksentscheid abgelehnt worden waren, will die Kleinwalsertaler Bergbahnen AG nunmehr einen Sechser-Sessellift auf den Ifen bauen. Die Umweltverbände in Deutschland und Österreich warten mit einer Stellungnahme, bis ein Gesamtplan vorgelegt wird, auf dem der angestrebte Zustand zu erkennen ist.



FOTO: WOLFGANG ARNOLDT

Für die Sektion Schwaben
erfolgreicher Abschluss dieser Wettkampfsreihe

2015

BA-WÜ-JUGENDCUP

Am Samstag, dem 25. Juli 2015 wurde in Offenburg der letzte von vier baden-württembergischen Jugendcups ausgetragen.

Die anderen Cups fanden am 7. Februar in Tübingen, am 24./25. April in Stuttgart und am 20. Juni 2015 in Freiburg statt.

Jan Hadlik von der Bezirksgruppe Aalen erreichte in der B-Jugend den zweiten Platz.

Lydia Feiler und Moritz Hans gewannen auch noch den letzten Ba-Wü-Cup in Offenburg und rundeten ihre Erfolge damit ein-drucksvoll ab. Julian Schließ-

man hatte drei Cups gewonnen, konnte verletzungsbedingt in Offenburg aber nicht an den Start gehen, was er selbst wohl am meisten bedauerte.

Es gab aber auch noch weite-re achtbare Plätze im Gesamt-

klassement. Sophie Machaczek wurde bei den A-Juniorinnen Vierte. In der B-Jugend belegte Carla Lobreyer den vierten und Solveig Brose den fünften Platz.

Beim letzten Ba-Wü-Jugend-cup in Offenburg handelte es sich

likum nicht nur von unten, son-der von drei Etagen darüber zusehen kann. Trotz langer Um-baupause waren alle Etagen beim Finale von Zuschauern voll besetzt.

In den Finalrouten glänzten die Erstplatzierten durch heraus-



In drei Wertungsklassen er-rangen Mitglieder der Sektion Schwaben den Gesamtsieg. Dies gelang bei den A-Junior-innen Lydia Feiler, bei den Junioren Moritz Hans und in der B-Jugend Julian Schließ-

man hatte drei Cups gewonnen, konnte verletzungsbedingt in Offenburg aber nicht an den Start gehen, was er selbst wohl am meisten bedauerte.

Es gab aber auch noch weite-re achtbare Plätze im Gesamt-

um einen spannenden Wett-kampf, mit interessanten und bereits in der Qualifikation anspruchsvollen Routen in al-len Klassen. Die Kletterhalle in Offenburg ist für Wettkämpfe sehr gut geeignet, da das Pub-

ragende Leistungen und das be-geisterte Publikum feuerte alle Kletterer an, vor allem in schwie-rigen Passagen.

RUDOLF LONCARIC





Aalen



Verkauf vorbereitet und auch die neue Kaffeemaschine wurde mit Milch und Bohnen für den ersten Ansturm bereit gemacht.

Dann um 9.00 Uhr trafen auch schon die ersten Sportler mit ihren Betreuern ein. Daraufhin machten sich die Organisatoren des Landesverbands bereit,

Höhe 1 bis 10 Punkte, für die Speed-Route je nach benötigter Zeit max. 20 Punkte. Für jeden Boulder hat jeder maximal 3 Versuche, für die Speed-Route zwei und pro Schwierigkeits-Route einen Versuch. Die Kletterzeit für die Boulder und die Speedroute ist auf 90 Sekunden und



Steaks vom Grill oder eines Stück Kuchens getrocknet werden und danach mit neuem Mut die nächste Aufgabe bewältigt werden.

Um 15.30 Uhr wurden dann die Sieger der 4 Teilnehmergruppen (Mädchen 1 und 2 und Jungen 1 und 2) bekannt gegeben. Jeder Teilnehmer bekam eine Urkunde

und die ersten 5 Platzierten durften sogar einen kleinen Preis mit nach Hause nehmen. Gesponsert wurden die Preise von den 2 Sponsoren der Aalener Bezirksgruppe für diesen Wettkampf: der Outdoorzeit in Schwäbisch Gmünd und der Kreissparkasse Ostalb.



Im Anschluss klang der Tag noch gemütlich mit der einen oder anderen Tasse Kaffee und mit einem Stück Kuchen oder doch noch einer Wurst vom Grill aus.

TEXT: JÜRGEN GROSS,
 CHRISTINE RITTER;
 FOTOS: JÜRGEN GROSS



Die Planung und Vorbereitung für den ersten Aalener Kids Cup am Samstag, den 13.06.2015, starteten bereits im Frühjahr dieses Jahres, bis dann einen Tag vor dem Wettkampf endlich losgelegt werden konnte. Bis spät in die Nacht wurden in der für diesen Anlass geschlossenen Kletterhalle die Routen geschraubt und optimiert.

Am Tag der Veranstaltung

gingen die Vorbereitungen dann bereits um 7.00 Uhr morgens weiter. Der Grill für die Verpflegung der Kinder und Zuschauer wurde zusammen mit Sitzmöglichkeiten und Pavillon aufgestellt. Der neue Aufenthaltsraum wurde für die Registrierung der Teilnehmer vorbereitet und die Video-Liveübertragung aus der Boulderhöhle getestet. Die Lunchpakete für die jungen Sportler wurden gepackt und für die Ausgabe bereitgestellt. Die Kuchen Spenden der zahlreichen engagierten Helfer wurden für den

damit die Registrierung der Teilnehmer pünktlich um 9.30 Uhr starten konnte. Für einige Teilnehmer war es der erste Wettkampf überhaupt und damit die Aufregung entsprechend groß, andere wiederum kannten das Prozedere bereits von einigen anderen Kids Cups in ganz Baden Württemberg und nahmen voller Vorfreude ihre Teilnehmerunterlagen, Lunchpaket und T-Shirt in Empfang.

Um 10.30 Uhr wurden wie üblich bei diesem Wettkampf die einzelnen Farbrouten von einigen Mitgliedern des Landeskaders vorgeklettert. Die Schwierigkeitsgrade sind nach Alter gestaffelt und reichen von Bouldern (5 Boulder) bis hin zu Speedklettern (1 Route im Toprope, Schwierigkeit 3+) und Schwierigkeitsklettern (4 Routen im Toprope, Schwierigkeit 4-8 UIAA). Insgesamt können im Wettkampf 100 Punkte pro Teilnehmer erreicht werden. Pro Boulder gibt es max. 8 Punkte, pro Schwierigkeits-Route je nach erreichter

für die Schwierigkeitsrouten auf 4 Minuten begrenzt. Der Gesamtsieger wird aus den erreichten Punkten der einzelnen Disziplinen errechnet. Bei Punktgleichstand entscheidet die schnellere Speed-Zeit.

Um 11.00 Uhr startete der eigentliche Wettkampf. Insgesamt starteten 66 Kinder aus 9 Sektionen in den 3 zu kletternden Disziplinen. Der gesamte Wettkampf muss innerhalb von 4 Stunden durchgeführt werden, sonst können nur die bis dahin gekletterten Ergebnisse gewertet werden. Kurz nach dem Start legte sich dann auch die Aufregung der meisten Teilnehmer und es wurde konzentriert geklettert und gebouldert. Natürlich gab es auch hier und da einzelne Tränen, wenn die eigenen Erwartungen nicht erfüllt wurden und manch ein Boulder nicht geschafft wurde. Hierfür fanden die Betreuer oder Eltern aber immer ein tröstendes Wort oder die Tränen konnten mit Hilfe einer leckeren Wurst oder eines



Kids Cup Freiburg



Die ersten 5 Gewinner in den Wertungsgruppen:

Mädchen 1

Platz	Name	Sektion	Punkte
1	Natterer Yaisa	Stuttgart	100
2	Ulitzsch Nina	Reutlingen	98
3	Sterzel Kathrin	Schwaben BG Aalen	98
4	Lorenz Mara	Freiburg-Breisgau	93
5	Ott Luzie	Freiburg-Breisgau	92

Mädchen 2

Platz	Name	Sektion	Punkte
1	Schölzel Laura	Schwaben BG Aalen	88
2	Marx Lina	Stuttgart	87
3	Stumpf Analilia	Stuttgart	85
4	Funk Franka	Schwaben BG Aalen	85
5	Ding Ronja	Offenburg	79

Jungen 1

Platz	Name	Sektion	Punkte
1	Zimmermann Emil	Freiburg-Breisgau	93
2	Jung Finn	Heilbronn	91
3	Seifert Hendrik	Schwaben BG Aalen	90
4	Brenner David	Stuttgart	88
5	Arndt Philip	Stuttgart	85

Jungen 2

Platz	Name	Sektion	Punkte
1	Zedler Andrin	Stuttgart	91
2	Wachter Jonathan	Stuttgart	88
3	Lenzmann Lysander	Stuttgart	69
4	Weber Leon	Reutlingen	60
5	Haberer Matthias	Reutlingen	58



Bezirksgruppe Aalen

Von Sonne, Regen und verlorenem Schuh

An Christi Himmelfahrt 2015, dem verlängerten Wochenende im Mai, fuhren neun Kletterbegeisterte unserer Ju-Spo- und Juniorengruppen Süden, um sich auf neue klettertechnische Höhenflüge zu begeben oder – wir geben es bereitwillig zu – um dem nasskalten Schmuddelwetter vermeintlich zu entfliehen.

Am Donnerstagmorgen fuhren wir in Aalen direkt auf die A7, nachdem sich alle am Treffpunkt eingefunden hatten. Da sich Regen bereits angekündigt hatte, war es in unser aller Sinne, möglichst schnell in Richtung Fernpass zu verschwinden. Doch an diesem Morgen hatten wir kein Glück – unsere Fahrzeuge schienen die dunklen Wolken geradezu mitzuziehen. Der geplante Zwischenstopp auf der Durchfahrt nach Südtirol bescherte uns je-

doch gutes Wetter, so dass wir uns mit ungetrübter Laune am Gampfeiler bei Nassereith in Tirol versuchen konnten.

Erst einmal an den Fels

Für einige von uns war dies übrigens das erste Mal draußen am Fels oder zumindest die erste Mehrseillängentour, nachdem wir ja sonst üblicherweise in der Kletterhalle „verwöhnt“ werden. Mit der schönen Plattenklettereie konnten sich aber alle anfreunden. Outdoor-Unerfahrenen kam auch die makellose Absicherung, die wir am Fels vorfanden, zugute. Hier konnte auch der theoretisch bereits erlernte Standplatzbau in die Praxis umgesetzt werden. Es ergaben sich vier Zweier- und Dreierseilschaften, in denen wir auch den Rest des Wochenendes klettern wollten.

Nach drei Touren mussten wir uns am frühen Nachmittag leider

schon wieder an den Abstieg, besser Abrutsch über breite Geröllfelder machen, weil es uns weiter nach Süden in Richtung Sonne zog.

Fürstlich im Fürstenhof

Unser nächstes Ziel war Natz bei Brixen. Im dortigen „Fürstenhof“ hatten schon Scharen von Aalenern übernachtet. Außerdem ist er das Ziel unserer alljährlichen herbstlichen Kletterausfahrten. Der herzengute Besitzer Ferdinand hat uns auch diesmal überrascht: Statt der erwarteten Übernachtung in der Scheune durften wir bequem im Zimmer nächtigen! Davor warteten noch ein deftiges Essen und ein Sprung in den eiskalten Pool auf uns, obwohl es wirklich nicht warm war. Es zog ein Gewitter mit bedrohlichen Wolken auf. Unbekümmert beschlossen wir den Tag mit einem Spieleabend.

Prusikschlingen zum Lachen

Einen regnerischen Folgetag hatten wir bereits erwartet und gingen ihn dementsprechend gelassen an. Das äußerte sich



gesetzt wurden. Später trafen wir uns alle in Arco auf dem Kirchenvorplatz zum Eisessen wieder. Arco hat eine idyllische Altstadt, die von den Sporttouristen eher gemieden wird.

Der laue Abend bot noch Slacklining am Campingplatz. Einige entschlossen sich sogar, unter freiem Sternenhimmel zu schlafen, wahrscheinlich deswegen, weil in der vorangegangenen Nacht das Zelt hoffnungslos überbelegt war, und wir die Sardinen in ihrer Büchse nicht noch einmal spielen wollten.

Standplätze mit Sonnenbad und Fernblick

Am Sonntag wurde vor der Rückfahrt noch eine schöne Klettertour in der benachbarten Ortschaft Drò unternommen.

Wie bisher kletterten wir in gleichen Seilschaften, wobei eine langsame vorangehende Gruppe uns große, sehr schöne und angenehme Stand-, ja sogar Sitzplatzaufenthalte, mit Sonnenbad und weitreichender Aussicht fast bis zum Gardasee bescherte.



mit einem späten und gemütlichen Frühstück. Nach einem herzlichen Abschied von Ferdinand fuhren wir weiter nach Brixen. Das obligatorische „Besichtigungsprogramm“ führte zunächst in ein renommiertes Sportfachgeschäft. Zwei unter uns hatten noch keinen Prusik und wollten diesem Missstand ein Ende setzen. Der Verkäufer, der mit dem Versiegeln der Schnurenden beauftragt war, kam nicht mit dem so stark umworbenen Innovationsmaterial Kevlar zu recht. Wir lachen heute noch jedes Mal, wenn wir diese Prusikschlingen sehen.

Auch dieser Tag konnte natürlich nicht ganz kletterfrei bleiben, deshalb statteten wir der Brixener Kletterhalle einen Besuch ab. Vor allem der großzügige und abwechslungsreiche Boulderbereich und die automatische Selbstsi-

cherung an der Kletterwand boten eine willkommene Abwechslung zur heimischen Kletterhalle.

Erst strömender Regen, dann leckere Maultaschen

Der letzte und längste Teil unserer Ausfahrt führte uns noch am selben Abend nach Arco in die Nähe des Gardasees, wo wir – wunderbar klischeehaft – unseren Kletterdrang zufriedenstellen wollten. Im allbekanntesten „Camping Zoo“ angekommen, mussten wir unser Zelt in strömendem Regen aufbauen, während Sophia und Peter, unsere Jugendgruppenleiter, das nasse Treiben entspannt beobachteten, denn sie waren mit dem Campingwagen gekommen. Doch mit Maultaschen bestanden wir auch diese Bewährungsprobe!

Der nächste Morgen belohnte uns für den Vortagsschmuddel:

Wir wachten bei strahlendem Sonnenschein auf. Und um dem Stau an den Einstiegen zu entgehen, ließen wir uns beim Frühstück viel Zeit. Dabei genossen wir den Luxus der kleinen Kochzeile im Campingwagen. Als es dann endlich ans Klettern ging, suchten wir im Unterholz – trotz vorhandenem Kletterführer – lange nach dem Einstieg, nachdem wir von freundlichen Gleichgesinnten zunächst in die falsche Richtung geschickt worden waren.

Ein Schuh im Sturzflug

Es herrschten ziemlich heiße Kletterbedingungen an der Wand, deren Mehrseillängentouren nach Figuren aus der griechischen Mythologie wie Venere, Calliope oder Aganippe benannt sind. Dann geschah es: Als an einem zum Glück noch niedrigen Standplatz ein Kletterer mit einem un-

glücklichen Handgriff etwas frische Luft in seinen Kletterschuh bringen wollte, dessen brennend heißer Gummi den Fuß berührte, war der Ruf „Achtung Schuh!“ zu hören. Doch war das herabgestürzte Unglücksobjekt am Fuße des Felsens wieder auffindbar. Manche unter uns wissen bis heute noch nicht, warum seine Seilschaft ihre Tour abgebrochen und es vorgezogen hat, im nahegelegenen Fluss Abkühlung zu suchen.

Leckeres Eis als verdiente Belohnung

Die anderen Seilschaften dagegen hatten Erfolg und kehrten zufrieden zur „Basisstation“ zurück. Ein Teil der Gruppe kletterte anschließend noch auf dem Collodri-Klettersteig, auf dessen Ausstiegsplateau in der Abendsonne kreative Bilder in Szene



Der Stau auf der Rückfahrt und die späte Ankunft in heimischen Gefilden konnten jedoch unserer guten Laune nichts anhaben. Wir alle, vor allem die „Greenhorns“ unter uns, sind dank der sorgfältigen Planung unserer Jugendleiter Sophia und Peter mit traumhaften Klettererlebnissen belohnt worden. Diese viertägige Kletterausfahrt hat uns zusammengeschweißt.

TEXT: LEONARD ITTNER; FOTOS: JULE BIRKHOLO, VERA SIENZ



Bezirksgruppe Kreis Böblingen

Auf der Via Claudia Augusta nach Venedig

Am 15. August 2014 brachen sieben Radler mit ihren Trekking-Rädern in Augsburg auf, um 800 km nach Venedig zu radeln.

Zuerst ging es gemütlich immer am Lech entlang durch das flache Lechfeld, vorbei an Landsberg und Schongau zum For-

gensee. Auf dieser Strecke folgten wir der alten Römerstraße Via Claudia Augusta. An vielen Stellen weisen nachgestaltete Markierungssteine auf diese Römerstraße hin. Tourismusverbände haben Informationstafeln aufgestellt, auf denen der Straßenverlauf und die wirtschaftliche Bedeutung der Nord-Süd-

Verbindung im römischen Reich erklärt werden.

Weiter radelten wir bis Füssen. Erst in Reutte kam der erste richtige Anstieg zur Burgklause unterhalb der Burgruine Ehrenberg, wo wir Quartier fanden.

Den Fernpass tapfer bewältigt

Gut erholt fuhren wir den Fernpass hinauf. Zuerst führt die Strecke langsam ansteigend über Lermoos zum Weißensee, dann wird der Weg steil. Leider mussten wir den Nebenweg zum Pass verlassen, weil ein Unwetter eine Brücke weggespült hatte. Auf der stark befahrenen Passstraße ging es ab Fernsteinsee immer bergab. Wir fuhren so schnell, dass uns Autos nicht überholen konnten. Am Inn erreichten wir unsere Unterkunft im Gasthof Kronburg. 300 Höhenmeter fuhren wir noch hinauf zu einer Burg, um den von Klosterschwestern bewirtschafteten wunderschönen Aussichtspunkt zu erreichen.

Mühsam hinauf auf den Reschenpass

Bei herrlichem Radl Wetter fuhren wir am nächsten Tag auf den Reschenpass hinauf. Immer wieder gab es mal kürzere, mal längere Anstiege. Hinter Pfunds wechselten wir auf die Schweizer Seite und radelten über die Kajetansbrücke auf der Bundesstraße, die aber bei weitem nicht so stark befahren war wie die Straße auf der österreichischen Seite. Auf elf Kehren kletterten wir von Martina hinauf zur Norbertshöhe. Wir schafften es, eine Gruppe Mountainbikerinnen trotz unserer schwer gepackten Räder zu überholen. Bei unserer wohlverdienten Pause auf der Höhe suchten die sportlichen Damen beim Eintreffen vergeblich den Motor an unseren Rädern.

Grandiose Abfahrt der Etsch entlang

Wieder in Österreich erreichten wir nach kurzem Anstieg die Passhöhe des Reschenpasses. Nun kam die traumhafte Abfahrt durch die Obstplantagen des Vintschgaus entlang der Etsch bis hinunter nach Meran. Weiter radelten wir bis Lana. Hier steigt der Radweg hinauf nach Eppan.

Durch die bekannten Weinorte Kaltern und Tramin erreichten wir Neumarkt an der Grenze zum Trentino.

Das Trentino im Regen

Am nächsten Morgen dann die Überraschung – es regnete zum ersten Mal auf unserer Tour. Deshalb fuhren wir mit der Bahn nach Trient in der Hoffnung auf Wetterbesserung. Und es wurde besser! Deshalb unternahmen wir eine Stadtbesichtigung. Leider setzte wieder Regen ein. Auf dem Weiterweg der Via Claudia fehlten Hinweisschilder, deshalb war es schwierig, den richtigen Weg hinauf zum Caldossesee zu finden. Wir hatten uns mehrfach verfahren. Erst ein Jogger zeigte uns den richtigen Weg. Weiter radelten wir durch das Val Sugana nach Borgo, ein Städtchen mit venezianischem Flair.

Radlfreuden im Val Sugana

Die Via Claudia zweigt in Borgo nach Nordosten ab und führt über mehrere Pässe nach Venedig. Wir aber folgten dem Brentaradweg nach Bassano del Grappa. Dieser Weg folgt der Brenta. Er ist teilweise neu angelegt und

an Engstellen sogar in den Felsen gesprengt. Das war die schönste Etappe der gesamten Strecke.

Am Ende der Via Claudia angekommen

Von Bassano kann man auf kürzestem Weg auf reizlosen Straßen direkt nach Venedig gelangen. Wir nahmen aber die interessante Nordschleife des Venetien-Rundweges. Durch sanfte Hügellandschaften erreichten wir Asolo, unserer Meinung nach einer der schönsten Orte Italiens. Nach einer Stadt-

besichtigung radelten wir weiter an Villen vorbei nach Treviso. Die letzte Etappe führte uns flach nach Altino, dem Ende der Via Claudia, 1 km vom Meer entfernt. Vom römischen Hafen ist nichts mehr zu sehen, es gibt nur noch ein Museum. Von Favavo Veneto, 20 km nahe der Lagune, ist Venedig mit öffentlichen Verkehrsmitteln schnell zu erreichen.

Venedig endlich erreicht

Doch Venedig sollte schließlich mit dem Rad erreicht werden. Deshalb schwangen sich einige

Teilnehmer am Abend nochmals aufs Rad und radelten über Mestre auf dem Damm nach Venedig hinein.

TEXT: UWE NEUMANN;
FOTOS: WALTER EITING



INFO

Tourenbeschreibung:

Via Claudia Augusta.Bikerline.
ISBN 978-3-85000-434-3
www.ciaclaudia.org



Bezirksgruppe Calw

Regentage im Kleinwalsertal

„Bergfrühling im Kleinwalsertal“ stand im Wanderplan unserer Bezirksgruppe für die Ausfahrt vom 19. bis 21. Juni 2015. Der Wetterbericht gab aber wenig Hoffnung auf Frühling, denn Regen und Schnee waren angesagt. Schon die Anfahrt bei Nebel und Schnürlregen war nicht verheißungsvoll. Nach dem Motto, Wanderwetter ist immer, versuchten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Beste aus der gegebenen Situation zu machen.

Nur Blumen lassen den Frühling ahnen

Die Gruppe der Höhenwanderer fuhr mit der Bergbahn auf

Regen ließ nach. Es wurde daher beschlossen, auf den 1752 Meter hohen Gerachsattel zu wandern. Dort lag Schnee, aber der Regen hatte inzwischen aufgehört. Deshalb wurde die Wanderung über das Neuhornbachjoch zur Neuhornbachhütte fortgesetzt. Der Wirt war sehr erstaunt, dass bei diesem Wetter Gäste von der Schwarzwasserhütte herüberkamen, und spendierte eine Runde Schnaps. Für den Rückweg wurde der etwas einfachere Weg über das Starzeljoch und die Ochsenhofer Scharte gewählt.

Am nächsten Morgen regnete es wieder, und auf dem Hohen Ifen lag Schnee, so dass nichts anderes übrig blieb, als über die

Melköde zur Auenhütte abzustiegen, wo uns der Bus abholte.

Shoppen und Wandern

Die aus 22 Personen bestehende Frauengruppe war in einer Pension in Obermaiselstein untergebracht. Am ersten Tag wurde bei noch einigermaßen erträglichem Wetter eine etwa vierstündige Rundwanderung um Obermaiselstein unternommen. Da es am nächsten Morgen immer noch regnete, zogen es einige vor, zum Shoppen nach Oberstdorf zu fahren, die anderen, am Vormittag durch die Breitachklamm zu wandern. Der Fluss war stark angeschwollen, das reißende, braun gurgelnde Wasser beeindruckte sehr.

Im strömenden Regen zum Bus

Am Nachmittag wurde auf der Langenwang-Runde um Obermaiselstein gewandert. Die Sturmannshöhle war leider nicht zugänglich, weil der Höhlenfluss als Folge des Regens stark angestiegen war.

Am letzten Tag fuhr die Gruppe mit der Bergbahn auf das Söllerleck und wanderte im Regen über Schratzenwang, Amansalpe und Mittelalpe nach Riezlern, wo sie vom Bus abgeholt wurde.

Dank gilt Birgit Maier-Kempff für die Organisation und Durchführung der Frauentour. Leider lässt sich das Wetter nicht organisieren. Ein anderes Mal wird uns das Wetterglück hoffentlich wieder holder sein.

TEXT: KURT PFROMMER;
FOTOS: URSULA SCHWARZ



Aufstieg zum Gerachsattel



Vor der Schwarzwasserhütte

das Walmendinger Horn und wanderte über die Ochsenhofer Köpfe in Richtung Ochsenhofer Scharte. Zeitweise schien hier sogar die Sonne, und die vielen Bergblumen vermittelten ein Gefühl von Frühling. Kurz vor der Scharte setzte heftiger Regen und Graupelschauer ein, so dass alle total durchnässt in der Schwarzwasserhütte ankamen.

Sogar ein Wirt zeigt Erstaunen

Am nächsten Vormittag immer noch Regen, Regen, Regen. Also vertrieben wir uns mit Kartenspielen die Zeit. Gegen Mittag klarte es auf, und der

Blick zur Starzelalm



Bezirksgruppe Calw

Flott die Enz hinunter

In jedem Jahr wechseln Mitglieder unserer Bezirksgruppe von den Bergen aufs Wasser zu einer Kanutour für Familien. Benutzt werden Kanadier, ein Bootstyp, den auch weniger Geübte beherrschen. Unser Ziel am 17. Juni 2015 war die Enz von Vaihingen bis Bietigheim, eine 17 Kilometer lange Strecke mit ruhigem Wasser.

Stromschnellen geben Kick

Acht Erwachsene und acht Kinder setzten nach einer kurzen Einweisung beim Sportplatz in Vaihingen die Kanus ein. Im zunächst ruhigen Wasser glitten die Boote leicht dahin. Der üppige Pflanzenwuchs am Ufer vermittelte ein Gefühl von Nähe zur

Natur, obwohl sich in geringer Entfernung eine viel befahrene Bundesstraße befand. Kleine Stromschnellen sorgten unterwegs immer wieder für einen besonderen Kick. Weil der Pegelstand der Enz ziemlich hoch war, gab es immer wieder Stellen, an denen die Felsen an der Unterseite der Boote kratzten. Ein Boot saß sogar auf einer Kiesbank auf, so dass die Insassen aussteigen und das Boot in tieferes Wasser schieben mussten.

Stautufen sind eine Herausforderung

Bei Oberriexingen zwang eine Stautufe die Bootsfahrer zum Aussteigen, was auch gleich zu einer Vesperpause genutzt wurde.

Beim anschließenden Umtragen der Boote erwiesen sich unsere Bootswagen als sehr hilfreich. Schwierig war das erneute Einsetzen der Boote, es gab daher auch nasse Füße.

Kurz vor dem Ziel bei Bietigheim gab es nochmals eine längere Umtragestelle, da das Einsetzen der Boote direkt hinter der Stautufe aus Naturschutz-

gründen verboten ist. Nach etwa fünf Stunden Bootsahrt kam die Rommelmühle am Stadtrand von Bietigheim in Sicht. Hier endete unser Ausflug. Alle waren sich einig, dass auch im nächsten Jahr wieder eine Kanutour angeboten werden soll.

TEXT: KURT PFROMMER;
FOTOS: ANDREAS HAMBURG



Einsetzen der Boote



Bezirksgruppe Calw

Wanderungen über die Hornbachkette

Die Hornbachkette zweigt als Seitenkamm der Allgäuer Alpen bei der Kemptener Hütte vom Hauptkamm nach Osten ab. Während der Hauptkamm mit dem bekannten Heilbronner Weg sehr oft besucht wird, zählt diese Gebirgsgruppe eher zu den einsameren Regionen. Sie bietet aber mit dem 2657 Meter hohen Großen Krottenkopf den höchsten Gipfel der Allgäuer Alpen, und mit dem gut gesicherten Enzensperger Weg zwei bergsteigerische Höhepunkte.

Grund genug für eine Wandergruppe, dieses Gebiet vom 17. bis 19. Juli 2015 zu besuchen.

Morgenwäsche mit Alpenpanorama

Sechs unternehmungslustige Wanderer unserer Bezirksgruppe, darunter zwei wanderbegeisterte Jugendliche, fuhren nach Hinterhornbach, in einem westlichen Seitental des Lechtales gelegen. Hier galt es zunächst, die 1000 Höhenmeter Aufstieg, teils durch Wald, teils über freies Gelände, zu dem 2007 Meter hoch gelegenen Kaufbeurer Haus zu be-

wältigen. Die Hütte ist eine urige Selbstversorgerhütte, die nur an Wochenenden im Sommer einfach bewirtet wird. Es galt deshalb, zunächst Feuer zu machen und Wasser für Tee und Spaghetti aufzusetzen, bevor Hunger und Durst gestillt werden konnten. Als Waschgelegenheit diente der Brunnen vor der Hütte mit großartiger Aussicht hinüber zum Hochvogel auf der anderen Seite des Tales.

Gut gesichert zur nächsten Hütte

Am nächsten Tag wurde zunächst die 2608 Meter hohe Bretterspitze bestiegen. Nach dem Abstieg ging es an Drahtseilen gut gesichert über die 2433 Meter hohe Schwärzer Scharte auf den Enzensperger

Weg. Der führt in stetigem Auf und Ab und stellenweise leichter Kletterei an der Südseite des Kammes entlang. Er bot herrliche Ausblicke auf die Gipfel der Lechtaler Alpen und tief hinunter ins Lechtal.



In der Schwärzerscharte

Am Nachmittag erreichten wir die heimelige Hermann-von-Barth-Hütte, unser nächstes Quartier.

Glücklich wieder im Tal

Der Aufstieg zum 2657 m hohen Großen Krottenkopf bot am

nächsten Tag wieder einen Höhepunkt. Die Aussicht vom Gipfel war überwältigend: Im Norden groß und breit der Hochvogel, im Westen der Allgäuer Hauptkamm mit der Trettachspitze und der Mädelegabel, und im

Süden die vielfältige Gipfelwelt der Lechtaler Alpen. Durch das idyllische Bernhardstal führte der Abstieg hinunter nach Elbigental ins Lechtal. Eine Alm unterwegs nutzten wir zu einem Einkerschwing.

Drei herrliche Bergtage waren zu Ende, und der Dank gebührt Judith Stegmüller für die Organisation und Durchführung der Tour.

TEXT: KURT PFROMMER;
FOTOS: JUDITH STEGMÜLLER



Auf dem Krottenkopf



Unterwegs auf dem Enzensperger Weg



Abstieg vom Großen Krottenkopf

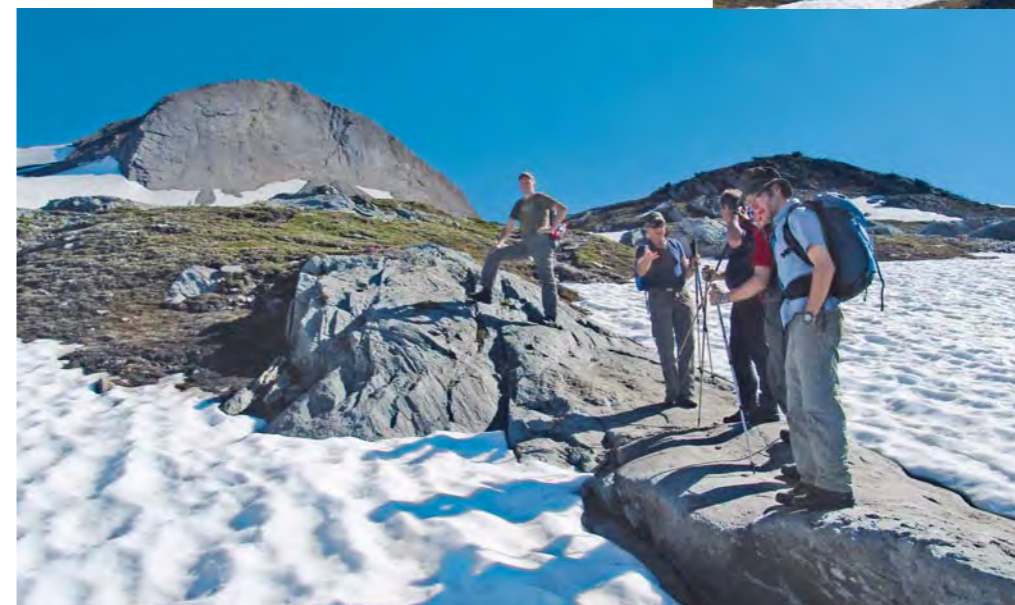
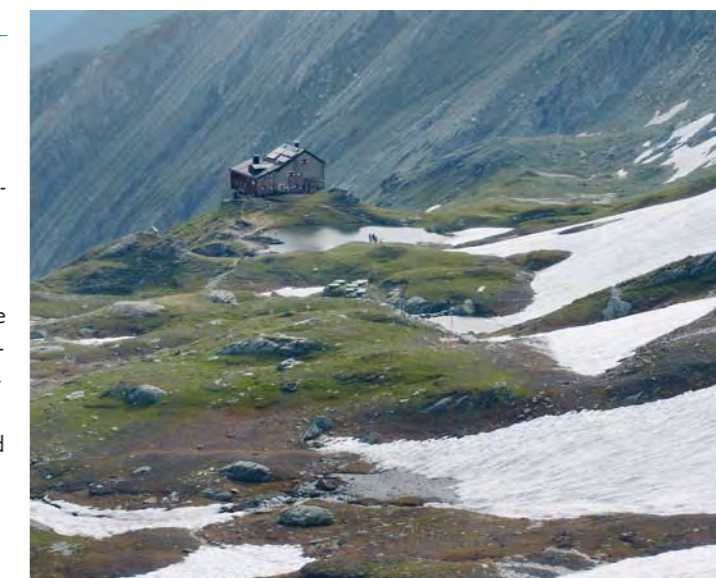
Regionalgruppe Sudeten

Der Berg ruft!

Nach diesem Motto stiegen, wie in jedem Jahr, sechs Mitglieder der Sektion Bad Hersfeld zur Sudetendeutschen Hütte. Bereits 1986 hatten die Hersfelder die Patenschaft zu dieser Hütte übernommen.

Vor den sechs Teilnehmern lag ein hartes Stück Arbeit, was wegen der Höhe eine enorme Herausforderung an die Kondition der „Hersfelder Flachlandtiroler“ war.

Nach dem Winterschlaf mussten einige Reparaturen und Wartungsarbeiten erledigt werden. Kurt Trinks und Alfred Orbach sanierten die Dämmung und Abdichtung der Unterkünfte, bauten neue Rucksackablagen in den Matrazenlagern und überprüften die Feuerchutzanlagen. Helmut Otto leitete den gesamten Einsatz. Er und Martin Herbst gaben der exponiert stehenden Seilbahnstütze drei komplette Farbanstriche.



Damit wurde eine vierjährige Sanierung aller Seilbahnstützen mit ihren Fundamenten abgeschlossen. Stephan Jost und Lothar Brill reparierten die vom Schnee eingedrückten Zäune. Auch wurden Natursteinplatten für den Wegebau zur Hütte gesucht.

Der Abschluss der Arbeitstage wurde am Lagerfeuer in der romantischen Bergwelt der Hohen Tauern gefeiert.

LOTHAR BRILL



PROGRAMM 2015

In der Sektion Schwaben gibt es viele aktive Gruppen. Die neun Bezirksgruppen, die Regionalgruppe Sudeten und die Stuttgarter Gruppen bieten ihre Aktivitäten, Kurse oder Touren nicht nur für Gruppenmitglieder an! Auch wer kein Sektionsmitglied ist, ist sehr herzlich dazu eingeladen, in das Angebot der Sektion Schwaben hineinzuschluppeln.

Nehmen Sie einfach Kontakt auf !

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Sektionsveranstaltungen, Sie werden bei der Anmeldung zu den Veranstaltungen gefragt, ob Sie im Falle der Veröffentlichung von Fotos der Ausfahrten u. Ä. damit einverstanden sind, wenn auch Sie auf dem Foto zu erkennen sind. Grundsätzlich geht jedoch die Redaktion davon aus, dass dies der Fall sein wird. Sollten Sie dies nicht wünschen, ist dies vor der Veranstaltung bzw. gegenüber den Fotografen eindeutig zu erklären.
DIETER BUCK, REDAKTIONSLEITER

STUTTGARTER GRUPPEN

FAMILIENGRUPPEN

Hier begegnen sich Familien aus dem Großraum Stuttgart auf der Suche nach Gleichgesinnten zu gemeinsamen Unternehmungen, z. B. auf der Schwäbischen Alb und in den Alpen.

FAMILIENGRUPPE

Altersgruppe: für Familien mit Kindern von Jahrgang 1998–2001
Leitung: Hubert Früh

Kontakt: Ilona Engler, E-Mail: engl2@web.de

Treffpunkt: mindestens einmal monatlich eine Ausfahrt

Aktivitäten: Das Selbstverständnis der Gruppe: Die Familiengruppe versteht sich als Interessensgemeinschaft von Familien, die gerne gemeinsam verschiedenste Outdoor-Aktivitäten unternehmen. Die Leitung der Gruppe beschränkt sich im Wesentlichen auf die Koordination und Unterstützung der verschiedenen Aktivitäten, was heißt: Nach 1–2 Jahren der passiven Teilnahme an den Aktivitäten der Gruppe ist jede Familie gehalten, selbst Ausfahrten oder Aktivitäten einzubringen und diese zu organisieren. Da die Aktivitäten im Allgemeinen kostenlos sind (bis auf einen kleinen Obulus für mehrtägige Ausfahrten) erwarten wir, der allgemeinen Konsumhaltung entgegenzutreten und nach einer gewissen Zeit in der Gruppe selbst aktiv zu werden. Die Gruppe kann bei mehrtägigen

Ausfahrten auch gegenseitige Kinderbetreuung ermöglichen, um den Eltern eigene Hobbys wieder zu erlauben. (Klettern, Wandern ...) Die Ausfahrten sind jedes Jahr im Wesentlichen immer folgende: Jeden Monat mindestens eine eintägige Wanderung in der näheren Umgebung (Schwäbische Alb, Remstal, Schönbuch ...) Im Winter eine zweitägige Hüttenausfahrt (Allgäu, Schwäbische Alb ...) zum Skifahren, Rodeln, Langlauf, Winterwandern, Schneeschuhlaufen ...

FAMILIENGRUPPE

Altersgruppe: für Familien mit Kindern von Jahrgang 2003–2006
Treffpunkt:

Das Programm wird am Ende eines Jahres für das Folgejahr gemeinsam in der Gruppe festgelegt. Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen.

Aktivitäten: Das Ziel der Gruppe sind gemeinsame Aktivitäten in der Natur, angefangen beim Radfahren über Wandern zum Klettern usw. Dazu gehören Halbtagesausfahrten in der näheren Umgebung von Stuttgart genauso wie Wochenendausfahrten auf die Schwäbische Alb oder in die Alpen. Die Aktivitäten sind so ausgewählt, dass Kinder der beschriebenen Jahrgänge viel Spaß haben und Neues gemeinsam entdecken können.

Kontakt: Michael Graf, Tel. 07195 583442, E-Mail: Familiengruppe1@web.de

FAMILIENGRUPPE

Altersgruppe: für Familien mit Kindern des Jahrgangs 2003–2006

Kontakt: Frank-Uwe Wunsch, Tel. 07121 8208060, frank-uwewunsch@web.de; Heike Grothe, Tel. 07151 986344, grothe.heike@googlemail.com

Leitung: Familie Wunsch, Familie Eschenhagen-Wenzel, Familie Grothe, Familie Bönninghaus-Thully

Treffpunkt: Einmal im Monat sowie spontan Aktivitäten

Aktivitäten: im Sommerhalbjahr: in die Naherholungsgebiete, Schwäbische Alb, Allgäu und Alpen, z.B. Tageswanderung, Klettern, Zelten mit Lagerfeuer und Grillen, Kanufahrten, Bike-Touren, Hochseilgarten, Naturführungen, Bergwandern, Klettersteiggehen, Ausfahrt mit Hüttenübernachtung, und mehr. Und im Winterhalbjahr: abwechslungsreich gestaltete Winterwanderung, Schlitten- und Skifahren, Skilanglaufen, Schneeschuhwandern, Hallenklettern, Ausfahrt mit Hüttenübernachtung, Nachtwanderung. Sofern möglich und sinnvoll, kombinieren wir einzelne Aktivitäten miteinander und bauen unterschiedliche Spiele ein. Weiterhin fördern wir Kinder und Eltern, indem klettertechnische und alpine Grundlagen vermittelt werden. Kleine Vorträge und praktische Einlagen (letztere während der Ausfahrten) zu ausgesuchten Bergthemen wie bspw. Wetter, Orientierung, Ausrüstung, Sicherungstechnik, Erste Hilfe oder Umweltbildung, werden kindgerecht vermittelt bzw. Eltern ausführlicher vorgestellt. Sie komplettieren das Ausfahrtsprogramm. Damit wollen wir Grundlagen für einen nachhaltigen Kontakt zur Natur und dem Bergsport schaffen. Mit einer Jahresabschlussfeier im Dezember im Harpprechthaus, legen wir gemeinsam das Jahresprogramm des Folgejahres fest.

FAMILIENGRUPPE

Die Familiengruppe trifft sich um gemeinsam draußen unterwegs zu sein. In den wärmeren Jahreszeiten sind das Aktivitäten wie Klettern, Kanu fahren, Höhlen erkunden, Abseilen, „Bachbettwanderungen“, Land Art, Kochen auf Feuer, 1. Hilfe Alpin. Im Winter geht es zum Skifahren, Schneeschuhwandern, Schlittenfahren, Iglu bauen. Wir machen hauptsächlich Wochenendausfahrten und 2 einwöchige Ausfahrten und genießen das gemein-

same Gruppenleben mit allen seinen Facetten. Wer gerne mal schnuppern möchte, bei unserer Skifreizeit in Sedrun in den Faschingsferien 2015 haben wir noch freie Plätze.

Altersgruppe: für Familien mit Kindern von Jahrgang 2004–2008

Leitung: Katrin Huber

Treffpunkt: Die Gruppe trifft sich etwa ein Mal im Monat zu gemeinsamen Ausflügen in der Stuttgarter Umgebung

Kontakt: Katrin Huber, Tel. 0711 2569781, E-Mail: katrin.huber@gelolter.de

KINDER- UND JUGENDKLETTERGRUPPEN

Die Kinder-/Jugendklettergruppen (8–16 Jahre) treffen sich nur während der Schulzeit im wöchentlichen Rhythmus im DAV-Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau. Die Neugruppierung der Gruppen erfolgt jeweils 2 Mal jährlich nach den Sommer- und Winterferien. Der Gruppenbeitrag beträgt bei einem Trainingstag 75 €/Halbjahr. Der Eintritt ins Kletterzentrum ist dann inbegriffen. Für die Teilnahme an den Gruppen ist außerdem eine Mitgliedschaft in der Sektion Schwaben erforderlich. Da die Gruppen aus sicherheitstechnischen Gründen auf eine Größe von 10 Kindern/Jugendlichen begrenzt sind, können diese leider nicht beliebig erweitert werden. Bitte haben Sie deshalb Verständnis, wenn Wartelisten bestehen. Sobald ein Platz in einer Gruppe frei wird, werden die Wartelistenteilnehmer benachrichtigt und können in die jeweilige Gruppe nachrücken.

Kontakt: AlpinZentrum, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

KINDERKLETTERGRUPPE „KLETTERMAX“

Leitung: Sabine Wehinger und Ilona Engler

Treffpunkt: Dienstag, wöchentl. von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Klettern für Anfänger

Altersgruppe: 2005 + 2006

Kontakt: AlpinZentrum, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

KINDERKLETTERGRUPPE „EDELWEISS“

Leitung: Hagen Nürk, Bernd Hlawatsch

Treffpunkt: Freitag, wöchentl. von 17–18.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2003 + 2004

Kontakt: AlpinZentrum, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

KINDERKLETTERGRUPPE „EICHHÖRNCHEN“

Leitung: Bernd Hlawatsch und Carola Spieß

Treffpunkt: Donnerstag, wöchentl. von 15.30–17 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2003 + 2004

Kontakt: AlpinZentrum, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

KINDERKLETTERGRUPPE „GIPFELSTÜRMER“

Leitung: Mathias Feiler und Martin Dziobek

Treffpunkt: Mittwoch, wöchentl. von 17.30–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge: 2003 + 2004

Kontakt: AlpinZentrum, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

KINDERKLETTERGRUPPE „MURMELTIER“

Leitung: Bernd Hlawatsch u. Andreas Gaiser

Treffpunkt: Mittwoch, wöchentl. 17–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2001 + 2002

Kontakt: AlpinZentrum, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

KINDERKLETTERGRUPPE „GAMS“

Leitung: Bernd Hlawatsch und Carola Spieß

Treffpunkt: Donnerstag, wöchentl. von 17–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Klettern Anfänger u. Fortgeschrittene

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2000–2003

Kontakt: AlpinZentrum, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

KINDERKLETTERGRUPPE „LÖWENZAHN“

Leitung: Michael Rospenk, Antje Müller und Thomas Frick

Treff: Montag, wöchentl. von 18–19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2000–2003

Kontakt: AlpinZentrum, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

KINDERKLETTERGRUPPE „GECKO“

Leitung: Hubert Früh und Margit Dölker

Treffpunkt: Freitag, wöchentl. von 17–18.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge 2000–2002

Kontakt: AlpinZentrum, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

KINDERKLETTERGRUPPE „BERGZIEGEN“

Leitung: Jürgen Porscha und Klaus Thomas

Treffpunkt: Dienstag, wöchentl. von 18–19.30

Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Kinderklettern für Anfänger und Fortgeschrittene

Altersgruppe: Kinder der Jahrgänge: 1999 – 2002

JUGENDKLETTERGRUPPE „CLIFFHANGER“

Leitung: Bea Waidmann, Rüdiger Striboll und Steffen Bopp

Treffpunkt: Freitag, wöchentl. von 17–19 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Klettern für Jugendliche

Altersgruppe: Jugendliche der Jg. 1999 + 2000

Kontakt: AlpinZentrum, E-Mail: drucks@alpenverein-schwaben.de, Telefon: 0711 769636-79

SPORTKLETTERGRUPPE

Leitung: Marianne Birkle, Sabine Kranich und Stefan Lobreyer

Treffpunkt: Montag und Mittwoch wöchentl. von 17.30 – 19.30 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Klettern für Kinder mit Kids-Cup Ambitionen

Altersgruppe: Kinder, 10–12 Jahre

Kontakt: Stefan Lobreyer, stefan.lobreyer@online.de

FÖRDERGRUPPE „RED ROCKS“

Leitung: Rudi Loncaric und Bernd Hlawatsch

Treffpunkt: Mo 17.30 – 19.30 Uhr, Fr 15 – 17 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Klettern für Fortgeschrittene mit Wettkampfabitionen

Altersgruppe: Jugendliche, 13–16 Jahre

Kontakt: Rudi Loncaric, Tel 0160 5528029, E-Mail: rudolf-loncaric@t-online.de

WETTKAMPFGRUPPE SPORTKLETTERN

Leitung: Eugen Dierenbach, Benni Sillmann und Annemarie Stangaciu

Treffpunkt: jeden 3. Mittwoch im Monat ab 20:00 Uhr im AlpinZentrum, Georgiweg 5 / Waldau.

Treffpunkt: Mittwoch, wöchentl. von 18–20 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Klettern für Jugendliche, die an Wettkämpfen teilnehmen möchten

Altersgruppe: Jugendliche, 12–16 Jahre

Kontakt: Eugen Dierenbach, Tel. 0711 7787670, E-Mail: diereu@yahoo.de

JUGENDGRUPPE

Leitung: Gerd Schwertner, Daniel Wuttke

Treffpunkt: Mittwoch, wöchentl. von 18–20 Uhr, Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Sportklettern, Gruppenaktivitäten, Ausfahrten

Altersgruppe: Jugendliche, 14–18 Jahre

Kontakt: Daniel Wuttke, Tel. 0711 9018110, Gerd Schwertner, Tel. 0151 58102032

JUNIORENGRUPPE

Leitung: Jakob Kussinger, Lukas Fassnacht

Treffpunkt: Montag, wöchentl. 18–20 Uhr

Aktivitäten: Klettern in der Halle und im Sommer auch am Fels

Altersgruppe: Jugendliche u. Junioren ab 16 Jahren

Kontakt: Jakob Kussinger, jkussinger@googlemail.com; Karin Feldbaum, kafb@gmx.de

CHALKMONKEYS

Leitung: Timo Kienzle und Laura Pritzkow

Treffpunkt: Freitag, wöchentl. 17–19 Uhr, im Kletterzentrum Stgt.-Waldau

Aktivitäten: Klettern in der Halle und im Sommer auch am Fels

Altersgruppe: Jugendliche u. Junioren ab 16 Jahren

TOURENGRUPPE

Leitung: Mathias Zehring, Tel. 07151 987421, E-Mail: m.zehring@t-online.de

Treffpunkt: jeden 3. Mittwoch im Monat ab 20:00 Uhr im AlpinZentrum, Georgiweg 5 / Waldau.





Internet:
www.dav-tourengruppe.de

Nomen est omen! Wir gehen auf Bergtouren, Radtouren, Skitouren, Gletschertouren, Kneiptouren, Hochtouren, Kult(o)uren ... Jede(r) ab 30 Jahre, die/der sich diesen Torturen aussetzen möchte, ist willkommen!

BERGSTEIGER-GRUPPE

Leitung:
Wolfgang Buhl, Mozartstr. 5, 71032 Böblingen, Tel. 07031 225841, Fax 07031 225130, www.bergsteigergruppe.de, E-Mail: bergsteigergruppe@b-partner.de

Gruppenabende:
Immer am ersten und dritten Donnerstag des Monats; Beginn jeweils 19.30 Uhr, Wir treffen uns im Gruppenraum der DAV-Kletterhalle, Stuttgart-Waldau. Gäste sind immer herzlich willkommen.

PROGRAMM 2015

Organisation:
Die Anmeldung für die Ausfahrten erfolgt direkt beim Organisator am Gruppenabend. Der Organisator koordiniert die Fahrgemeinschaften und reserviert die Unterkunft. Fehlendes Material kannst Du im Alpinzentrum gegen Pfand und Gebühr ausleihen.
ST = Skitour
SHT = Skihochtour
KI = Klettern
LL = Langlauf
SP = Ski auf Pisten
W = Wandern
SW = Schneeschuhwandern
BT = Bergtour
KS = Klettersteig
17.-18. 10. **Herbstwandern auf der Alb**
Org.: Werner Würch, W
19. 10. **NN**
Abklettern
ab 4, Org.: NN, KL
21.-22. 11. **Jahresabschluss**
Org.: Wolfgang Buhl
4.-6. 12. **Bregenzer Wald**
WS, Org.: Wolfgang Buhl, ST, SW, LL, SP

WANDERGRUPPE

Leitung:
Wolfgang Buck, Tel. 07150 959470
Die Abfahrt der Omnibusse erfolgt am Bahnhof Feuerbach, Busschleife bei der U-Bahn (Wiener Platz).
Zu- und Aussteigemöglichkeiten: Esslingen, Berkheimer Str. 10-14; Universität, Bus-Haltestelle Schleife; Zuffenhausen, Bus-Haltestelle Ohmstraße. Diese Ausfahrten sind mit **ES, UNI** und **ZUF** gekennzeichnet. Den **Zusteigewunsch** bitte bei der

Anmeldung ausdrücklich angeben, da sonst die jeweilige Haltestelle nicht angefahren wird. Abfahrt ES und UNI jeweils 20 Minuten, ZUF 5 Minuten nach Abfahrt in Stuttgart Feuerbach.
Ausfahrten, die mit VVS gekennzeichnet sind, liegen im Geltungsbereich des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart.
ACHTUNG! Bitte beachten Sie evtl. **geänderte Abfahrtszeiten bei Bahn und VVS!**
Die Teilnahme an den Wanderungen erfolgt auf eigene Gefahr. Der Führer ist berechtigt, Änderungen des Tourenverlaufs vorzunehmen, wenn dies für einen reibungslosen und sicheren Ablauf erforderlich ist. Er ist ebenfalls berechtigt, Teilnehmer zurückzuweisen, die er für die Tour nicht geeignet hält. Haben Sie Fragen zu den Wanderungen und Touren, so möchten wir Sie auf unser ausführliches Programmheft verweisen. Dieses erhalten Sie im AlpinZentrum, oder wenden Sie sich an die jeweiligen WanderführerInnen.
Anmeldungen sind telefonisch, schriftlich, per Fax oder E-Mail an das AlpinZentrum möglich.

PROGRAMM 2015

11. 10. **W 28 Herbstwanderung im Südpfalz**
ZUF, Leinsweiler – Ruine Neukastell – Ruine Scharfenberg – Ruine Madenburg – Waldhambach – Martinsturm – Ruine Landeck – Klingmünster (Einkehr) ca. 6 Std. Für 47 Teiln., Anm. bis 2.10.2015. Abf. Stgt.-Feuerbach 07:30 Uhr. Kosten für Bus, Org. und Führung 23 €. Führung: Wolfgang Buck / Horst Demmeler. Im gleichen Gebiet wird eine verkürzte Wanderung angeboten, ca. 5 Std. Führung: Hermann Rapp
25. 10. **W 29 Wanderung im Naturpark Stromberg-Heuchelberg**
Nordheim – Nordhausen – Hörnle – Mönchsberg – Neipperger Schloß – Neipperg – Gräfenberg – Heuchelberger Warte (Einkehr) – Württembergischer Landgraben – Nordheim, 5,5 Std. Ohne Anm., Treff.: Stgt.-Hbf., obere Halle an der DB-Info.: 08:25 Uhr. Anf. mit RB Richtung Heilbronn, ab Stgt.-Hbf. 08:45 Uhr. Kosten für Bahn, Org. und Führung von 12 €, bei Eigenanreise 6 €, werden vor Ort eingesammelt. Führung: Fridolin Gebert / Dierk v. Benthien
8. 11. **W 30 Durch die Wälder im Westen von Stuttgart**
VVS, Universität – Bernhardshöhe – Katzenbacher See – Glemstal – Krummbachtal (Einkehr im NFH) – Gerlinger Bopser – Schillerhöhe – Giebel, ca. 5,5 Std. Ohne Anm., Treff.: S-Bhf. Universität 09:00 Uhr. Anf. mit S-Bahn S3, ab Stgt.-Hbf.

08:45 Uhr. Kosten für Org. und Führung von 3 € werden vor Ort eingesammelt. Führung: Volker Dorn / Gisela Dorn
6. 12. **W 31 Jahresschlusswanderung**
Gerlingen-Siedlung – Schillerhöhe – Schloss Solitude – Bernhardsbach – Lindental – Wolfbusch, ca. 4 Std., 15 km, 350 m auf sowie ab, auf überwiegend naturbelassenen Wegen. Ohne Anmeldung. Treffpunkt U-Bhf. Gerlingen-Siedlung 11:15h. Anfahrts mit U-Bahn U6, ab Stgt.-Hbf 10:50h. Einkehr Restaurant Trompetle, Köstlinstr. 109, 70499 Stuttgart, ca. 16:00 Uhr. Vorstellung des Wanderprogramms 2016 ab 17:30h, Verteilung der Wanderpläne ab 19:30 Uhr. Rückfahrt mit U-Bahn U6 ab Weilimdorf Löwenmarkt. Führung: Dorothee Kalb / Kai-Uwe Dorner

SENIOREN DER WANDERGRUPPE

Leitung:
Klaus Detloff, Hirschstr. 25, 71282 Hemmingen, Tel. 07150 5816, E-Mail: kdetloff@t-online.de
Horst Demmeler, Tel. 0711 879941, Fax 0711 47747400, mobil 0174 8037330, Email: horstdemmeler@gmx.de
Donnerstagswanderungen im 4. Vierteljahr 2015
Für die Teilnahme an den Donnerstagswanderungen ist **keine Anmeldung** erforderlich. Unsere Wanderungen sind in der Regel Halbtagswanderungen. **Tageswanderungen** sind besonders gekennzeichnet. Abfahrt des Busses bei **Halbtageswanderungen um 11.30 Uhr, bei Tageswanderungen um 9.00 Uhr.** Der Abfahrtsort ist bei der Wanderung angegeben: Busbahnhof **Vaihingen** oder **Feuerbach** (jeweils am Bahnhof, direkt neben der U-Bahn-Haltestelle). Bei Ausfahrten mit dem VVS steht die Abfahrtszeit bei der Wanderung.

Halbtageswanderungen: Reine Wanderzeit etwa 3,5 Std. (10-12 km), Abkürzung ist in der Regel möglich, sonst Hinweis bei der Wanderung. **Fahrtpreis 10 €** (im Bus zu bezahlen).
Tageswanderungen: Reine Wanderzeit etwa 5 Std. (15-17 km), Abkürzung ist möglich. **Fahrtpreis 12 €** (im Bus zu bezahlen).
Bei allen Wanderungen beträgt der Beitrag für die Vorwanderungskosten **2 €**.
Kurzfristige, wetterbedingte Änderungen sind vorbehalten (Anruf beim Wanderführer oder Treff Klett-Passagen).
Interessenten für Mitfahrt auf Tagesgruppenkarte treffen sich jeweils ca. 20 Minuten vor Abfahrt der Bahn am Fahrkartenselbstbedienung in der Klett-Passagen schräg gegenüber vom Polizeirevier.

PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015

1. 10. **Limpurger Berge und Büchelberger Grat**
Hohenberg – Aussichtsturm auf dem Altenberg – Hinterbüchelberg – Höfenberg am Büchelberger Grat – Hohenstein – Untergröningen. Abkürzung möglich. Einkehr: Brauereigasthof Lamm, Untergröningen, Führer: Christian Illgen, Horst Demmeler, Karte: Blatt 9 Crailsheim Gaildorf M 1 : 35000
26. 11. **Heckengäu**
Merklingen – Kuppelzen – Merklingen. Abkürzung möglich. Einkehr: Landgasthof 1610 in Merklingen, Führer: Hermann Rapp, Christian Illgen, Karte: Freizeitkarte Blatt 1 Karlsruhe Pforzheim M 1:50 000, Treff.: 12:38 Uhr Merklingen Ortsmitte
Abfahrt: Stgt.-Hbf (tief) um 11:48 Uhr mit S 6 nach Weil der Stadt, weiter mit Bus 663, ab 12:32 Uhr nach Merklingen Ortsmitte, Ankunft 12:38 Uhr. Rückfahrt mit Bus und S-Bahn
10. 12. **Jahresschlusswanderung**
Botnang – Solitude – Lindental – Schlotwiese. Abkürzung möglich. Einkehr: Waldheim Zuffenhausen, Hirschsprungallee 5, 70435 Stuttgart, Führer: Klaus Detloff, Heidi Brand, Karte: Freizeitkarte 520 Stuttgart M 1:50 000 / Blatt 12 Stuttgart M 1 : 35 000. Treff.: Haltestelle Botnang um 12:00 Uhr. Abfahrt Stgt.-Hbf mit U 9 um 11:43 Uhr bis Vogel-sang, weiter mit U 2 um 11:55 Uhr nach Botnang. In gemütlicher Runde wollen wir unser Wanderjahr ausklingen lassen und zeigen Ihnen Bilder von der Seniorenwanderwoche im Kaiserwinkl und geben einen Ausblick auf die Wanderwoche 2016 in Oberlech. Wir freuen uns auch auf alle Wanderfreunde, die nicht mitwandern können und direkt ins Lokal kommen. Wir treffen uns dort ab ca. 15:00 Uhr. Sie erreichen die Gaststätte Waldheim mit Bus 99 bis Haltestelle Schlotwiese. Abfahrt Zuffenhausen Busbahnhof (Bahnsteig 3) um 14:45 Uhr. Der Bahnhof Zuffenhausen ist zu erreichen mit der S 5 Abfahrt Stgt.-Hbf (tief) um 14:28 U
Fragen zu den Wanderungen?
Bitte den zuständigen Wanderführer anrufen. Er gibt gerne Auskunft.

burg M 1 : 35000 Abfahrt: Stgt. Hbf. (tief) um 11:38 Uhr mit S 4 Richtung Backnang nach Marbach, weiter mit Bus 460 ab 12:09 Uhr nach Großbottwar Sauserhof, Ankunft 12:32 Uhr. Rückfahrt mit Bus 460 nach Marbach, weiter mit S 4 nach Stuttgart
12. 11. **Schurwaldhöhe bei Esslingen**
Jägerhaus – Segelflugplatz – Kernenturm – Katharinenquelle – Lindhaltenbrunnen – Katharinenlindenturm – Uhlbach. Abkürzung möglich. Einkehr: Sportplatzgaststätte Uhlbach (15 Min. zum Bus). Bei Kosta Der Grieche am Weinberg, Führer: Eberhard Heigele, Freddy Klemme, Karte: Blatt 12 Stuttgart M 1 : 35000, Abfahrt Stgt. Hbf. (tief) um 11:40 Uhr mit S 1 Richtung Kirchheim/T nach Esslingen (an 11:58 Uhr), weiter mit Bus 108 ab 12:02 Uhr Jägerhaus, Ankunft 12:20 Uhr. Rückfahrt mit Bus 62 nach Obertürkheim, weiter mit S 1 nach Stuttgart
26. 11. **Heckengäu**
Merklingen – Kuppelzen – Merklingen. Abkürzung möglich. Einkehr: Landgasthof 1610 in Merklingen, Führer: Hermann Rapp, Christian Illgen, Karte: Freizeitkarte Blatt 1 Karlsruhe Pforzheim M 1:50 000, Treff.: 12:38 Uhr Merklingen Ortsmitte
Abfahrt: Stgt.-Hbf (tief) um 11:48 Uhr mit S 6 nach Weil der Stadt, weiter mit Bus 663, ab 12:32 Uhr nach Merklingen Ortsmitte, Ankunft 12:38 Uhr. Rückfahrt mit Bus und S-Bahn
10. 12. **Jahresschlusswanderung**
Botnang – Solitude – Lindental – Schlotwiese. Abkürzung möglich. Einkehr: Waldheim Zuffenhausen, Hirschsprungallee 5, 70435 Stuttgart, Führer: Klaus Detloff, Heidi Brand, Karte: Freizeitkarte 520 Stuttgart M 1:50 000 / Blatt 12 Stuttgart M 1 : 35 000. Treff.: Haltestelle Botnang um 12:00 Uhr. Abfahrt Stgt.-Hbf mit U 9 um 11:43 Uhr bis Vogel-sang, weiter mit U 2 um 11:55 Uhr nach Botnang. In gemütlicher Runde wollen wir unser Wanderjahr ausklingen lassen und zeigen Ihnen Bilder von der Seniorenwanderwoche im Kaiserwinkl und geben einen Ausblick auf die Wanderwoche 2016 in Oberlech. Wir freuen uns auch auf alle Wanderfreunde, die nicht mitwandern können und direkt ins Lokal kommen. Wir treffen uns dort ab ca. 15:00 Uhr. Sie erreichen die Gaststätte Waldheim mit Bus 99 bis Haltestelle Schlotwiese. Abfahrt Zuffenhausen Busbahnhof (Bahnsteig 3) um 14:45 Uhr. Der Bahnhof Zuffenhausen ist zu erreichen mit der S 5 Abfahrt Stgt.-Hbf (tief) um 14:28 U
Fragen zu den Wanderungen?
Bitte den zuständigen Wanderführer anrufen. Er gibt gerne Auskunft.

AKTIVE SENIOREN

Unser Motto:
Wandern in näherer und weiterer Umgebung, manchmal mit Kultur, beim Treff Vorträge oder Filme über unsere Unternehmungen u.a.
Treff:
Evelyn Nagel, Tel.: 0711 683080
E-Mail: due.nagel@web.de
jeden 3. Freitag im Monat ab 19:00 Uhr im Sportrestaurant Neckarpark, Benzstr. 151, Tel.: 0711 55347404
Wanderungen:
Org. = Organisator, Anm. = Anmeldung erforderlich. Bei Bahnfahrten Treffpunkt 30 Min. vor Abfahrt in Stgt.-Hbf., große Schalterhalle am I-Punkt, wegen BW-Ticket
PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015
16. 10. **Treff**
Film von Horst Meyer „Von Westaustralien auf der Südroute nach Sydney“
21. 10. **Wanderung**
Sillenbuch durch den Eichenhain und Kemnat zum Scharnhäuser Park, Länge ca. 12 km, weitgehend eben, Abkürzung oder Abbruch möglich; Mittagessen: Talwiesen Ruit, Treff: 10:30 Uhr U-Bahn-Haltestelle Sillenbuch mit U 7 um 10:11 Uhr ab Hbf. – Stgt., Org.: Horst Meyer, Tel.: 0711 3481222,
11. 11. **Wanderung (Achtung! Terminänderung)**
Kappelberg – Runde: Fellbach – Waldschlössle – Verbrannte Linde – Egelseer Heide – Kappelberg – Randweg – Luginsland (Einkehr); 8,5 km, ca. 3 Std., danach fakultativ weiter über den Mönchberg nach Untertürkheim, Treff: 10:00 Uhr Lutherkirche Fellbach, Endhaltestelle U 1
Org.: Volker Dorn, Tel.: 0711 853008
20. 11. **Treff**
Film von Horst Wiedmann „Wander-Kulturreise Sizilien“
18. 12. kein Treff
23. 12. keine Wanderung
Damit wir auch im neuen Jahr weiter AKTIV sein können, bitte ich um rechtzeitige Vorschläge für unsere Unternehmungen.

PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015

10. 10. **Biotoppflege Roter Wasen**
Wir helfen der Stadt Weilheim zum 20. Mal, das Naturschutzgebiet „Roter Wasen“ zu pflegen. Für unsere Mühe werden wir wie immer von der Stadt Weilheim zu einem guten Mittagessen eingeladen. Org.: Gerhard Herrmann, Tel.: 07173 72 27 475. Treff.: 9:00 Uhr Parkplatz „Rote Steige“ an der Landstraße von Weilheim nach Gruibingen
16. 10. **Jubilärfest in der Filderhalle in Leinfelden**
17. 10. **In die Region Stuttgart**
Gemeinsame Wanderung mit der Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (NUSS), Org.: Heide Esswein und Gerhard Herrmann
16. 11. **Gruppenabend**
Beginn: 19:30 Uhr, Alpinzentrum Stgt.-Degerloch
19. 11. **Mitgliederversammlung der Sektion Schwaben**
Nähere Informationen siehe Einladung in Schwaben Alpin
14. 12. **Gruppenabend, Jahresausklang**
Alpinzentrum Stgt.-Degerloch
Mai-Sept., Mittwochs ab 19.30 Uhr, MTV-Gaststätte Am Kräherwald
Donnerstagswanderungen der SAS
15. Okt., 12. Nov. **Ausschreibungen und Näheres** bei den Sportabenden und bei Ernst Tischler, Tel. 0711 295802
Sport/Gymnastik – ganzjährig:
Fußball
Montag 19.30-21.30 Uhr, Sportplatz Birkach, Ltg.: Fritz Feil
Volleyball
Mittwoch 19.30-ca. 21 Uhr, Ameisenbergschule, Stgt.-Ost
Volleyball Freizeitstaffel
Dienstag, 20-21.45 Uhr, Realschule Weilimdorf, S-Bergheim, Engelbergstr. 81, Leitung Horst Graf
www.sas-volleyball.de.tl
Nordic Walking
jeden Montag 11 Uhr beim Alpinzentrum Stgt.-Waldau, ausgenommen an Feiertagen, ca. 1 Std. Ltg.: Uli Hermann, Lothar Rehm
Sport/Gymnastik – Oktober bis April
Ameisenbergschule, Stgt.-Ost.
Senioren-sport
für ältere Senioren, Mittwoch 17.15-18.15 Uhr; für jüngere Senioren, Mittwoch 18.15-19.15 Uhr
Sport/Gymnastik – Mai bis September
Sport und Gymnastik für alle Altersgruppen
MTV-Sportplatz Kräherwald, Mittwoch, 18-19, Uhr, Gymnastik, Waldlauf, Sportabzeichenabnahme; für alle Altersgruppen
Weitere Termine, Skirennen, Ergebnisse und Hinweise finden Sie im Internet unter www.ski-sas.de
PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015
17. 11. **Wintereröffnung**
Jubiläeröffnung und Sportabzeichenverleihung, Video-Filme.

10. 10. **Biotoppflege Roter Wasen**
Wir helfen der Stadt Weilheim zum 20. Mal, das Naturschutzgebiet „Roter Wasen“ zu pflegen. Für unsere Mühe werden wir wie immer von der Stadt Weilheim zu einem guten Mittagessen eingeladen. Org.: Gerhard Herrmann, Tel.: 07173 72 27 475. Treff.: 9:00 Uhr Parkplatz „Rote Steige“ an der Landstraße von Weilheim nach Gruibingen
16. 10. **Jubilärfest in der Filderhalle in Leinfelden**
17. 10. **In die Region Stuttgart**
Gemeinsame Wanderung mit der Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (NUSS), Org.: Heide Esswein und Gerhard Herrmann
16. 11. **Gruppenabend**
Beginn: 19:30 Uhr, Alpinzentrum Stgt.-Degerloch
19. 11. **Mitgliederversammlung der Sektion Schwaben**
Nähere Informationen siehe Einladung in Schwaben Alpin
14. 12. **Gruppenabend, Jahresausklang**
Alpinzentrum Stgt.-Degerloch
Mai-Sept., Mittwochs ab 19.30 Uhr, MTV-Gaststätte Am Kräherwald
Donnerstagswanderungen der SAS
15. Okt., 12. Nov. **Ausschreibungen und Näheres** bei den Sportabenden und bei Ernst Tischler, Tel. 0711 295802
Sport/Gymnastik – ganzjährig:
Fußball
Montag 19.30-21.30 Uhr, Sportplatz Birkach, Ltg.: Fritz Feil
Volleyball
Mittwoch 19.30-ca. 21 Uhr, Ameisenbergschule, Stgt.-Ost
Volleyball Freizeitstaffel
Dienstag, 20-21.45 Uhr, Realschule Weilimdorf, S-Bergheim, Engelbergstr. 81, Leitung Horst Graf
www.sas-volleyball.de.tl
Nordic Walking
jeden Montag 11 Uhr beim Alpinzentrum Stgt.-Waldau, ausgenommen an Feiertagen, ca. 1 Std. Ltg.: Uli Hermann, Lothar Rehm
Sport/Gymnastik – Oktober bis April
Ameisenbergschule, Stgt.-Ost.
Senioren-sport
für ältere Senioren, Mittwoch 17.15-18.15 Uhr; für jüngere Senioren, Mittwoch 18.15-19.15 Uhr
Sport/Gymnastik – Mai bis September
Sport und Gymnastik für alle Altersgruppen
MTV-Sportplatz Kräherwald, Mittwoch, 18-19, Uhr, Gymnastik, Waldlauf, Sportabzeichenabnahme; für alle Altersgruppen
Weitere Termine, Skirennen, Ergebnisse und Hinweise finden Sie im Internet unter www.ski-sas.de
PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015
17. 11. **Wintereröffnung**
Jubiläeröffnung und Sportabzeichenverleihung, Video-Filme.

Ort: TUS II auf der Waldau, Keßlerweg, 18:00 Uhr
Näheres im Jahresprogramm der SAS
GRUPPE NATUR UND UMWELT
Leiter:
Gerhard Herrmann, Tel. 0711 792733
Treffpunkt:
Jeden 3. Montag, 19.30 Uhr, AlpinZentrum Stgt.-Waldau
Internet:
www.umweltgruppe-schwaben.de
PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015
10. 10. **Biotoppflege Roter Wasen**
Wir helfen der Stadt Weilheim zum 20. Mal, das Naturschutzgebiet „Roter Wasen“ zu pflegen. Für unsere Mühe werden wir wie immer von der Stadt Weilheim zu einem guten Mittagessen eingeladen. Org.: Gerhard Herrmann, Tel.: 07173 72 27 475. Treff.: 9:00 Uhr Parkplatz „Rote Steige“ an der Landstraße von Weilheim nach Gruibingen
16. 10. **Jubilärfest in der Filderhalle in Leinfelden**
17. 10. **In die Region Stuttgart**
Gemeinsame Wanderung mit der Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (NUSS), Org.: Heide Esswein und Gerhard Herrmann
16. 11. **Gruppenabend**
Beginn: 19:30 Uhr, Alpinzentrum Stgt.-Degerloch
19. 11. **Mitgliederversammlung der Sektion Schwaben**
Nähere Informationen siehe Einladung in Schwaben Alpin
14. 12. **Gruppenabend, Jahresausklang**
Alpinzentrum Stgt.-Degerloch
Mai-Sept., Mittwochs ab 19.30 Uhr, MTV-Gaststätte Am Kräherwald
Donnerstagswanderungen der SAS
15. Okt., 12. Nov. **Ausschreibungen und Näheres** bei den Sportabenden und bei Ernst Tischler, Tel. 0711 295802
Sport/Gymnastik – ganzjährig:
Fußball
Montag 19.30-21.30 Uhr, Sportplatz Birkach, Ltg.: Fritz Feil
Volleyball
Mittwoch 19.30-ca. 21 Uhr, Ameisenbergschule, Stgt.-Ost
Volleyball Freizeitstaffel
Dienstag, 20-21.45 Uhr, Realschule Weilimdorf, S-Bergheim, Engelbergstr. 81, Leitung Horst Graf
www.sas-volleyball.de.tl
Nordic Walking
jeden Montag 11 Uhr beim Alpinzentrum Stgt.-Waldau, ausgenommen an Feiertagen, ca. 1 Std. Ltg.: Uli Hermann, Lothar Rehm
Sport/Gymnastik – Oktober bis April
Ameisenbergschule, Stgt.-Ost.
Senioren-sport
für ältere Senioren, Mittwoch 17.15-18.15 Uhr; für jüngere Senioren, Mittwoch 18.15-19.15 Uhr
Sport/Gymnastik – Mai bis September
Sport und Gymnastik für alle Altersgruppen
MTV-Sportplatz Kräherwald, Mittwoch, 18-19, Uhr, Gymnastik, Waldlauf, Sportabzeichenabnahme; für alle Altersgruppen
Weitere Termine, Skirennen, Ergebnisse und Hinweise finden Sie im Internet unter www.ski-sas.de
PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015
17. 11. **Wintereröffnung**
Jubiläeröffnung und Sportabzeichenverleihung, Video-Filme.

KLETTERN	SNOWBOARDS	SURFEN	LONGBOARDS
----------	------------	--------	------------

KOLLEKTIV
LEUSCHNERSTR. 14
70174 STUTTGART
www.kollektiv-sports.com
FON 0711-633 2200
FAX 0711-633 2201
info@kollektiv-sports.com

more sports for you

Active Kundenkarte mit Bonus für Ihren Vorteil
Bergsport . Tennis . Laufen . Ski . Ballsport . Walking . Schuhe
Fitnessgeräte . Polarcenter . Bekleidung . Schwimmen . Skiausfahrten
Snowboard . Nordic-Sport-Schule . Inlineskaten . Ski-Verleih

Wettbachplatz · 71063 Sindelfingen · 0 70 31 - 81 17 26



BEZIRKSGRUPPEN

AALEN

Leitung:

Thomas Okon, Tel. 07361 889652, t.okon@alpenverein-aalen.de

Internet:

www.alpenverein-aalen.de, www.kletterhalle-aalen.de

E-Mail:

mail@alpenverein-aalen.de

Gruppen:

Mütterkletterkrabbelgruppe

Infos: Jule Kern
j.kern@alpenverein-aalen.de

Kinder-Klettergruppe (6–10 Jahre)

Infos: Vera Neupert,
V.Neupert@alpenverein-aalen.de

Kinder-Klettergruppe 7up (7–10 Jahre)

Infos: Hanna Gaul,
H.Gaul@alpenverein-aalen.de

Wettkampf-Klettergruppe (ab 8 Jahre)

Infos: Reiner Pointner,
R.Pointner@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 1 (10–14 Jahre)

Infos: Annette Skalitzki,
A.Skalitzki@alpenverein-aalen.de

Jugendgruppe 2 (10–14 Jahre)

Infos: Heiko Seifert,
H.Seifert@alpenverein-aalen.de

Jugend-Sportklettergruppe (14–18 J.)

Infos: Peter Weber,
P.Weber@alpenverein-aalen.de

Integrative-Klettergruppe (14–18 Jahre)

Infos: Brigitte Kaufmann,
B.Kaufmann@alpenverein-aalen.de

JugendALPIN (16–21 Jahre)

Infos: Armin Gaul,
A.Gaul@alpenverein-aalen.de

KLETTERHALLE AALEN

Parkstr. 15 im Greut

Öffnungszeiten:

Ab 1. Juli 2015

Di. – Fr. je 16.30 – 22.30 Uhr

Sa. / So. 14.00 – 20.00 Uhr

Mo. geschlossen

Änderung der Öffnungszeiten
siehe Internet
und Anschlag Kletterhalle

Veranstaltungen und Kurse in der Kletterhalle Aalen

Schnupperklettern für Kinder,
Jugendliche, Erwachsene
Kurs „Eltern sichern Kinder“
Grundkurs Klettern für Erwachsene
Aufbaukurs Klettern für Erwachsene
Private Kletterkurse, Kindergeburts-
tage, Sonderveranstaltungen

Termine, Dauer, Preise,
Anmeldung, Kursleiter siehe
www.kletterhalle-aalen.de

Junioren (19–26 Jahre)

Infos: Sophia Steinhübl,
S.Steinhuelb@alpenverein-aalen.de

Sportkletter- und Bouldergruppe

Infos: Michael Schrem,
M.Schrem@alpenverein-aalen.de

Berg- und Hochtourengruppe

Infos: Klaus Hitschfel,
K.Hitschfel@alpenverein-aalen.de

Bergsteigergruppe

Infos: Karl-Heinz Fürst,
KH.Fuerst@alpenverein-aalen.de

Seniorengruppe

Infos: Renate Gaupp,
Tel. 07361 35253

MTB-Gruppe

Infos: Reiner Pointner,
R.Pointner@alpenverein-aalen.de

Kletterkrabbelgruppe

Infos: Sabine Mayer
s.mayer@alpenverein.de

PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015

▶ 20. 10.

Bezirksgruppenabend
Bildervortrag – „Mit dem Rad von
Aalen nach Shanghai“ von Reiner
Garreis. Alle Mitglieder der BG-
Aalen sind herzlich eingeladen!
Veranstaltungsort: TSG Gaststätte,
Hofherrnweiler, Bohnenstr. 20,
73434 Aalen, Einlass: 19:00 Uhr,
Beginn: 19:30 Uhr

▶ 17. 12.

**Einweisung und Training in die
Verschütteten-Suche (VS-Suche)**
Umgang mit verschiedenen Ver-
schütteten-Suchgeräten kennen-
lernen und vertiefen. Ablauf: Ziel
ist es, verschiedene Gräte kennen
zu lernen und die effektive Suche
zu trainieren. Veranstaltungsort:
Parkplatz im Greut, bei der Kletter-
halle. Ltg.:/ Infos: Gerhard Wagner
wagner@alpenverein-aalen.de,
Teilnahme ist kostenlos. Bei unge-
eigneten Wetterbedingungen kann
der Termin verschoben werden.

**Die ausführlichen Programme
der einzelnen Gruppen finden Sie
im Internet unter**
www.alpenverein-aalen.de

KREIS BÖBLINGEN

Bezirksgruppenleiter:

Dr. Jörg Stein,
Tel. 07051 934628,
Handy: 0172 4812325, E-Mail:
joerg.stein@alpenverein-bb.de
Reinhardt Guggemos,
Tel. 07157 63752,
E-Mail: reinhardt.
guggemos@alpenverein-bb.de

Internet:

www.alpenverein-bb.de,
s. auch Gruppen/Jugend

Touren-Anmeldung:

Online im Internet (dort Infos
zur Tourenbelegung) oder beim
Kassierer Siegfried Wolf, Tel. 07034
992221, E-Mail: siegfried.wolf@-
alpenverein-bb.de. Gebühr: Kto.
1020010, BLZ 60350130, KSK BB

Bezirksgruppenabend:

jeden 1. Mittwoch im Monat um
19.30 Uhr im Paladion, Böblingen,
Im Silberweg 18 (Parkplätze sowie
S-Bahn/Goldberg in der Nähe)

Kinder- und Jugendgruppe Klettern:

Kontakt: Ulrich Niebler, Tel. 07031
7336489 oder 01705 204689, E-mail:
uli.niebler@gmx.de, bzw. Treffen im
Pink Power Böblingen, Röhrer Weg 2
für drei verschiedene Altersklassen.
Nähere Informationen unter:
kids.klettern@dav-boeblingen.de,
kinder.klettern@dav-boeblingen.de,
jugend.klettern@dav-boeblingen.de

Wettkampf-Gruppe:

In Zusammenarbeit mit dem SVB,
Training mit 3 Trainern zu diversen
Terminen im Paladion/Böblingen,
Sportpark Sifi, Sporthalle/Weil.
Kontakt: Hans-Peter Grabsch, Tel.
07031 720091,
klettern@dav-boeblingen.de

Jugend-Outdoorgruppe:

Unbekannte und aktionsreiche
Events für 12–14 jährige.
Kontakt: Barbara Urban, E-mail:
Barbara.urban@alpenverein-bb.de,
Tel. 0176 24361834

Familiengruppe Siebenschläfer:

Kontakt: Siegfried Heinkele,
Tel. 07033 44627, und Günter
Steffan, Tel. 07033 130829

Familiengruppe Feuersalamander:

Kontakt: Jürgen Kalke, E-mail:
juergen.kalke@alpenverein-bb.de,
Tel. 07159 1673149

Aktive Senioren:

Treffpunkt: jeden 3. Mittwoch im
Monat ab 19 Uhr, Parkrestaurant

EINLADUNG zur Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Kreis Böblingen

Mittwoch, 4. 11. 2015, 20:00 Uhr
Restaurant Paladion, Silberweg 18,
Böblingen

Tagesordnung

- Bericht des Vorstandes
- Tourenprogramm 2015 und 2016
- Bericht des Kassenwart
- Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Neuwahlen: Stellvertretender
Vorsitzender, Kassenwart,
Kassenprüfer
- Verschiedenes
Vorschläge zu den Wahlen und
zur Tagesordnung können bis zum
23. 10. 2015 bei Jörg Stein einge-
reicht werden.

**Alle Mitglieder sind herzlich ein-
geladen.**

der Stadthalle Sindelfingen,
Tel. 07031 812409. Themen:
Bergwandern, Fitness, Gesund-
heit, Kultur etc. Kontakt: Reinhardt
Guggemos, Tel. 07157 63752

PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015

▶ 24. 10.

Wanderung der Aktiven Senioren
Wandern im Zabergäu, Org.: Harold
Stamm, Tel.: 07152 21249

▶ 4. 11.

Mitgliederversammlung
20:00 Uhr: im Paladion, Böblingen,

▶ 21. 11.

Wanderung der Aktiven Senioren
Wandern im Stromberg bei Ochsen-
bach, Org.: J. Moll, Tel.: 07159 6605

▶ 5. 12.

Feuriger Abschluss
14:30 Uhr: Parkplatz Weiler Hütte,
Jahresabschluss mit kleiner Wande-
rung, Glühwein und warmem Im-
biss, Org.: Jörg Stein und Reinhardt
Guggemos, Tel. 07051 934627

▶ 13. 12.

Wanderung der Aktiven Senioren
Jahresabschlusswanderung, Org.:
Karl-Heinz Rücker Tel.: 07159 41574

CALW

1. Vorsitzender:

Kurt Pfrommer, Tel.: 07051 5487,
E-mail: kurt_pfrommer@t-online.de

2. Vorsitzender:

Jürgen Rust, Tel.: 07051 12355,
E-mail: rust_juergen@t-online.de

Gruppenabend:

Jeden 1. Freitag/Monat im Gasthaus
„Löwen“ in Calw-Hirsau, 20 Uhr

Gruppen

Familiengruppe:

Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158,
E-mail: mail@springorum.de

Kindergruppe:

Karl-Heinz Kistner,
Tel.: 07053 1243, E-mail:
k.kistner@oberreichenbach.de

Jugendgruppe + Kindergruppe:

Markus Eißler, Tel.: 07053 304941,
E-mail: m_eissler@hotmail.de

Klettergruppe + Hochtouren- gruppe

Treffen an heimischen Kletterfelsen
in Kenheim und im Öländerle.
Dominik Hartmann-Springorum,
Tel.: 07051 78158;
mail@springorum.de

Leistungsgruppe + Sportklettern:

Michael Semle,
Handy: 0176 82690499, E-mail:
michael.semle@googlemail.com

Aktive Senioren:

Siegfried Kempf, Tel.: 07033 7817,
E-mail: kempf.s@kabelbw.de

Langlauf-Treff:

Langlauf Touren im Nordschwarz-
wald. Termine werden je nach
Schneelage kurzfristig angesetzt.

Bekanntgabe in der Tageszeitung,
im Calw Journal oder unter
www.alpenverein-schwaben.de/calw
Info/Anm.: Fritz Großmann,
Tel.: 07054 7411, mail
grossmann.fritz@gmail.com

Mountainbike Treff

Andreas Pfrommer, Tel.: 07051
6949 oder mail:
APfrommer@freenet.de

Klettergruppe

Jeden Dienstag 19:30 – 22:00 Uhr
an den Kletterfelsen im Nagoldtal
Org.: Dominik Hartmann-Springo-
rum, Tel.: 07051 78158 oder mail:
mail@springorum.de

Klettertreff

Jeden Mittwoch 18:30–22 Uhr Klet-
terhalle Neubulach
Org.: Klaus Schneider, Tel.: 07051
965660 oder mobil: 0171 9555837
oder mail:
laus.schneider2@gmx.de

Langlauf Treff:

Fritz Großmann, Tel.: 07054 7411
oder grossmann.fritz@gmail.com

Schneeschuh-Treff:

Schneeschuhtouren im Nordschwarz-
wald in Zusammenarbeit mit dem
Naturpark. Je nach Schneelage wer-
den Termine kurzfristig angesetzt.
Bekanntgabe in der Tageszeitung,
im Calw Journal oder unter
www.alpenverein-schwaben.de/calw
Info/Anm.: Kurt Pfrommer,
Tel.: 07051 5487, 0160 95011014,
mail kurt_pfrommer@t-online.de

Mittwochswanderung

Von April bis Oktober wird jeweils
am 2. Mittwoch im Oktober eine
Nachmittagswanderung eingeführt,
die von verschiedenen Wander-
führern gestaltet wird. Treffpunkt
ist jeweils um 14.30 Uhr. Bitte die
Hinweise in den einzelnen Monaten
beachten! Anmeldung bei den je-
weiligen Wanderführern.

Mittwochswanderung

Von April bis Oktober wird jeweils
am 2. Mittwoch im Oktober eine
Nachmittagswanderung eingeführt,
die von verschiedenen Wander-
führern gestaltet wird. Treffpunkt
ist jeweils um 14.30 Uhr. Bitte die
Hinweise in den einzelnen Monaten
beachten! Anmeldung bei den je-
weiligen Wanderführern.

Gruppenabend:

Jeden 1. Freitag/Monat im Gasthaus
„Löwen“ in Calw-Hirsau, 20 Uhr

Kletterwand

Die Bezirksgruppe hat derzeit 5 Kin-
der- und Jugendgruppen, die in der
Regel wöchentlich stattfinden.
Da diese alle sehr voll sind, kann
eine Teilnahme nur nach vorheriger
Anm. erfolgen. Ansprechpartner:
Markus Eißler, 07053 304941,
m_eissler@hotmail.com

Montag

Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Rich-
tung „selbstständiges Bergsteigen“
Themen 2014: Hallenklettern,
Klettern im Nagoldtal, Battertaus-
flug, Kletterfreizeit, Kletteraus-
flüge

Dienstag

Zielgruppe: Jugendl. von 13–16 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Rich-
tung „selbstständiges Bergsteigen“
Themen 2014: Hallenklettern,
Klettern im Nagoldtal, Battertaus-
flug, Kletterfreizeit, Kletteraus-
flüge

Donnerstag

Zielgruppe: Kinder von 8–12 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Rich-
tung „selbstständiges Bergsteigen“
Themen 2014: Hallenklettern,
Klettern i. Nagoldtal, Battertausflug,
Sommerfreizeit auf einer Berghütte

Freitag I

Zielgruppe: Kinder/Jugendliche
ab 8 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„Sportklettern“
Themen 2014: Hallenklettern

Freitag II

Zielgruppe: Kinder/Jugendliche ab
8 Jahren
Schwerpunkt: Ausbildung Richtung
„Sportklettern“
Themen 2014: Hallenklettern
Weitere Programme nach Absprache

PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015

▶ 11. 10.

„Traufgang“ Schlossfelsenpfad
Albstadt-Ebingen, Waldheim, Stäh-
leres Männlein, Roßberg, Fohlen-
weide, Galgen- und Mühlenfels,
Aussichtspavillon Schleicherhütte,
Schlossfelsen und Schlossfelsen-
turm. 15 km. 6 Std. 481 Meter Hö-
hendifferenz. Org.: Hilde und Ewald
Tomaschko, Tel.: 07033 7168 oder
ewald.tom@schko.de

▶ 14. 10.

Rund um Ostelsheim
Treff: 14:00 Uhr, Bushaltestelle in der
Calwer Straße (Beim Autohaus
Lohre), Org.: Anne Schneider,
Tel.: 07051 13836 oder anne.calw@-
t-online.de

▶ 16. 10.

Jubiläumfeier der Sektion
Näheres in Schwaben Alpin

▶ 18. 10.

Herbst in der Pfalz
Zwischen Wein und Wald in der
südlichen Weinstraße
Org.: Hermann Rapp, Tel.: 07033
6480 oder he.rapp@kabelbw.de

▶ 21. 11.

**Natur und Kultur zwischen Hirsau
und Bad Liebenzell**
Halbtageswanderung: Org.: Kurt
Pfrommer, Tel.: 07051 5487 oder
0160 950 110 14 oder kurt_pfrom-
mer@t-online.de

▶ 6. 11.

Bezirksgruppenabend
20:00 Uhr, Gasthaus zum Löwen in
Hirsau

▶ 19. 11.

**Mitgliederversammlung der Sektion
Schwaben**
Näheres in Schwaben Alpin

▶ 4. 12.

Bezirksgruppenabend
20:00 Uhr, Gasthaus zum Löwen in
Hirsau

▶ 13. 12.

Jahresabschlusswanderung
Org.: Gabi und Jürgen Rust, Tel.:
07051 12355 oder rust_juergen@t-
online.de

ELLWANGEN

Bezirksgruppenleiter:

Rainer Brenner,
Berliner Straße 12, 73479 Ellwangen,
Tel.: 0172 5650167

Internet:

www.alpenverein-ellwangen.de

Bergsteiger:

Jeden 3. Dienstag im Monat,
19.30 Uhr Stammtisch im Gasthaus
Rosengarten in Ellwangen.
Jeden Donnerstag Klettertraining
nach Absprache. Infos: Lisa
Glöning, 07961 54117 und Roland
Hülle, 07961 7772

Tourengruppe 45+:

Jeden 2. Mittwoch im Monat um
20:00 Uhr Stammtisch im Gast-
haus Kanne in Ellwangen, Infos:
Karl-Heinz Stadler, Tel.: 07961 4226

Senioren:

Jeden 1. Freitag im Monat um 20:00
Uhr Seniorentreff im Gasthaus
Roter Ochsen in Ellwangen, Jeden
3. Mittwoch im Monat ab 14:00 Uhr
Nachmittagswanderung ab Schieß-
wasen, Ltg.: z.Z. nicht besetzt

Familiengruppe Rotmilane:

Treffen sonntags, 1x im Monat,
Infos: Dr. Daniel Schiefer Tel.: 0175
5929384

Jungmannschaft (18–27 Jahre):

wöchentliches Klettertreffen, don-
nerstags 18:30 Uhr in der Aalener
Kletterhalle, jeden 1. Samstag Aus-
fahrt in eine große Kletterhalle der
Umgebung, Infos: Christian Rupp
Tel.: 0160 7278213

PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015

▶ N.N.

**Goldener Oktober –
Bergtour in den Lechtaler Alpen**
Org.: Martin Hauber Tel.: 07961
53078

▶ 11. 10.

Wanderung / Ausflug in der Region
Alter: 5–12 Jahre, Ort / Zeit / Treff:
wird spätestens drei Tage vorher
per E-Mail bekannt gegeben,
Ltg.: Daniel und Simone Schiefer
(Tel.: 0175-5929384)

▶ 11. 10.



Martin Sigg, Tel. 0179 2426517, jugend2@dav-esslingen.de
 Chris Hermann, Tel. 0711 311777, jugend2@dav-esslingen.de
 Klettern, Dienstag von 18–19:30 Uhr

Jungmannschaft, ab 18 Jahre
 Alexander Reyer, Tel. 07021 9470492, alex.reyer@gmx.de
 Klettern am Dienstag von 19 bis 20.30 Uhr

Klettertreff
 Christiane Schumann, Tel. 07021 81663, christiane-schumann@web.de
 Benjamin Rusche, beni.rusche@gmx.de
 April–Sept.: Klettergarten Stetten
 Oktober–März: Kletterwand Fachhochschule

Internet:
 http://www.dav-esslingen.de/
 Email: info@dav-esslingen.de

PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015

▶ 16. 10. **Jubiläum – Feier**
 Org.: Sektion

▶ 17. 10. **Nachtwanderung**
 Ltg.: Günter Diebold

▶ 18. 10. **Jahresabschlusswanderung**
 Ltg.: Werner Paulus

▶ 7. 10. und 4. 11. **Bezirksgruppen – Treffen**
 20:00 Uhr, im Trödler auf der Esslinger Burg

▶ 19. 11. **Mitgliederversammlung Sektion Schwaben**
 19:00 Uhr SSB-Park Degerloch, Waldau

▶ 2. 12. **BG – Jahresabschlussfeier**
 Näheres wird noch bekanntgegeben

Jugendgruppe JG
 ▶ 22. 11. **Klettern auf der Waldau**
 Ltg.: Melanie Engelhardt

▶ 22. 12. **Weihnachtsfeier**
 Org.: Melanie Engelhardt

Jungmannschaft JM
 ▶ 11. 10. **Klettern auf der Alb**
 Ltg.: Alex Reyer

▶ 15. 11. **Klettern in Korb**
 Ltg.: Alex Reyer

▶ 2. 12. **Abschlussfeier BG**
 Org.: BG Esslingen

▶ N.N. **Weihnachtsfeier JM**
 Ltg.: Alex Reyer

Familiengruppe 1 FG1
 ▶ 9.–11. 10. **Tschengla / Schwabenhaus**
 ... auch hier sind viele Aktivitäten möglich vom ...wandern, spazieren gehen, downhillen, chillen, grillen bis hin zum Museumsbesuch bei Milka. Org.: Christine

Familiengruppe 2 FG2
 ▶ Herbstferien N.N. **Gemeinsame Wandertage in der Pfalz**
 mit Zeit für Jahresrück-, -ausblick, Org.: Anke

▶ 7. 11. **Nachtwanderung**
 diesmal ohne Verlaufen, Org.: Anke

Wandergruppe WG
 ▶ 18. 10. **Jahresabschlusswanderung**
 Ltg.: Werner Paulus

Hochtourengruppe HG
 ▶ Okt. N.N. **Abschlusshochtour**
 Dortmunder Hütte, Kühtai, Ltg.: Martin Sigg

Klettertreff KT
 ▶ 7.–8. 11. **Ausbildungskurs**
 Kletterkurs (Toprope) für Anfänger (2 x 5 Std.). Kosten: 40,00 € für DAV-Mitglieder und 60,00 € für Nicht-DAV-Mitglieder plus Kletterhalleneintritt & evtl. Materialausleihgebühr. Ltg.: Stefan Schwierczek, Tel.: 0711 3195956, Mobil: 0151/59102843, E-Mail: student.stefan@googlemail.com

▶ 17. 12. **Weihnachtsfeier an der FH-Kletterwand**
 „mit Gutsle und Gurt“

KIRCHHEIM/TECK

Bezirksgruppenleitung:
Leiter: Diethard Loehr, Tel. 0176 42677881, diethard.loehr@dav-kirchheim.de
Stellvertreter: Michael Maier, Tel. 07024 53495, michael.maier@dav-kirchheim.de
Kassier: Klaus Dorbath, Tel. 0151 58611410
Schriftführerin: Sibylle Maier

Mittwoch-Wandergruppe:
 Manfred Keller, Tel. 07021 43562

Familiengruppe:
 Stefan Grun, Tel. 07021 9559215 stefan.grun@dav-kirchheim.de

Kinder- und Familienklettern Montag:
 Horst Pohl, Tel. 07021 45420

Kinder- und Familienklettern Freitag:
 Alexander Fischer, alexander.fischer@dav-kirchheim.de

Krabbelklettern:
 Andreas Reim u. Julia Saueremann, andreas.reim@dav-kirchheim.de

Jugendgruppe Mittwoch:
 für Jugendliche ab 12 Jahren, Martina Schreiber, Tel. 07021 85695

Jugendgruppe(n):
 jugendleitung@dav-kirchheim.de

Ansprechpartner Kletterhalle:
 Andreas Bopp, Tel. 07024 469911

Sportgruppe:
 Regula Braun-Loehr, Tel. 07023 908503, Michael Maier, Tel. 07024 53495

Laufgruppe:
 Gerlinde Hund, Tel. 07021 41468

TREFFPUNKTE

DAV-Treff:
 Freitags um 20 Uhr. Termine und Ort siehe Programm

DAV-Laufgruppe:
 Jeden Dienstag um 19 Uhr, Treffpunkt nach Absprache

DAV-Sport:
 jeden Mittwoch von 20–22 Uhr (außer in den Schulferien) in der alten Turnhalle des Ludwig-Uhland-Gymnasiums

Mittwochswanderer und Senioren
 jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 13:30 Uhr auf dem Ziegelwasen zu 2–3-stündigen Wanderungen in die nähere & weitere Umgebung. Änderungen bzgl. Treffpunkt & Abfahrtszeit möglich. Aktuelle Infos im Schaukasten beim Schuhhaus Sigel in der Marktstraße.

Routenschrauben:
 Unter der Leitung von Alexander Engel. Weitere Infos unter routenschrauben@dav-kirchheim.de

Materialausgabe:
 Tel. 0151 22867450. Bitte auf Mailbox Namen u. Tel.-Nummer angeben, sie werden zur Terminvereinbarung zurückgerufen. Vorlauf min. 3 Tage. Diesen Mitgliederservice stellen wir ab Ende September 2015 aus Kapazitätsgründen ein.

Ansprechpartner Kletterhalle:
 Andreas Bopp, Tel.: 07024 469911

Kletterhalle:
 Mo. 17.00–18.30 Uhr, Familienklettern
 Mo. 19.30–22.00 Uhr, offenes Klettern
 Di. 9:30–12:30 Uhr, offenes Klettern nach Vereinbarung, Horst Pohl, pohlwalter@arcor.de
 Di. 19.30–22 Uhr, offenes Klettern
 14-tägig siehe Onlinekalender
 Mi. 17.00–18.45 Uhr, Jugendgruppe
 Mi. 19.00–22.00 Uhr, offenes Klettern
 Do. 17–18.30 Uhr Krabbelklettern
 Do. 19.30–22.00 Uhr, offenes Klettern
 Fr. 10.00–12.00 Uhr, offenes Klettern
 Fr. 17.00–19.00 Uhr, Familienklettern
 Fr. 19.30–22.00 Uhr, offenes Klettern
 Sa. siehe Onlinekalender
 So. 10–12 Uhr, offenes Klettern
 So. 14–17 Uhr, offenes Klettern
 So. 14-tägig siehe Onlinekalender
 Die Öffnungszeiten gelten von Oktober bis einschließlich April, daher außerhalb dieser Zeit und in den Schulferien im Onlinekalender auf www.dav-kirchheim.de nachschauen.
 Öffnungszeiten:
 www.dav-kirchheim.de
 => Unsere Kletterhalle
 => feste Öffnungszeiten
 Zusätzliche Öffnungszeiten:
 www.dav-kirchheim.de
 Onlinekalender (rechts Unten)

DAV-Treff
 Jahresausklang auf der Teck, Gemeinschaftstour, Anm. bis: 27.11., Sibylle Maier, Tel.: 07024 84607, sibylle.maier@dav-kirchheim.de

DAV-Treff
 Jahresausklang auf der Teck, Gemeinschaftstour, Anm. bis: 27.11., Sibylle Maier, Tel.: 07024 84607, sibylle.maier@dav-kirchheim.de

DAV-Treff
 Jahresausklang auf der Teck, Gemeinschaftstour, Anm. bis: 27.11., Sibylle Maier, Tel.: 07024 84607, sibylle.maier@dav-kirchheim.de

DAV-Treff
 Jahresausklang auf der Teck, Gemeinschaftstour, Anm. bis: 27.11., Sibylle Maier, Tel.: 07024 84607, sibylle.maier@dav-kirchheim.de

DAV-Treff
 Jahresausklang auf der Teck, Gemeinschaftstour, Anm. bis: 27.11., Sibylle Maier, Tel.: 07024 84607, sibylle.maier@dav-kirchheim.de

DAV-Treff
 Jahresausklang auf der Teck, Gemeinschaftstour, Anm. bis: 27.11., Sibylle Maier, Tel.: 07024 84607, sibylle.maier@dav-kirchheim.de

DAV-Treff
 Jahresausklang auf der Teck, Gemeinschaftstour, Anm. bis: 27.11., Sibylle Maier, Tel.: 07024 84607, sibylle.maier@dav-kirchheim.de

DAV-Treff
 Jahresausklang auf der Teck, Gemeinschaftstour, Anm. bis: 27.11., Sibylle Maier, Tel.: 07024 84607, sibylle.maier@dav-kirchheim.de

siehe auch www.dav-kirchheim.de
 Darüber hinaus werden von der Sektion Schwaben Kurse angeboten: www.alpenverein-schwaben.de

PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015

▶ 30. 10. **DAV-Treff**
 7.11. **Besenwanderung**
 Gemeinschaftstour, Anm. bis: 31.10., Uwe Kretschmer, Tel.: 07021 56253, uwe.kretschmer@dav-kirchheim.de

▶ 21. 11. und 28. 11. **Kletterkurs – Toprope**
 Kurs, Anm. bis: 7.11., Angela Böbel, Tel.: 07021 49615, angela.boebel@dav-kirchheim.de

▶ 21. 11. und 28. 11. **Kletterkurs – Vorstieg**
 Kurs, Anm. bis: 7.11., Angela Böbel, Tel.: 07021 49615, angela.boebel@dav-kirchheim.de

▶ 27. 11. **DAV-Treff**
 Tourenrückblick 2. Halbjahr: Org.: Michael Maier, Tel.: 07024 53495, michael.maier@dav-kirchheim.de

▶ 29. 11. **Adventswanderung**
 Gemeinschaftstour, Sibylle Maier, Tel.: 07024 84607, sibylle.maier@dav-kirchheim.de

▶ 18. 12. **DAV-Treff**
 Jahresausklang auf der Teck, Gemeinschaftstour, Anm. bis: 27.11., Sibylle Maier, Tel.: 07024 84607, sibylle.maier@dav-kirchheim.de

▶ 26. 12. **Weihnachtswanderung**
 Gemeinschaftstour, Gerlinde & Werner Hund, Tel.: 07021 41468, gerlinde.hund@dav-kirchheim.de

▶ 31. 12. **Silvesterwanderung**
 Gemeinschaftstour, Peter Köck, Tel.: 07024 3546, peter.koek@dav-kirchheim.de

▶ 26. 12. **Weihnachtswanderung**
 Gemeinschaftstour, Gerlinde & Werner Hund, Tel.: 07021 41468, gerlinde.hund@dav-kirchheim.de

▶ 31. 12. **Silvesterwanderung**
 Gemeinschaftstour, Peter Köck, Tel.: 07024 3546, peter.koek@dav-kirchheim.de

▶ 26. 12. **Weihnachtswanderung**
 Gemeinschaftstour, Gerlinde & Werner Hund, Tel.: 07021 41468, gerlinde.hund@dav-kirchheim.de

▶ 31. 12. **Silvesterwanderung**
 Gemeinschaftstour, Peter Köck, Tel.: 07024 3546, peter.koek@dav-kirchheim.de

▶ 26. 12. **Weihnachtswanderung**
 Gemeinschaftstour, Gerlinde & Werner Hund, Tel.: 07021 41468, gerlinde.hund@dav-kirchheim.de

▶ 31. 12. **Silvesterwanderung**
 Gemeinschaftstour, Peter Köck, Tel.: 07024 3546, peter.koek@dav-kirchheim.de

▶ 26. 12. **Weihnachtswanderung**
 Gemeinschaftstour, Gerlinde & Werner Hund, Tel.: 07021 41468, gerlinde.hund@dav-kirchheim.de

▶ 31. 12. **Silvesterwanderung**
 Gemeinschaftstour, Peter Köck, Tel.: 07024 3546, peter.koek@dav-kirchheim.de

Klettern:
 Kontakt/Org.: Heike und Erich Wulfert, Tel. 07333 6524, E-Mail: fam.wulfert@online.de. Anmeldungen auch kurzfristig per Telefon oder E-Mail. Zusagen werden in der Reihenfolge der Anmeldungen, eventuell auch nach Klettereignung erteilt! DAV-Mitglieder der BG Laichingen haben Vorrang! Bei mehrtägigen Veranstaltungen wird bei Bedarf eine Übernachtungskautions eingefordert. Treffp. zu Abfahrten: Pichlerstr. 3. Nähere Infos über Klettergebiete, Ausrüstung, Kosten etc. bitte vor der Anmeldung erfragen!

Klettern Donnerstags, ganzjährig:
 Im Winter: Klettern im L.A.Gym, Treffpunkt ab 18.00 Uhr im L.A.Gym. Frühjahr bis Herbst: Je nach Witterung Klettern im Blautal, Fels nach Absprache (E-Mail-Info), Abfahrt nachm./abends. Bei schlechtem Wetter nach Absprache im L.A.Gym.

Alpines Klettern:
 Kontakt/Org.: Ralf Specht, Chopinweg 18, 89150 Laichingen, Tel. 07333 953466, E-Mail: alf.specht@gmx.de. Mehrseillängen-Kletterrouten im alpinen Gelände ab 5. Schwierigkeitsgrad.

Kindergruppe:
 Klettern für Kinder ab 8 Jahre. Infos: Andreas und Christina Länge, Tel. 07344 921982, E-Mail: laenges@t-online.de. Treffp./Uhrzeit werden jeweils durch eine Rundmail bekannt gegeben.

Jugendgruppe:
 Jugendleiter: Uli Ott, Tel. 0176 96738485, E-Mail: uli.r.ott@web.de
 Samuel Küchle, Tel. 0174 6633485, E-Mail: thecake@gmx.de
 Tobias Henzel, E-Mail: tobias@henzel.eu. Infos zu den Gruppenabenden und allen Aktivitäten bei den Jugendleitern.

Seniorenwandergruppe:
 Org.: Gerhard Mayer, Heimstr. 14, 89180 Berghülen, Tel. 07344 4515. Alle Abfahrten mit PKW in der Gartenstraße. Die Abfahrtszeiten können den aktuellen Gegebenheiten (Wetter, Teilnehmer) angepasst werden. Anmeldungen beim Organisator. Org.: Siehe beim jeweiligen Programmbeitrag.

Familiengruppe 1:
 Org.: Jutta und Carl-Erich Bausch, Tel. 07333 4586

Familiengruppe 2:
 Kontakt/Org.: Ralf Specht, Chopinweg 18, 89150 Laichingen, Tel. 07333 953466, E-Mail: ralf.specht@gmx.de

Boulderhöhle:
 Jahnhalle Laichingen, Jahnstr. 5, 89150 Laichingen, Auskunft: Heike und Erich Wulfert, Pichlerstr. 3, 89150 Laichingen, Tel. 07333 6524

Bouldern für Kinder und Jugendliche:
 Kontakt und Org.: Ralf Specht, Chopinweg 18, 89150 Laichingen, Tel.: 07333 953466, E-Mail: ralf.specht@gmx.de, Selbstständiges, freies Bouldern, kein Kursbetrieb! 7. Januar bis 25. März 2015, 4. November bis 16. Dezember 2015, mittwochs 17:30–19:00 Uhr, Boulderhöhle in der Jahnhalle Laichingen

PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015
 ▶ Jahresrückblick 2015
 Geselliges Beisammensein mit Beiträgen und Bildern zu den Wanderungen und Touren zusammen mit der Mitglieder-versammlung Ende Januar/Anfang Februar 2016

Seniorenwandergruppe
 ▶ 8. 10. **Heidenheimer Alb**
 Herbrechtingen – Eselsburger Tal – Eselsburg, Gehzeit 2½ h; Abf.: 13:00 Uhr; Org.: Irene Horst, Tel.: 07333 6318

Familiengruppe I
 ▶ 15. 11. **Abschlussnachmittag**
 Kat. A; Treff.: 13:30 Uhr am Parkplatz Waldstadion

Klettern
 ▶ 25. 10. **Abklettern**
 Gemeinschaftstour, Näheres per E-Mail; Anm.: bis 13. 10.

Familienprogramm
 ▶ 25. 10. **Klettern in der Kletterhalle Merklingen**
 ▶ 28. 11. **Bouldern in der Boulderhöhle**
 ▶ 19. 12. **Skifahren**
 Allgäu, Ausfahrten im Familienprogramm gelten als Führungs-touren

Kindergruppe
 ▶ 10. 10. **Klettern**
 ▶ 17. 10. **Klettern**
 ▶ 14. 11. **Klettern**
 ▶ 28. 11. **Klettern**
 ▶ 12. 12. **Weihnachtstreff**

NÜRTINGEN
Bezirksgruppenleiterin:
 Regina Stoll, Gurgelweg 16, 71649 Wolfschlügen, Tel. 07022 56260, E-Mail: stollwo@web.de

Info-Telefon:
 Regina Stoll, Tel.: 07022 56260

Internet:
 www.alpenverein-schwaben.de/nuertingen



IHR OUTDOOR-SPEZIALIST IN FILDERSTADT
 AUF ÜBER 750m² VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSFLÄCHE!

Natürlich mit **NIEDRIGSTPREIS-GARANTIE!**

in den Bereichen:

- Funktions-Schuhe, Wanderstiefel & Sandalen
- Funktions-, Sport- & Sommerbekleidung
- €5 RABATT Für Ihren nächsten Einkauf im McTREK FILDERSTADT, bei Vorlage dieser Anzeige. Keine Barauszahlung! Pro Person & Einkauf nur ein Gutschein einlösbar. Gutschein gültig bis 31.12.2015.
- JETZT EINLÖSEN!
- Bergsport-Ausrüstung & Rucksäcke
- Zelte, Schlafsäcke & Campingausrüstung

Der Schotte empfiehlt

McTREK OUTDOOR SPORTS

McTREK Filderstadt/Plattenhardt, Heinrich-Hertz-Str. 23 neben Flora Garten & Ambiente • Mo. - Sa. 9:00 - 19:00 Uhr
 Online-Shop: www.McTREK.de

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltenstr. 20b in D-63486 Bruchköbel.

Bergsportgruppe:

jeden 2. Dienstag im Monat ab 20:00 Uhr im Bürgertreff am Rathaus Nürtingen, Infos unter Tel.: 07022 56260

Jugend:

Für Kinder und Jugendliche von 11–18 Jahren. Gruppenabende jew. dienstags 18–19.30 Uhr; Jugendhaus am Bahnhof, 1. Stock, mittlere Klingel. Infos: Mathias Feldmaier, Tel. 07022 54914, E-Mail: jdav.nuertingen@gmx.de

Seniorengruppe:

jeden 2. Dienstag der Monate März, Juni, Sept. und Dezember ab 20:00 Uhr im Bürgertreff am Rathaus Nürtingen, Infos unter Tel.: 07022 56260

Wildwassergruppe:

Infos: Tom Haberfellner, Mobil: 0157 39310961, E-Mail: tom.haberfellner@web.de. Während der Schulzeit treffen wir uns immer freitags ab 18:45 Uhr zum Training im Inselbad in Zizishausen, Training von 19.00–20.15 Uhr.

Gäste sind immer willkommen.

Vereinsmaterial steht ausreichend zur Verfügung.

PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015

- ▶ 13. 10. **GA Bergsportgruppe**
- ▶ 14. 10. **RTaM – Saisonabschluss mit Beseneinkehr** (Route steht noch nicht fest), Org.: Wolfgang Keuerleber, Tel.: 07022 560276, Treff.: bei Anm.: erfragen
- ▶ 18. 10. **Abklettern** Gemeinschaftstour, Org.: Jürgen Stoll, Besprechung: GA 13.10.2015
- ▶ 31. 10. **Herbstausfahrt ins Unterland** Busfahrt, Wandern und gemütliches Beisammensein, Org.: Günter Birkmaier, Tel.: 07022 34522, Anm.: bis längstens 30.9.2015
- ▶ 8. 11. **Herbstwanderung** Gemeinschaftstour, Org.: Norbert Weis, norbert.weis@t-online.de Meldeschluss: 05.11.2015, keine Tourenbesprechung
- ▶ 10. 11. **GA Bergsportgruppe**
- ▶ 14. 11. **Jahresrückblick der Bezirksgruppe** Mit Bildern und Videos berichten die Gruppen von ihren Aktivitäten im Verlauf des Jahres. Lokalität: Kräuterbühl, Tiefenbach, ab 18:00 Uhr. Org.: Günter Birkmaier, Tel.: 07022 34522
- ▶ 8. 12. **GA Bergsport- und Seniorengruppe**
- WILDWASSERGRUPPE**
- ▶ 3.–4.10. **Alrhein Canadierausfahrt** Org.: Stefan

REMS-MURR SITZ ROMMELSHAUSEN

Bezirksgruppenleiter:

Horst Kegel, Kirchstraße 24/1, 71394 Kernen-Stetten, Tel. 07151 64340

Internet:

www.alpenverein-rems-murr.de

Treffpunkte:

Hochtourengruppe:

Jeden ersten Donnerstag ab 20 Uhr im Gasthaus „Lamm“, Kernen-Rommelshausen

Bergwanderer:

Jeden 1. Mittwoch ab 20 Uhr in der Gaststätte Trachtenverein Almrausch, Kelterstr. 109, Rommelshausen

Junioren:

Jeden 2. Dienstag von 20–21.30 Uhr im DAV-Raum der Haldenschule in Rommelshausen

Jugend:

Jeden Dienstag von 18–19.30 Uhr Haldenschule Kernen-Rommelshausen

Kletteranlage:

Sporthalle der Rumold-Realschule, Schafstr. 48, in Kernen-Rommelshausen. Auskünfte bei: Dietrich Moosmayr, Tel.: 07151 45978 und Claudia Martini, Tel.: 07151 9452174 (Klettertreff); Marcel Lehmann, Tel.: 0711 5782739 (Jugendgruppe)

PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015

- ▶ 6. 10. **Bergwanderer Gruppenabend** 20:00 Uhr, Trachtenvereinsheim Almrausch
- ▶ 8. 10. **Abendwanderung** mit Einkehr, 19:00 Uhr ab Stetten, Kelter, Org.: Werner Wahl, Tel.: 0711 335757
- ▶ 10. 10. **Wanderung** Donaueggen / DonauWellen, Org.: Hans Schneider, Tel.: 07151 610393
- ▶ 16. 10. **Erlebnis-Bild-Bericht** Alpine Wildnis-Touren in Alaska, 19:00 Uhr im Ritter-Haus in Weinstadt-Endersbach, Org.: Hermann Ritter, Tel. 07151 61221
- ▶ 18. 10. **Wanderung im Allgäu** Herbsttour rund um Oy, Org.: Hermann Ritter, Tel.: 07151 61221
- ▶ 25. 10. **Wanderung Georg-Fahrbach-Weg** Endersbach – Uhlbach, Org.: Horst Kegel, Tel.: 07151 64340
- ▶ 20. 10. **Klettertreff 30+** 19:45 Uhr Rumoldhalle, Org.: Dieter Moosmayr, Tel.: 07151 45978
- ▶ 1. 11. **Wanderung** Auf der Lenninger Alb zur Schiffsglocke, Org.: Manfred Scheeff, Tel.: 07151 41540

- ▶ 5. 11. **Bezirksgruppenabend** 20:00 Uhr Trachtenvereinsheim Almrausch, Kelterstr. 109, Rommelshausen
- ▶ 12. 11. **Abendwanderung** mit Einkehr, 19:00 Uhr ab Stetten, Kelter, Org.: Werner Wahl, Tel.: 0711 335757
- ▶ 15. 11. **Tageswanderung** Saisonabschluss in der Heimat, Org.: Werner Wahl, Tel.: 0711 335757
- ▶ 17. 11. **Klettertreff 30+** ab 19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle Rommelshausen, Org.: Dieter Moosmayr, Tel.: 07151 45978, Tipps zur Verbesserung der Klettertechnik, von Gerhard Knorr
- ▶ 28. – 29. 11. **Adventsausfahrt** nach Salzburg und Berchtesgaden, Org.: Horst Kegel, Tel.: 07151 64340
- ▶ 5. 12. **Jahresabschlussfeier der Bergwandergruppe** Beginn 15:00 Uhr Trachtenvereinsheim, Almrausch, Rommelshausen **Do Abendwanderung mit Einkehr**
- ▶ 10. 12. **Abendwanderung** mit Einkehr, 19:00 Uhr ab Stetten, Kelter, Org.: Werner Wahl, Tel.: 0711 335757
- ▶ 12. 12. **Jahresabschlussfeier der Hochtourengruppe** Beginn 19:00 Uhr Gasthof zum Lamm, Rommelshausen
- ▶ 15. 12. **Klettertreff 30** ab 19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle Rommelshausen, Org.: Dieter Moosmayr, Tel.: 07151 45978
- ▶ 29. 12. **Wanderung zwischen den Jahren** Tübingen – Wurmlinger Kapelle – Hohenentringen, Org.: Horst Kegel, Tel.: 07151 64340

REGIONALGRUPPE SUDETEN

Gruppenleitung:

Frau Birke Martin, Ringstraße 50, 71297 Mönshausen, Tel. 07044 900266, E-Mail: gl@alpenverein-sudeten.de

Geschäftsstelle und Kasse:

Gerhard Wanke, Kirchstraße 26, 71287 Weissach, Tel. 07044 939228, Fax 07044 939229, E-Mail: geschaeftsstelle@alpenverein-sudeten.de

Internet:

www.alpenverein-sudeten.de

Gruppen:

Familiengruppe „Die Wolpertinger“ für Familien mit Kinder der Jahrgänge 1998 – 2004
Leitung: Frau Birke Martin, **Kontakt:** siehe oben, E-Mail: fg@alpenverein-sudeten.de

Veranstaltungen: siehe Programm
Familiengruppenstammtisch: jeden 3. oder 4. Donnerstag im Monat 18–20 Uhr, Turmschenke Mönshausen.
Unsere für 2015 noch vorgesehenen Termine sind (Änderungen vorbehalten): 15.10., 19.11. und 17.12.2015.
Hochtouren
Michael Wagner, Hohenzollernstraße 17, 72639 Neuffen, Tel. 07025 1360380, E-Mail: wage2000@gmx.de
Hütten-Arbeitswoche
Arbeitseinsätze rund um die Sudetendeutsche Hütte. Kontakt: Hartmut Otto, Tel.: 036922 28496, Renate Ludwig, Tel. 08141 5372959
Klettern
Heinrich Dreßler, Jakobstraße 10, 73760 Ostfildern, Tel. 0711 4587439, E-Mail: r.h.dressler@t-online.de
München
Dieter Schunda, Pinienweg 11B, 80939 München, Tel. 089 3119131
Senioren
Treffpunkt: jeden zweiten Dienstag des Monats (Oktober bis April), jeweils 15–18 Uhr im 3. OG des Wolfstors (Esslingen Kienestraße), Esslingen.
Wanderungen für Ältere: jeden zweiten Donnerstag im Monat
Infos: Wolfgang Großmann, Tel. 0711 4411622

Anmeldeschluss ist jeweils eine Woche vor Veranstaltungsbeginn, ansonsten wie angegeben! Eine detaillierte Ausschreibung kann beim jeweiligen Veranstalter angefordert werden.

PROGRAMM OKT. – DEZ. 2015

- ▶ 17. 10. **Herbstwanderung** Traditionelle Wanderung im Pfälzer Wald. Ltg. Wolfgang Seydl, 06353 3711
- ▶ 14. oder 15.11. **Familiengruppe: „Auf der Burg“** Burgmuseum, Falknerei und Rittermahl. Ltg. Birke Martin, 07044 900266
- ▶ 6.12. **Familiengruppe: „Nikolaus“** Jahresausklang der Familiengruppe. Ltg. Corry und Karsten Hansen, 07044 908626
- ▶ 6. oder 13.12. **Adventwanderung** im bayerischen Voralpenland mit einer griabigen Einkehr. Ltg. Dieter Schunda, 089 3119131

Gäste sind bei allen unseren Veranstaltungen herzlich willkommen!



Denkmalpflege für Alpenvereinshütten: Ein Projekt mit Modellcharakter

30 von 300 alpinen Schutzhütten erfüllen nach Ansicht des Landeskonservatorats für Tirol die Denkmalschutzkriterien. Einige besonders prägnante wurden bereits unter Schutz gestellt, weitere sollen folgen. Die Aktion hat Vorbildwirkung und großes Echo ausgelöst.

„Behütet uns. Wie Denkmalpfleger bildschöne Alpenhütten schützen – vor eifrigen Pächtern, verwöhnten Gästen und dem Zahn der Zeit.“ – Als „Die Zeit“ im Juni 2014 den Bericht brachte, rauschte es im deutschen Blätterwald und nicht nur in diesem. Im Artikel der deutschen Wochenzeitung ging es um die Bemühungen des Landeskonservatorats für Tirol, sämtliche Schutzhütten in den Tiroler Bergen auf ihre „Schutzwürdigkeit“ hin abzuklopfen. Insgesamt rund 30 sollten mit Denkmalstatus versehen werden.

Einige sind es bereits. Mit der flächendeckenden Erfassung und Unterschutzstellung von Schutzhütten, die aus Sicht des Denkmalamtes erhalten werden sollten, ist das BDA Tirol Vorreiter nicht nur in Österreich. Nun zieht das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege nach.

„Es ist alles dabei: vom einfachen Unterstandshaus bis zur höchsten Schutzhütte, vom hotelmäßigen Bau bis zu einem, der in den frühen 1930er-Jahren errichtet wurde“, erläutert Michaela Frick vom Bundesdenkmalamt Tirol. Basis für die Unterschutzstellung ist das Österreichische Denkmalschutzgesetz, das 1923 erlassen und

zuletzt 1999 novelliert wurde. Als relevant betrachtet wurden ursprünglich insbesondere Objekte, die aus geschichtlicher, künstlerischer und kultureller Sicht bedeutend sind und deren Erhalt daher von öffentlichem Interesse ist.

Dazu kamen im Lauf der Zeit auch Bauten, die besondere wirtschafts-, sozial und technikgeschichtliche Kriterien erfüllten, Fabrikbauten etwa oder Brücken. In den letzten Jahrzehnten erfuhr der Denkmalschutzbegriff noch einmal eine wesentliche Erweiterung über das Einzelobjekt hinausgehend hin zu Denkmalensembles. Nicht zuletzt Zersiedelung, Abwanderung und intensive Nutzung



Alte Prager Hütte

und Bewirtschaftung des Naturraums rückte eine – immer mehr gefährdete – Kulturlandschaft in den Fokus. „Zur Kulturlandschaft zählen bäuerliche und kirchliche Ensembles und Ortskerne, aber auch Befestigungsanlagen und Frontbauten, Wegebauten, archäologische Stätten oder Almen“, so Frick. Es war also nur eine Frage der Zeit, bis auch Schutzhütten ein Thema sein würden.

2009 initiierte das BDA Tirol das entsprechende Projekt: eine

große Herausforderung. Denn in Tirol wimmelt es vor alpinen Schutzhütten. Über 300 gibt es hier, die meisten errichtet im 19. Jahrhundert bzw. in den 1920er- und 1930er-Jahren. Der Grund für diese große Zahl: Neben der Schweiz war Tirol schon in Frühzeiten des Alpinismus ein beliebtes Ziel. Mit der Gründung der alpinen Vereine (Österreichischer Alpenverein 1862; Deutscher Alpenverein 1869, Zusammenschluss der beiden zu DuOeAV 1873) – intensivierte sich die Erschließung der hochalpinen Regionen. Indem sie Wege anlegten und Schutzbauten errichteten, eröffneten die Alpenvereine auch einer breiteren Masse den Zugang zu den hohen Lagen.

Von diesen 300 Schutzhütten kamen nach Denkmalschutz-Kriterienkatalog rund 50 in die engere Auswahl. Diese wurden noch einmal detailliert untersucht. Rund 30 blieben übrig. „Neben der denkmalfachlichen Bewertung waren die im Denkmalschutzgesetz geforderten Kriterien ‚Vielzahl, Vielfalt und Verteilung‘ von zentraler Bedeutung“, so Frick. Tatsächlich ist die Bandbreite groß, wie sich an jenen Hütten zeigt, die das BDA Tirol bereits unter Denkmalschutz gestellt hat. Dazu gehören das Brandenburger Haus, das Anton-Karg-Haus, die Neue

Regensburger Hütte, die Alte Prager Hütte sowie die Neue Prager Hütte.

Die positiven Resonanzen und Entwicklungen haben das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege auf den Plan gerufen. „Die Reaktion der deutschen Medien, der bayerischen Politik und der Bevölkerung auf den Vorstoß des Bundesdenkmalamtes in Tirol, Schutzhütten unter Denkmalschutz zu stellen, hat uns überrascht. Sie hat uns gezeigt, dass großes gesellschaftliches Interesse an diesem Thema besteht“, so Walter Irlinger vom BLfD. Bayern hat aufgrund seiner geografischen Lage zwar nicht so viele Hütten wie Tirol, und wie viele schützenswert sind, kann Irlinger noch nicht sagen, aber: Die ersten Schritte wurden gesetzt.

Der vollständige Artikel samt Beschreibung der besonderen Qualitäten der bereits unter Denkmalschutz gestellten Hütten, ein ausführliches Interview mit Walter Irlinger vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und Michaela Frick vom Landeskonservatorat für Tirol kann im Alpenvereinsjahrbuch „BERG 2016“ nachgelesen werden.

TEXT: SUSANNE GURSCHLER, FOTOS: ROBERT KOLBITSCH DAV



AlpinZentrum

Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6 · Fax 0711 769636-89
E-Mail: info@alpenverein-schwaben.de
Internet: www.alpenverein-schwaben.de
BW-Bank, Konto 1 269 015 (BLZ 600 501 01)
Iban: DE59 60050101 0001269015
BIC-SWIFT Code: SOLADEST600
Ust. Id.-Nr.: DE147850135

Meldung von Änderungen

Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung bitten wir rechtzeitig mitzuteilen. Das geschieht leider nicht immer.

Die Folgen sind:

- DAV-Panorama und Schwaben Alpin können nicht ordnungsgemäß versandt werden
- bei Bankabbuchungen entstehen Rückläufe
- es entsteht unnötige Mehrarbeit

Daher unsere Bitte:

- Melden Sie Änderungen (bei Anschrift, Bankverbindung u. ä.) an die Sektion Schwaben des DAV, AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart, nicht an den DAV München, sondern direkt an uns.
- Änderungsformular im Internet

Öffnungszeiten

Für unsere Mitglieder ist das AlpinZentrum mit Bücherei, Ausrüstungsverleih, Tourenberatung sowohl für persönliche Besuche als auch telefonisch wie folgt zu erreichen:

Montag	10–16 Uhr	Donnerstag	10–18 Uhr
Dienstag	10–16 Uhr	Freitag	10–15 Uhr
Mittwoch	10–18 Uhr		

Wichtig:

Das AlpinZentrum ist vom 24. Dezember 2015 bis zum 3. Januar 2016 geschlossen!

Wie erreiche ich wen?

Zentrale:	Tel. 0711 769636-6, Fax 0711 769636-89	
Erwin Abler M.A., Geschäftsführer		- 6
Hildegard Fischer, Mitgliederbetreuung, Wandergruppe/SAS		- 70
Gertie Zandel, Mitgliederbetreuung / Wandergruppe		- 71
Andreas Wörner, Mitgliederverwaltung, Jugend		- 72
Christa Lohri, Buchhaltung und allg. Verwaltung		- 73
Wolfgang Staib (Mi, Do, Fr), Kursprogramm, Materialverleih, Bücherei		- 74
Angelika Drucks, (Mo, Di, Mi, Do), Hallenkurse, Kinderklettern, Materialverleih, Bücherei		- 79

So erreicht man das AlpinZentrum

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Mit der Stadtbahn U7 vom Hauptbahnhof in ca. 11 Min., oder der U8 von Vaihingen in ca. 16 Min, bis zur Haltestelle „Waldau“. Das AlpinZentrum liegt nur 2 Min. von der U-Bahn-Haltestelle entfernt.

Mit dem Pkw: Aus allen Richtungen nach Stuttgart-Degerloch und dort der Ausschilderung Richtung Fernsehturm / EISWELT Stuttgart folgen.

Senkrecht über Stuttgart

Kletterzentrum Stuttgart der DAV-Sektionen Schwaben und Stuttgart e.V.



Wie kommt man zur Waldau?

- ▶ Mit dem Pkw über Königsstraße (Parkplatz) – Friedrich-Strobel-Weg 3
- ▶ mit öffentlichen Verkehrsmitteln U7/U8 bis Haltestelle Waldau, zu Fuß 5 Min. bis zur Anlage U15 bis Ruhbank, ca. 10 Min.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Freitag:	13–23 Uhr
Dienstag, Donnerstag:	9–23 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage:	9–23 Uhr

Telefon: 0711 3195866 · Fax 0711 3195867

Internet: www.kletterzentrum-stuttgart.de

E-Mail: info@kletterzentrum-stuttgart.de



MALERBETRIEB Malerarbeiten
Betoninstandsetzungen
Wärmedämmung

Hermann und Rudolf Hürttle GmbH
Hölderlinstraße 53 · 70193 Stuttgart
Tel. 0711 997998-0 · info@huerttle.de

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)

An die Sektion
Schwaben
des Deutschen Alpenvereins e. V.
Georgiiweg 5
70597 Stuttgart

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion Schwaben anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion Schwaben erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Hauptantragsteller

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße / Hausnummer		
PLZ / Wohnort		
Telefon	Telefon mobil	
E-Mail		

Ort, Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)

Das Neumitglied wurde geworben vom Sektionsmitglied:

Name	Mitgliedsnummer
------	-----------------

Mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name des Partners	Vorname des Partners	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)		Telefon des Partners	
Ort, Datum		Unterschrift des Partners	

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Ort, Datum		Unterschrift des/der gesetzlichen Vertreter/s

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
------	---------	-----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer

Der Sektion Schwaben bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion Schwaben und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung der Sektion Schwaben, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten der Sektion Schwaben bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion Schwaben oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion Schwaben bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist.

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners

Mitgliedsbeiträge

Beitragskategorie		Jahresbeitrag
A-Mitglied	ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	€ 64,00
B-Mitglied	Partnermitglied eines A-Mitglieds	€ 32,00
B-Senioren	A-Mitglied ab dem vollendeten 70. Lebensjahr (auf Antrag bis 15.10. für das Folgejahr)	€ 32,00
B-Bergwacht	A-Mitglied (aktive Bergwachtmitglieder, auf jährlichen Nachweis)	€ 32,00
C-Mitglied	Gast-Mitglied (zusätzlich A-Mitglied einer anderen Sektion des DAV)	€ 32,00
D-Junioren	ab dem vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	€ 32,00
J-Kinder/Jugendliche	bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (Eltern sind Nichtmitglieder)	€ 15,00
Familienbeitrag	bestehend aus A- und B-Mitgliedschaft/ Kinder und Jugendliche sind bis zum 18. Lebensjahr beitragsfrei	€ 96,00

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Schwaben/Sitz Stuttgart

(Gläubiger-ID: DE 02 ZZZO 0000 1087 67)

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion Schwaben auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Name des Kreditinstitutes

IBAN
DE

BIC

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion Schwaben über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Ort, Datum

Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

Diese Einzugsermächtigung gilt für folgende Mitglieder:

Name	Mitgliedsnummer	Name	Mitgliedsnummer
Name	Mitgliedsnummer	Name	Mitgliedsnummer
Name	Mitgliedsnummer	Name	Mitgliedsnummer

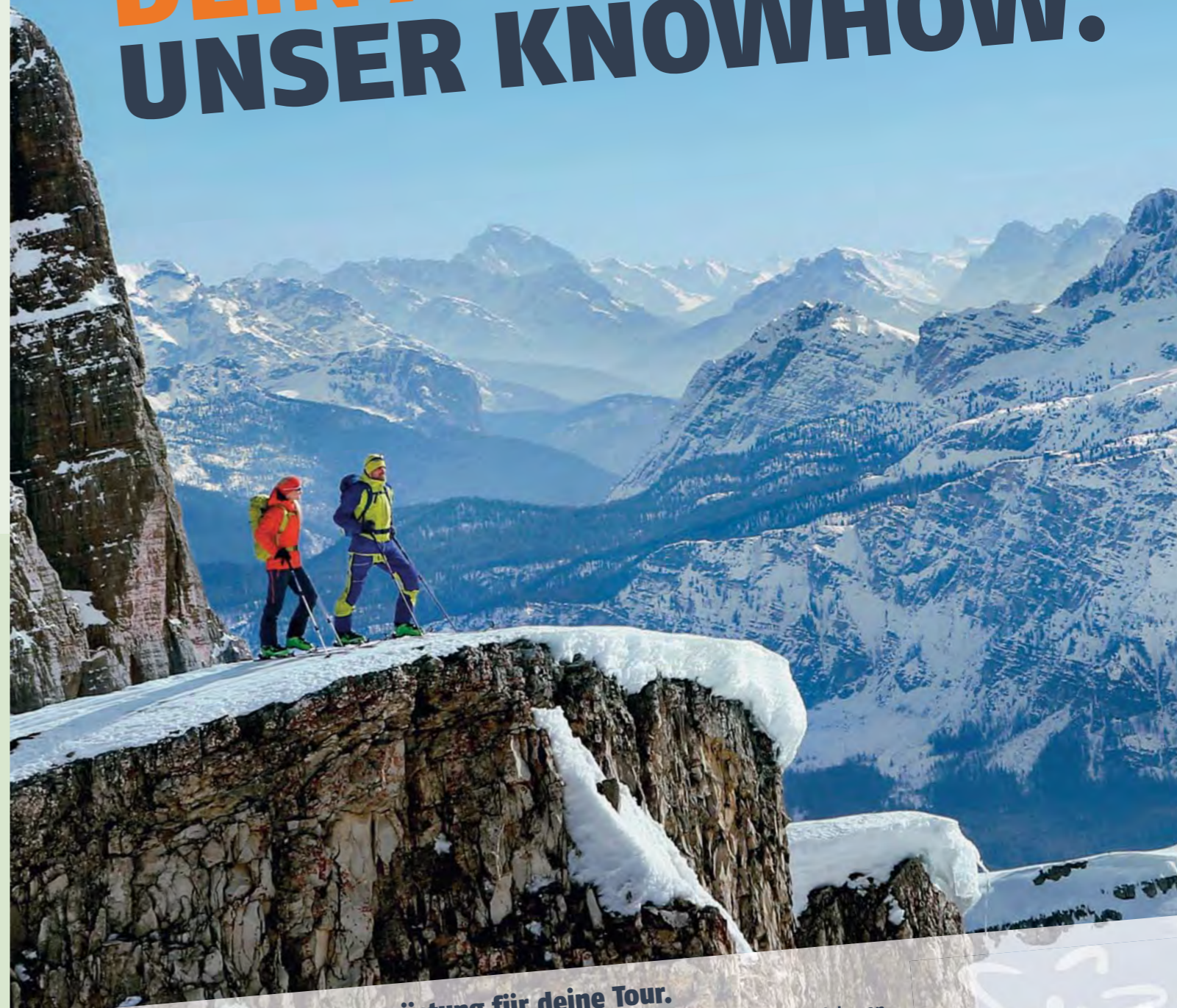
Wichtiger Hinweis:

Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen. Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	

DEIN ABENTEUER. UNSER KNOWHOW.



Hol dir jetzt die beste Ausrüstung für deine Tour.

Bei uns findest du ein riesiges Outdoor- und Klettersortiment sowie die Top-Marken adidas, Vaude, Salomon, Haglöfs, Salewa, Patagonia, Schöffel, Mammut und The North Face. Damit du das optimale Material bekommst, beraten wir dich gern – bei Tourenskiern und Schneeschuhen genauso wie bei Langlaufequipment. Komm einfach vorbei, wir freuen uns auf dich.

70173 Stuttgart_Kronenstraße 3_Ecke Königstraße

www.sportscheck.com



SportScheck
Wir machen Sport.

Bitte die genauen Öffnungszeiten beim Hüttenwirt erfragen!

BESUCHEN SIE

UNSERE HÜTTEN UND HÄUSER

ALLE UNSERE HÜTTEN UND HÄUSER SIND RAUCHFREI



Talort: A 6563 Galtür (1584 m) · 120 Betten; 60 Lager; Winterraum: 12 Lager
Zustieg: 3 Stunden
Reservierung: Hüttenpächter Gottlieb Lorenz; Tel. Hütte: 0043 5443 8408, Fax Hütte: 840810, Tel. Tal: 0043 5443 8394, Fax Tal: 8584, E-Mail: info@jamtalhuette.at · Internet: www.jamtalhuette.at
Öffnungszeit: Ab 14.02. bis Anfang Mai 2016 und wieder ab 19.06. bis 25.09.2016
Hüttenwart: Siegfried Kempf, Tel. 07033 7817
Aktivitäten: Ideal für Berg-, Kletter- und Skitouren – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren; DAV-Ausbildungszentrum
Übergänge: Heidelberger Hütte, Wiesbadener Hütte, Tuoihütte, Bieler Höhe über Getschnerscharte
Gipfel (Auswahl): Westl. Gamshorn, Pfannknecht, Breite Krone, Schnapfenspitze, Fluchthorn, Augstenberg, Gemsspitze, Jamspitzen, Dreiländerspitze, Piz Buin, Haagspitze
Karten: AV 26, F&B 373 · **Führer:** AVF Silvretta, Bergverlag Rother

► SILVRETTA – JAMTALHÜTTE (2165 m) – ALPINES AUSBILDUNGSZENTRUM



Talort: D 87568 Hirschegg (1124 m) · 40 Betten, 32 Lager; separate Hütte: 10 Lager
Zustieg: 2 Stunden (ab Auenhütte, 1238 m)
Reservierung: Hüttenpächter Nicole und Martin Kinzel; Tel. Hütte: 0043 5517 30210, Tel. Tal: 0043 664 4048734; E-Mail: schwarzwasserhuette@hotmail.com, Internet: www.schwarzwasserhuette.com
Öffnungszeit: Ab 28.12.15 bis Ostermontag 2016, wenn von der Wetterlage her möglich und wieder ab 26.05. bis 09.10.2016
Hüttenwart: Roland Frey, Tel. 07191 60538
Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Berg-, Ski- und Schneeschuhtouren, besonders auch für Familien, Kinder und Senioren
Übergänge: Walmendinger Horn, Mahdtalhaus, Diedamskopf, Schoppnau
Gipfel: Steinmann, Grünhorn, Hälekopf, Diedamskopf, Hoher Ifen
Karten: F&B 363, Kompass 03, UKL 8: Bayr. Landesvermessungsamt 1:50 000
Führer: AVF / GF Allgäuer Alpen, Bergverlag Rother

► ALLGÄU – SCHWARZWASSERHÜTTE (1620 m)



Talort: A 6108 Scharnitz (936 m) · 22 Betten; 66 Lager (inkl. Winterraum 10 Lager)
Zustieg: 5 Stunden, ab Jagdhaus Kasten 2 Stunden (hierher evtl. Taxi)
Reservierung: Hüttenpächter: Kerstin und Thomas Lehner; Tel.: 0043-720-347028, 0043 664 8937583, E-Mail: info@hallerangerhaus.at, Internet: http://www.hallerangerhaus.at
Öffnungszeit: Voraussichtlich ab 01.06. bis Mitte Oktober 2016, je nach Wetterlage
Hüttenwart: Martin Raumer, Tel. 0711 3450489
Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Berg- und Klettertouren – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren
Übergänge: Pfeishütte, Bettelwurfhütte, Karwendelhaus, Lamsenjochhütte
Gipfel: Suntigerspitze, Speckkarspitze, Kleiner und Großer Lafatscher, Bettelwurf
Klettergarten: „Durchschlag“, 10 Minuten ab Hütte
Karten: AV 5/2, F&B 321
Führer: AVF/ GF Karwendel, Bergverlag Rother

► KARWENDEL – HALLERANGERHAUS (1768 m)



Talort: A 6763 Zürs (1717 m) · 36 Betten; 20 Lager; Winterraum im Nebengebäude: 12 Lager
Zustieg: 2 Stunden ab Zürs
Reservierung: Hüttenpächter Florian und Heidi Beiser; Tel. Hütte: 0043 676 7580250, Tel. Tal: 0043 5583 3412, Fax Tal: 0043 5583 34124, E-Mail: maroi-lech@aon.at
Öffnungszeit: Voraussichtlich 18. Juni bis 03. Oktober 2016
Hüttenwart: Wilhelm Schloz, Tel. 0711-371318, E-Mail: Schloz.esslingen@web.de
Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Berg- und Klettertouren – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren; kein Skitourengebiet
Übergänge: Ulmer Hütte, Leutkircher Hütte, Edelweißhaus, Rüfikopf über Rauhekopfscharte
Gipfel: Fanggekarspitze, Erlispitze, Roggspitze, Valluga
Karten: AV 3/2, F&B 351
Führer: AVF / GF Lechtaler Alpen, Bergverlag Rother

► LECHTALER ALPEN – STUTTGARTER HÜTTE (2310 m)



Talort: A 9971 Matri in Osttirol (975 m) und A 9981 Kals am Großglockner (1325 m) · 23 Betten in 2er-, 4er-, 5er-Zimmern, 32 Schlafplätze in 3 Räumen, offener Winterraum 12 Lager
Zustieg: je nach Ausgangspunkt und Talort 3½ bis 4½ Stunden
Reservierung: Hüttenpächter Roland Rudolf; Tel. Hütte 0043 720 347802, Hütte Mobil 0043 664 2160427, E-Mail: huette@alpenverein-sudeten.de, Internet: www.sudetendeutsche-huette.de
Öffnungszeit: Voraussichtlich Mitte/Ende Juni bis Mitte September 2016, je nach Wetterlage
Hüttenwart: Frank Schallner, Tel. 07044 920 188
Aktivitäten: Ideal für Berg- (leichte 3000er) und Klettertouren – besonders für Familien mit Kindern ab sieben Jahren, Station auf dem Adlerweg und der Glocknerrunde
Übergänge: Matreier und Kals Tauernhaus, Kals-Matreier-Törlhaus, Rudolfshütte
Gipfel (Auswahl): Wellachköpf, Kleiner Muntanitz, Großer Muntanitz, Gradetzspitz (Gradötz), Vorderer Kendlspitz, Nussing
Karte: AV 39, F&B 123; Führer: Glockner- und Granatspitzgruppe, Bergverlag Rother

► NATIONALPARK HOHE TAUERN – SUDETENDEUTSCHE HÜTTE (2650 m)



Talort: A 6707 Bürserberg (871 m) · 34 Betten; 4 Lager
Zufahrt: Parken am Haus
Öffnungszeit: ganzjährig, Tel. Hütte: 0043 5552 65686
Reservierung: AlpinZentrum Schwaben; Tel. 0711 769636-6, Fax: 0711 769636-89
Hüttenwart: Siegfried Wolf, Tel. 07034 992221
Aktivitäten: Ideal für Wanderungen, Skitouren, alpinen Skilauf (Lift), Langlauf – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren
Übergänge: Heinrich-Hueter-Hütte, Douglasshütte, Totalphütte, Oberzalimhütte, Mannheimer Hütte
Gipfel: Schwarzkopf, Klamperschrofen, Mondspitze, Schillerkopf, Zimba, Schesaplana
Karten: F&B 371; Kompass 32; LS 238
Führer: AVF / GF Rätikon, Bergverlag Rother

► RÄTIKON – SCHWABENHAUS (1198 m) SELBSTVERSORGERHAUS



D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m) · 38 Betten; 20 Lager
Zufahrt: Parken am Haus; Bahn/Bus bis Lenningen/Schopfloch
Reservierung: Hüttenpächter Michael Eisele; Tel.: 07026 2111, Fax: 07026 3416, E-Mail: Harpprechthaus@t-online.de, www.harpprechthaus.de
Öffnungszeit: ganzjährig (Montag und Dienstag Ruhetag)
Hüttenwart: Dietrich Murrmann, Tel. 07151-905544
Aktivitäten: Ideal für Wandern, Radtouren, Höhlen – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren
Klettern: Kompostfels, Reußenstein, Wielandstein, Kesselwand
Karte: 1:50 000 Bad Urach Nr. 7522, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg
Führer: Kletterführer Lenninger Alb, Panico; Wanderziel Westliche bzw. Östliche Alb

► SCHWÄBISCHE ALB – HARPPRECHTHAUS (800 m)



D 73252 Lenningen-Schopfloch (765 m) · 20 Lager
Zufahrt: Parken am Parkplatz Harpprechthaus; Bahn/Bus bis Lenningen/Schopfloch
Reservierung: wie Harpprechthaus (s. oben); Getränke sind ausschließlich über das Haus zu beziehen
Hüttenwart: Werner Alt; Tel.: 0711 618802 oder E-Mail: alt_werner@web.de
Aktivitäten: Ideal für Wandern, Radtouren, Höhlen; alpinen Skilauf (Lift); Langlaufloipe ab Haus; besonders auch für Familien, Kinder und Senioren
Klettern: Kompostfels, Reußenstein, Wielandstein, Kesselwand
Karte: 1:50 000 Bad Urach Nr. 7522, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg
Führer: Kletterführer Lenninger Alb, Panico; Wanderziel Westliche bzw. Östliche Alb

► SCHWÄBISCHE ALB – GEDÄCHTNISHÜTTE (800 m) SELBSTVERSORGERHÜTTE

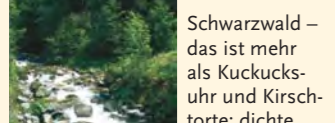


Jugendhütte · Öko-Stützpunkt
D 72574 Bad Urach-Sirchingen (729 m) · 24 Lager
Zufahrt: Parken am Haus; Bahn/Bus bis Bad Urach/Sirchingen
Reservierung: Monika Brodmann; Tel. 07125 2355. Bei der Belegung haben DAV-Mitglieder Vorrang – daher frühzeitig anmelden!
Aktivitäten: Ideal für Wandern, Radtouren, Höhlen, Wildwasser, Skilanglauf – besonders auch für Familien, Kinder und Senioren
Klettern: Sirchinger Nadeln, Linke Wittlinger, Rutschenfels, Wiesfels, Roßfels; Kletterwand in der Hütte
Karte: 1:50 000 Bad Urach Nr. 7522; 1:35 000 Reutlingen Bad Urach, Blatt 19 des Schwäbischen Albvereins; Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg
Führer: Kletterführer Uracher Alb, Panico; Wanderziel Westliche bzw. Östliche Alb

► SCHWÄBISCHE ALB – WERKMANNHAUS (756 m) SELBSTVERSORGERHÜTTE



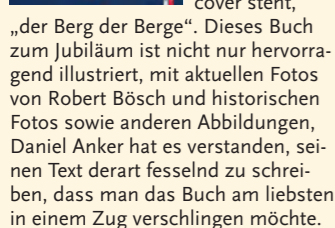
Dieter Buck:
Fundort Natur Schwarzwald
60 Natursehenswürdigkeiten



Schwarzwald – das ist mehr als Kuckucksuhr und Kirschtorte: dichte Wälder, romantische Täler, klare Bäche und Seen, geheimnisvolle Höhlen und ein artenreiches Wildleben. Dieter Buck präsentiert 60 ausgewählte Perlen, erläutert die Entstehung der Sehenswürdigkeiten und Denkmäler im Grünen und gibt Tipps für einen gelungenen Ausflug oder eine Wanderung. Ein Glossar am Schluss erläutert die Fachbegriffe aus Geologie, Fauna und Flora, die vielleicht nicht jedem Leser geläufig sind.

Dieter Buck: Fundort Natur Schwarzwald. 60 Natursehenswürdigkeiten und -denkmäler. 296 Seiten. Zahlreiche Fotos. Übersichtskarte als Beilage. ars vivendi verlag, Cadolzburg. ISBN 978-3-86913-554-0. 14,90 €.

Daniel Anker:
Matterhorn – Berg der Berge



Das Matterhorn ist sicherlich, und dies nicht nur, weil es so auf dem Buchcover steht, „der Berg der Berge“. Dieses Buch zum Jubiläum ist nicht nur hervorragend illustriert, mit aktuellen Fotos von Robert Bösch und historischen Fotos sowie anderen Abbildungen, Daniel Anker hat es verstanden, seinen Text derart fesselnd zu schreiben, dass man das Buch am liebsten in einem Zug verschlingen möchte.

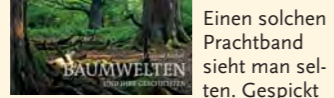
Peter Krebs:
Wander ABC Schweiz

Schon vom äußeren Eindruck ist dieses Buch außergewöhnlich: Vom Aussehen her wie ein dunkelgrauer Block Pappe, dafür mit geprägtem Cover. Und innen gespickt voll mit Informationen zum Thema Wandern. In der Form eines ABC bietet es von A bis Z eine große und unterhaltsame Sammlung von Wissenswerten über das Gehen und über Gehhilfen, über des Schweizer liebste Wurst, den guten Wanderhut, das berühmte Schweizer Taschen-

messer und viel, viel mehr, was zum Wandern halt so dazugehört.

Peter Krebs: Wander ABC Schweiz – Von A wie Abenteuer bis Z wie Zahnradbahn. 208 Seiten, 150 Abb. 13 x 19 cm. Hardcover. AS Verlag. ISBN 978-3-906055-36-7. 29,90 €.

Conrad Amber:
Baumwelten und ihre Geschichten



Einen solchen Prachtband sieht man selten. Gespickt voll mit uralten Bäumen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die man „gesehen haben muss“. Unter anderem in den Alpen und in Baden-Württemberg. So dürfte der eine oder andere Leser manchen Baum oder manche Waldgesellschaft, die hier vorgestellt wird, bereits schon einmal gesehen haben. Als Stichwort sei nur der Ahornboden im Karwendel genannt – wer kennt ihn nicht? Nach grundlegenden Kapiteln über Bäume, ihr Alter, ihre verschiedenen Bedeutungen im Laufe der Jahrhunderte und ihre Lebensbedingungen werden 100 Bäume beschrieben, alphabetisch nach ihren Namen – egal wo sie leben. Weitere Kapitel beschäftigen sich mit dem Wald, dem Wild, Waldgesellschaften und bestimmten, konkreten Wäldern und Urwäldern.

Conrad Amber: Baumwelten und ihre Geschichten. Mit einem Vorwort von NABU-Präsident Olaf Tschimpke. 448 Seiten. 646 Farbfotos. Laminiertes Pappband mit Schutzumschlag und Lesebändchen. 287 x 272 mm (LxB). Kosmos Verlag. ISBN: 978-3-440-14594-4. 49,99 €.

Eva Strauß (Hrsg.):
Fundort Geschichte Oberbayern



50 Ausflüge in die Vergangenheit
Oberbayern als Ausflugsland, das sind nicht nur Königsschlösser und Berge, das sind auch das Münchner Hofbräuhaus, der Starnberger See und das Schloss Herrenchiemsee. Doch die Region im Süden Deutschlands verfügt auch über eine Vielzahl weniger berühmter, teils versteckter, doch nicht minder interessanter Bauwerke und historischer Denkmäler. Da geht es um Napoleons Pyramiden, wo die alten Römer ihre Ziegel brannten, um Maria Stuart, die mit einem Wittelsbacher verheiratet werden sollte, und um vieles mehr. Das Buch er-

zählt von Kapellen, Brunnen, Ruinen und Bauernhäusern, von ihren Mysterien, kuriosen Begebenheiten, Helmen und Märtyrern.

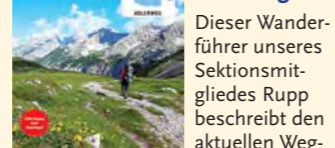
Strauß, Eva: Fundort Geschichte Oberbayern. 50 Ausflüge in die Vergangenheit. 190 Seiten. Zahlreiche Fotos und eine Übersichtskarte. ars vivendi verlag. ISBN 978-3-86913-556-4. 14,90 €.

Susanne Schaber (Text) /
Herbert Raffalt (Fotos):
Almen in Österreich

Welch ein Prachtband, welche Fotos! Prall grüne Bergwiesen voller saftiger Kräuter, das Bimmeln der Kuhglocken, die mit Holzschindeln gedeckte Hütte: Almen sind Sehensuchtsorte. Autorin und Fotograf haben sich auf die Suche nach dem wirklichen Leben auf der Alm gemacht, haben Hirten, Almbauern und Volkskundler getroffen und das Wesen des Almlebens von heute erkundet. 100 Almtipps runden den prächtigen Band ab und machen Lust, die schönsten Almen Österreichs auf eigene Faust zu entdecken.

Susanne Schaber (Text) / Herbert Raffalt (Fotos): Almen in Österreich. Von Menschen und Tieren, vom Gestern und Heute. 184 Seiten. Gebunden mit Schutzumschlag. 290 mm x 240 mm. Tyrolia Verlag. ISBN 978-3-7022-3492-8. 34,95 €.

Christian K. Rupp:
Durch die Berge Tirols: Adlerweg



Dieser Wanderführer unseres Sektionsmitgliedes Rupp beschreibt den aktuellen Wegverlauf des Tiroler Adlerweges. Von St. Johann i.T. führt dieser 320 km lange Fernwanderweg in 24 Etappen Richtung Westen zur Passhöhe des Arlbergpasses. Die abwechslungsreiche Strecke verläuft durch einsame Täler mit saftigen Almwiesen, durch tiefe Wälder, an plätschernden Bächen entlang und hinauf in alpine Gefilde mit wild zerklüfteten Scharten und steilen Felswänden.

Christian K. Rupp: Durch die Berge Tirols. Adlerweg. 192 Seiten, 78 farbige Abbildungen, 55 Karten und Höhenprofile, Übersichtskarte in der Umschlagklappe, GPS-Track zum Download. Conrad Stein Verlag. ISBN 978-3-86686-469-6. 14,90 €.

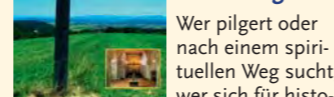
Helmut Englisch:
Was Großvater schon kannte

„Schwäbische Ausflugsziele mit Tradition“ heißt der Untertitel dieses überaus reich illustrierten Führers.

Das heißt, man findet in diesem Buch keine Geheimtipps, dafür aber bekannte Ziele in Württemberg, die aber (mal wieder) zu einem Ausflug locken. Nur, mit diesem Buch weiß man mehr darüber!

Engisch, Helmut: Was Großvater schon kannte. Schwäbische Ausflugsziele mit Tradition. 144 Seiten, zahlreiche historische Abbildungen und aktuelle Fotos. Gebunden. Belsler Verlag. ISBN: 978-3-7630-2688-3. 19,95 €.

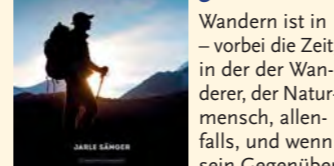
Jürgen Germann:
Klosterwanderungen zwischen Bodensee und Stuttgart



Wer pilgert oder nach einem spirituellen Weg sucht, wer sich für historische Bauwerke begeistert oder für Landesgeschichte interessiert, für den sind Klöster ein lohnendes Ziel. Weil Nonnen und Mönche meist die Einsamkeit gesucht haben, findet man dort heute oft herrliche Natur. Jürgen Germann hat zwei Dutzend Abteien in Baden-Württemberg besucht und deren Umgebung erwandert. In Infokästen beschreibt Germann alles Wissenswerte rund um Kultur und Geschichte der Klöster. Hinweise zu Klosterläden und spirituellen Angeboten ergänzen die ausführlichen Tourenbeschreibungen.

Jürgen Germann: Klosterwanderungen zwischen Bodensee und Stuttgart. 160 Seiten, 146 Farbfotos und Karten, kartoniert. Silberburg-Verlag, Tübingen. ISBN 978-3-8425-1420-1. 14,90 €.

Jarle Sänger:
111 Gründe, wandern zu gehen



Wandern ist in – vorbei die Zeit, in der der Wanderer, der Naturmensch, allenfalls, und wenn sein Gegenüber ihm positiv gestimmt war, nur belächelt wurde. Aber wenn ein junger Mensch mit knapp über 30 Jahren Wandern schon so gut findet, dass er 111 Gründe dafür findet und die auch noch in einem Buch versammelt, dann muss es wohl so sein!

Jarle Sänger: 111 Gründe, wandern zu gehen. 280 Seiten. Schwarzkopf und Schwarzkopf. ISBN 978-3-86265-457-4. 9,99 €.

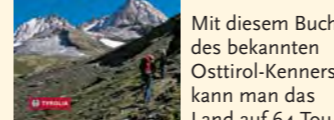
Caroline Fink, Marco Volken:
Die Viertausender der Schweiz

Genau 48 Berge knacken in der Schweiz die symbolische Grenze

von 4000 Metern und dürfen sich somit Viertausender nennen. Sie tragen wohlklingende Namen wie Dent Blanche oder Strahlhorn, befinden sich in den Walliser, Berner und Bündner Alpen und reichen vom 4010 Meter hohen Lagginhorn bis zur 4634 Meter hohen Dufourspitze. Sie gelten als Traumberge und als Inbegriff des Hochgebirges. Kaum jemand kann sich dem Zaubereifer ihrer Firngrate und Eisflanken, ihrer Felswände und Schneekuppen entziehen.

Caroline Fink, Marco Volken: Die Viertausender der Schweiz. 288 Seiten, 300 Abb. Vierfarbig. 21 x 27 cm, Hardcover. AS Verlag, Zürich. ISBN 978-3-906055-34-3. 62,90 €.

Walter Mair:
Das Osttiroler Vier-Jahreszeiten-Wanderbuch



Mit diesem Buch des bekannten Osttirol-Kenners kann man das Land auf 64 Touren zu allen Jahreszeiten erleben. Gut ist es aber auch bei der Vorbereitung einer Tour, beim Ansehen danach zur Erinnerung, und vor allem beim Durchblättern „just for fun“.

Pfiffige Wegbegleiter

von Dieter Buck: In Ihrer Buchhandlung

Wandern für Wandermuffel
Bequem unterwegs im Ländle
Wandern. 160 Seiten, 117 Farbfotos und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-8425-1388-4

Geniebertouren – Ins Liebliche Taubertal
Spazieren, Wandern. 160 Seiten, 117 Farbfotos und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-8425-1391-4

Geniebertouren – Am Bodensee
Radwandern. 160 Seiten, 144 Farbfotos und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-8425-1390-7

Silberburg-Verlag
www.silberbura.de

um sich Lust zu machen für künftige Touren oder einfach, um sich an den grandiosen Farbfotos zu erfreuen.

Walter Mair: Das Osttiroler Vier-Jahreszeiten-Wanderbuch. 256 Seiten. 64 Tourenvorschläge. 191 farb. Abb., 64 Kartenausschnitte, 1 Übersichtskarte, 14,5 x 21 cm, Klappenbroschur. Tyrolia-Verlag. ISBN 978-3-7022-3444-7. 24,95 €.

Helmut Lang / Alexandra Kimmer /
Gerhard Baumhackl:
Alm- und Hüttenwanderungen Kärnten

51 Touren zwischen Großglockner und Koralm

Kärnten ist ein Traumziel, vom Frühjahr bis weit in den Herbst hinein. Wandermöglichkeiten gibt es ohne Ende, vom Flachland mit den Seen bis hin zu den hohen Gipfeln der Hohen Tauern. Dieser Wanderführer beschreibt Alm- und Hüttenwanderungen. Denn: Tourenziele müssen nicht immer ein Gipfelkreuz tragen, auch Jaus'n mit Frigga, Grammeln, Knödeln und Spatzen sind durchaus lohnende Ziele. Die meisten Wanderungen sind als leicht oder mittel klassifiziert, Familientouren also.

Helmut Lang / Alexandra Kimmer / Gerhard Baumhackl: Alm- und Hüttenwanderungen Kärnten. 51 Touren

zwischen Großglockner und Koralm. 240 Seiten, 167 Farbbildungen. 51 Höhenprofile, 51 Wanderkärtchen, 1 Übersichtskarte, Tourenmatrix, GPS-Tracks zum Download. Format 12,5 x 20 cm. Kartoniert. Rother Verlag. ISBN 978-3-7633-3138-3. 16,90 €.

Albert Bichler:
Wie's in Bayern der Brauch ist



Feste und Bräuche durchs Jahr und durch das Leben

Dieses Buch gibt einen fundierten Überblick über das Brauchtum, das in Bayern nach wie vor lebendig ist und daher auch intensiv gepflegt wird. Aber was steckt hinter dem einzelnen Brauchtum? Wo kommt es her, wann wird es gefeiert, wie wird es gefeiert und von wem wird es gefeiert? Auf all diese Fragen und mehr gibt dieses Buch Antworten. Aufgrund seines breit angelegten Inhalts kann es fast als Standardwerk über bayerisches Brauchtum angesehen werden.

Albert Bichler: Wie's in Bayern der Brauch ist. 192 Seiten. Gebunden. Verlag Berg & Tal. ISBN 978-3-939499-36-7. 19,90 €.

Christoph Janacs / Peter Schlager:
Off Season



Seen im Dornröschenschlaf
Autor und Fotograf haben sich auf die Reise zu den

verlassenen Strandbädern im Salzburger Land, im Salzkammergut oder am Chiemsee gemacht und den poetisch-melancholischen Zauber, aber auch ungewollt komische Bilder eingefangen. Ein stimmungsreiches Buch, Herbst- und Winterstimmung von der ersten bis zur letzten Seite. Schon allein wegen der „romantischen Farbe“ Blau, in der zwar nicht jedes, aber doch die meisten Fotos eingefärbt sind.

Christoph Janacs / Peter Schlager: Off Season. Seen im Dornröschenschlaf. 192 Seiten, Schweizer Broschur. Durchgehend farbig bebildert. Verlag Anton Pustet, Salzburg. ISBN 978-3-7025-0792-3. 22 €.

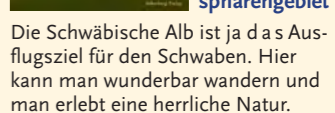
Helmut Hartl, Thomas Peer, Manfred A. Fischer:
Nationalpark Hohe Tauern Pflanzen

Man kann zwar in der Regel ein Edelweiß von einem Enzian unter-

scheiden, aber bei vielen hören die botanischen Kenntnisse oft schon kurz danach auf. Ein Pflanzenbuch ist da angebracht. So wie dieses überaus reich bebilderte über die Pflanzen im Nationalpark Hohe Tauern. Das Schöne an der Sache ist: Man kann das Buch nicht nur in den Hohen Tauern benutzen – die wohl meisten der beschriebenen Pflanzen findet man auch anderswo.

Helmut Hartl, Thomas Peer, Manfred A. Fischer: Nationalpark Hohe Tauern. Pflanzen. Wissenschaftliche Schriften. 216 Seiten, 240 mm x 165 mm. Zahlreiche Fotos. Tyrolia-Verlag. ISBN 978-3-7022-3422-5. 16,90 €.

Reiner Enkelmann, Dieter Ruoff, Wolfgang Wohnhas:
Im Herzen der Alb
Natur und Kultur im Biosphärengebiet



Die Schwäbische Alb ist ja das Ausflugsziel für den Schwaben. Hier kann man wunderbar wandern und man erlebt eine herrliche Natur. Zum Beispiel im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Dort sind alle charakteristischen Natur- und Kulturlandschaften vertreten, die auf der Alb zu finden sind. Die Autoren beleuchten naturkundliche Aspekte wie die Flussgeschichte der Donau, die verschiedenen Karst-Erscheinungen oder die kostbare Flora auf Felsen und entlang der Wasserläufe genauso kenntnisreich wie die Kulturgeschichte der Region.

Reiner Enkelmann, Dieter Ruoff, Wolfgang Wohnhas: Im Herzen der Alb Natur und Kultur im Biosphärengebiet. 200 Seiten, 212 meist farbige Abbildungen, Format 20,5 x 28,5 cm, gebunden. Silberburg-Verlag. ISBN 978-3-8425-1381-5. 24,90 €.

Reinhard Lamm:
Wanderführer Steiermark



Die Weißen Gipfel – Von der Rax bis zum Dachstein
Die weißen Gipfel der Nördlichen Kalkalpen bilden das Rückgrat der alpinen Steiermark. Einer Perlenkette gleich reihen sich von der Rax bis zum Dachstein attraktive „Bergpersönlichkeiten“ aneinander, dem Wanderfreund bieten sich unvergessliche Gipfeltouren mit großartigem Panoramablick, einer eindrucksvollen Naturlandschaft und reizvollen Wegführungen.
Reinhard Lamm: Wanderführer Steier-

mark. *Die Weißen Gipfel – Von der Rax bis zum Dachstein.* 192 Seiten. Franz. Broschur. Format: 13,5 x 23,0 cm. Styria regional. ISBN: 978-3-7012-0172-3. 22,99 €.



Tom Dauer / Bernd Ritschel: Wilde Alpen

„Normale Wanderer werden immer nur einen Bruchteil dessen zu sehen bekommen,

was Ritschel mit seiner Kamera eingefangen hat“, schrieben die Oberösterreichischen Nachrichten über dieses Buch. 6 Alpenländer werden insgesamt bereist, von den absoluten Highlights bis zu unbekanntem Orten jenseits der Touristenpfade. Dabei sind auch 16 Bergtouren in allen Schwierigkeitsgraden. Ein Anhang mit Alpenflora und -fauna rundet den Bildband ab.

Tom Dauer (Text) / Bernd Ritschel (Fotos): *Wilde Alpen.* 240 Seiten, Klappenbroschur. 200 farbige Fotos. NG Malik Buchverlag. ISBN: 978-3-86690-436-1. 24,99 €.



Marianne Bauer / Michael Waeber: Haute Route

Hochtourenroute und Wanderroute

Die Haute Route ist sozusagen der Urvater aller Alpen-Durchquerungen. In diesem Wanderführer werden 2 Alternativen vorgestellt: Zum einen die klassische alpine Route auf den Spuren der „Entdecker“, den englischen Herrschaften aus der Zeit der Eroberung der Hochalpen. Für hochalpin erfahrene Bergsteiger wird darüber hinaus auch eine anspruchsvollere Variante am Grand Combin sowie zu einigen Gipfeln am Weg beschrieben.

Marianne Bauer/Michael Waeber: *Haute Route. Von Chamonix nach Zermatt. Hochtourenroute und Wanderroute.* 200 Seiten mit 131 Farbbildungen. Höhenprofile, Wanderkärtchen, Übersichtskarten. Bergverlag Rother. ISBN 978-3-7633-4460-4. 14,90 €.

Karl Krainer: Nationalpark Hohe Tauern Geologie

Die Hohen Tauern, gemeinsamer Schatz von Tirol, Salzburg und Kärnten mit dem Großglockner als höchstem aller Österreicher mittendrin – woraus sind sie und auf was bauen sie auf? Auf Geologie! Zuerst werden

in diesem reich bebilderten Buch die wichtigsten Gesteine vorgestellt, danach beschreibt der Autor den geologischen Aufbau der großartigen Hochgebirgslandschaft der Hohen Tauern, der Schobergruppe und der Deferegger Alpen – das Ergebnis viele Jahrmillionen andauernder geologischer Prozesse.

Karl Krainer: *Nationalpark Hohe Tauern: Geologie. Nationalpark Hohe Tauern – Wissenschaftliche Schriften.* 200 Seiten. Reich bebildert. 240 mm x 165 mm. Tyrolia-Verlag. ISBN 978-3-7022-3423-2. 16,90 €.

Gerhard Waldherr (Text) / Bernd Römmelt (Fotos): Südtirol

In den schönsten Bergen der Welt

Kurz gesagt, dieses Buch ist ein Prachtband. Hier passen Text und Fotos kongenial zusammen. Die großen, oft doppelseitigen und fast unwirklich schönen Fotos von Bernd Römmelt in dem ohnehin im Großformat vorliegenden Buch erzeugen eine grandiose Stimmung, geben ein Bild vom Land, das man so selten gesehen hat. Die Fotos sind nicht nur Abbildungen, sie zeigen Stimmungen, Wetter- und Wolkenstimmungen, man spürt und riecht förmlich die Jahreszeiten.

Gerhard Waldherr (Text) / Bernd Römmelt (Fotos): *Südtirol. In den schönsten Bergen der Welt.* 220 Seiten, Gebunden mit Kastenrücken und SU. Mit ca. 200 Abbildungen. National Geographic, erschienen im Piper Verlag. ISBN: 978-3-86690-417-0. 39,99 €.



Evamaria und Primus Wecker: Wandern am Wasser Südtirol

Waalwege Wildbäche Schluchten Seen

53 Touren aus der wasserreichen Bergwelt zwischen Vinschgau und Dolomiten sind hier beschrieben. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Waalwege, Erbstücke eines uralten Bewässerungssystems. Eines anderen Schwerpunkts stellen die einzigartigen Seenplatten dar, die zu den schützenswerten Naturwundern Südtirols zählen.

Evamaria und Primus Wecker: *Wandern am Wasser. Südtirol. Waalwege, Wildbäche, Schluchten, Seen.* 53 Touren zwischen Vinschgau und Dolomiten. 224 Seiten mit 173 Farbbildungen, 54 Höhenprofile, 53 Wanderkärtchen, 1 Übersichtskarte, Tourenmatrix, GPS-Daten zum Download. Format 12,5 x 20 cm. Kartoniert. Rother Wanderbuch. ISBN 978-3-7633-3141-3. 16,90 €.

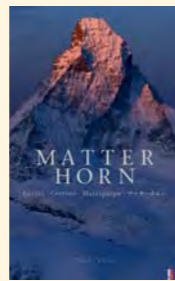
Reinhard M. Czar und Gabriela Timischl: Geheimnisvolle Steiermark Magisches, Besonderes, Kurioses und Unbekanntes



Die Steiermark bietet abseits der touristischen Trampelpfade viele Orte, die einen Besuch wert sind. 65 steirische Geheimnisse lüftet dieses Buch.

Das sind zum einen Plätze, die seit Generationen Rätsel aufgeben: uralte Kultplätze, sagenhafte Höhlen, Quellen, die unerklärliche Heilung versprechen, Wirkungsstätten von Propheten und Wunderheilern. Zum anderen sind das Plätze, die in dem Sinn ein Geheimnis bieten, als sie oder deren Geschichte kaum jemand kennt.

Reinhard M. Czar u. Gabriela Timischl: *Geheimnisvolle Steiermark. Magisches, Besonderes, Kurioses und Unbekanntes.* 200 Seiten, zahlreiche Farbbildungen, Großformat, Leinen, geb. Leopold Stocker Verlag, Graz. ISBN 978-3-7020-1305-9. 29,90 €.



Robert Bösch: Matterhorn – Cervin, Cervino

Das Matterhorn ist ja zusammen mit dem am gleichen Tag erstbestiegenen Piz Buin dieses Jahr unter Alpinisten in aller Munde. Kein Wunder, dass aus diesem Anlass auch neue Bücher erscheinen. Keines aber ist so spektakulär wie das „XXL-Buch“ (31 x 50 cm!) des Fotografen Robert Bösch: Er überrascht mit Bildern aus ungewöhnlichen Perspektiven oder mit faszinierenden Lichtstimmungen. Die Begleittexte der rund 70 Aufnahmen stammen von dem Bergsteiger und Expeditionsarzt Oswald Oelz.

Robert Bösch: *Matterhorn – Cervin, Cervino.* Hardcover, 100 Seiten, 70 Abbildungen vierfarbig. 31 x 50 cm. AS Verlag, 2015, Originalausgabe. ISBN: 978-3-906055-31-2. 89,90 €.

Jürgen Kiermeier: Das Mountainbike-Buch Richtig gute Touren und neue Trails in den Bergen um Garmisch-Partenkirchen

Die Berge um Garmisch-Partenkirchen sind ein anspruchsvolles Tourengebiet. Hier erwarten den Biker atemberaubende Landschaftserlebnisse mit grandiosen Trails in „felsigem“ Ambiente. Alle Routen wurden 2014 abgefahren, sind also aktuell.

Dazu gibt es eine Menge neuer Trails zu entdecken. Alle Informationen sind zusätzlich auf CD gespeichert und können so immer wieder „frisch“ verwendet werden. Zusätzlich sind sie als GPS-Tracks hinterlegt.

Jürgen Kiermeier: *Das Mountainbike-Buch. Richtig gute Touren und neue Trails in den Bergen um Garmisch-Partenkirchen.* 144 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Anfahrtsbeschreibung, Höhenprofile, Kartenausschnitte und eine Übersichtskarte, Format 20 x 20 cm, Klappenbroschur mit Fadenheftung. CD-ROM mit GPS-Tracks und Roadbooks zum Ausdrucken. Verlag Berg und Tal. ISBN 978-3-939499-47-3. 24,90 €.



Christel Blankenstein: König-Ludwig-Weg

Vom Starnberger See bis nach Füssen

Der 110 oder 150 km lange König-Ludwig-

Weg führt durch die romantische Landschaft des Pfaffenwinkels, man wandert auf leichten Wegen vom Starnberger See zum Ammersee, hinauf zur Prachtaussicht auf den auch „Bayerische Rigi“ genannten Hohen Peißenberg, hinab in die wilde Ammerschlucht, über liebliche Hügel zu barocken Kirchen und Klöstern, bis letztlich die Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau und das malerische Städtchen Füssen erreicht sind. 5 bis 8 Tage benötigt man für diese Strecke.

Christel Blankenstein: *König-Ludwig-Weg. Vom Starnberger See bis nach Füssen.* 128 Seiten, zahlreiche Fotos, Klappenbroschur, Format 12 x 18 cm, 1 Übersichtskarte, 7 Routenkarten. Verlag Berg & Tal. ISBN 978-3-939499-42-8. € 14,90.

Christel Blankenstein: LechErlebnisWeg Von Landsberg bis nach Füssen

Der LechErlebnisWeg hat den früheren Lech-Höhenweg abgelöst und im letzten Drittel eine starke Routenverbesserung erfahren. Nach wie vor schlängeln sich leichte Wege, Steige und Pfade nahe der Flusswindungen durch das prachtvolle Hügelland und bieten großartige Ausblicke über die von den eiszeitlichen Gletschern geformte Landschaft bis zum Hochgebirge.

Christel Blankenstein: *LechErlebnisWeg. Von Landsberg bis nach Füssen.* 112 Seiten, zahlreiche Fotos. Format 12 x 18 cm. 1 Übersichtskarte, 5 Routenkarten. Klappenbroschur. Verlag Berg & Tal. ISBN 978-3-939499-43-5. 14,90 €.

TOMS BERGSPORT

Ausgewähltes Markensortiment . Kompetente Beratung durch Bergführer . Alpinsportschule im Haus . 40 Autominuten ab Stuttgart . Parken vor der Tür

Riesige Auswahl an Kletter- & Outdoor-Ausrüstung



Entdecken Sie unser riesiges Angebot in neuen Räumlichkeiten auf 2 Stockwerken!

Wandern
Trekking
Bergsteigen
Klettern
Trail-Running
Skitouren
Freeriden
Schneeschuhe
Campen
Reisen ...

TOMS BERGSPORT

Shop . Bergschule

► Rudolf-Diesel-Straße 4 in Calw



Die Alpinsportschule



Neu: Rudolf-Diesel-Straße 4 . 75365 Calw
Telefon 07051/930999 . www.toms-bergsport.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr . Sa. 10-16 Uhr

Alpinsportschule im Haus:
Telefon 07051/1596828 . www.bergfuehlung.de

Mitglied im: **forumandersreisen**

WO DU BIST, IST OBEN!



NÄCHSTE
VERANSTALTUNGEN
IN DER ERLEBNIS-
FILIALE STUTTGART,
TÜBINGER STRASSE 11

weitere Infos unter:
www.globetrotter.de/filialen/veranstaltungen

21.11.2015

INFOTAG SKITOUR

Ausbilder, Touren-Experten
und Hersteller sind in der
Filiale und stehen zu
Ihren Fragen Rede
und Antwort.



Mehr Vorteile:

GLOBETROTTER KUNDENKARTE

5% Sofortrabatt sichern bei
Neuanlage einer Kunden-
karte als Willkommens-
geschenk.

Globetrotter

Träume leben.